



Themenheft Schulreisen

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



5/17

10. März 2017

- 9 **Themenheft**
Schulreisen in die
Zentralschweiz
- 29 **Aargau**
Geld regiert die Welt
- 40 **Solothurn**
Junge Menschen als
pflegende Angehörige
- 53 **Praxis**
Werkbank: Eine gefaltete
(Oster-)Dekoration



Professionelle Unterstützung, Begleitung und Beratung für Schulleitungen, Schulbehörden, Schulsozialarbeit und Lehrkräfte:
Organisationsberatung, Supervision, Intervention, Mediation und Coaching.

www.cobis.ch

Telefon: 056 441 60 60, E-Mail: info@cobis.ch



aargauische
berufsschau

wettingen
5.-10.9.2017

Im Kalender
dick rot
anstreichen!
Berufswahl aus
erster Hand



www.ab17.ch

062 777 41 80

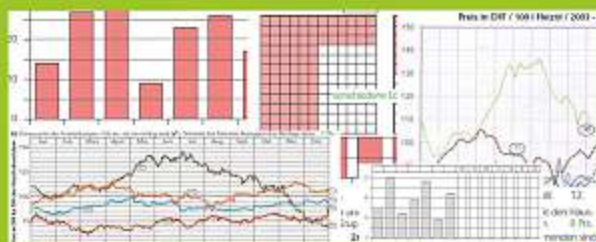
für Ihr Inserat im Schulblatt

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen, ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

**Lernkontrollen zum Mathematiklehrmittel
der Sekundarstufe I**



**Die Unterstützung für Lehrpersonen!
Keine zeitintensive Vorbereitung des Unterrichts mehr!**

Elektronische Online-Prüfungsangeboten aus dem Lehrmittel Sekundarstufe I, Mathematik 1, 2 und 3 zu praktisch allen Kapiteln und alle 3 Niveaus.

Zusätzlich Lernkontrollserie B mit identischem Schwierigkeitsgrad aber mit numerisch anderen Zahlen, die auch parallel zu den ursprünglichen Lernkontrollen eingesetzt werden könnte.

Preise für die Lizenzen zu den Lehrmitteln finden Sie unter

www.zlv.ch

Entdecke die Kraft der Sonne.

Neues Linie-e Unterrichtsmodul zu Solarenergie!

In drei kompakten Lektionen lernen die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art die Anwendungsbereiche der Solarenergie kennen und bauen ihre eigene Solaranwendung. Der Unterricht findet bei Ihnen im Klassenzimmer statt und ist stufengerecht angepasst für 5.-9. Klassen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

linie-e.ch/schulen

«Erneuerbare Energie und Trinkwasser aktiv erleben» - die spannenden Führungen und halbtägigen Unterrichtsmodule der Linie-e werden unterstützt von:



**ENERGIE
ZUKUNFT
SCHWEIZ**



© FRIDA BÜNZLI



7 Standpunkt

Martin Schaffner, Präsident des BLV, blickt zurück auf den mit harten Bandagen geführten Abstimmungskampf pro und kontra Lehrplan 21 und gibt einen Ausblick auf die weiteren Schritte, die dank Ablehnung der Initiative im Aargau nun möglich sind.



9 Themenheft Schulreise

Das SCHULBLATT reist in die Zentralschweiz. Auch wenn die Anreise aus den Kantonen Aargau und Solothurn etwas länger ist, lohnt sich ein Ausflug mit Sicherheit: Viel Historisches, Kulturelles und eine zauberhafte Natur warten auf Entdeckung.



29 Geld regiert die Welt

Das Thema «Geld» dominiert nicht nur die aktuelle Politik, es stand auch im Mittelpunkt der letzten Sitzung der Geschäftsleitung. Sowohl die Löhne der Lehrpersonen als auch die Finanzierung des Verbandes beschäftigten die operative Führung des alv.



35 Arbeitsplatzanalyse Schulleitungen

Die Ergebnisse der durchgeführten Analyse bestätigen die Befunde bisheriger Untersuchungen. Eine Zusammenstellung der Erkenntnisse und möglichen Massnahmen liegt vor.

- 3 Cartoon von Frida Bünzli
- 7 Nachlese zur Abstimmung
- 38 Portrait: Peter Draganits

Titelbild: Der Bundesbrief, die Gründungsurkunde der Schweizerischen Eidgenossenschaft, ist in Schwyz zu bestaunen. Viele weitere Zeitzeugen in den Urkantonen und die einmalige Landschaft der Zentralschweiz machen Schulreisen zum Erlebnis.

Foto: Bundesbriefmuseum Schwyz.

- 9 Schulreisen in die Zentralschweiz
- 10 Im Postauto durch die Zentralschweiz
- 11 Dem Fuchs auf der Spur
- 13 Das grösste Klassenzimmer
- 14 Zebis mit Tipps für Schulreisen
- 14 Y – Das Magazin aus Schwyz
- 16 Heidegg – ein Höhengschloss
- 17 Mit dem Trotti zur Grotte
- 18 Eine Schulstunde im Museum
- 21 Hoch hinauf im Ägerital
- 22 Ausstellung «Was isst die Schweiz?»
- 23 Wilhelm Tell auf der Spur
- 26 Wenn es an den Füßen kitzelt
- 28 Den Seen entlang durch die Alpen

- 29 Geld regiert die Welt
- 30 Piazza: Bildung, Politik und Mistkäfer
- 31 Leitungsmitglieder gesucht
- 31 Mediothek: Neues Buch zu Rechtsfragen
- 32 Beitrittserklärung
- 33 Wenn die Rahmenbedingungen nicht stimmen ...
- 33 Termine

- 35 Arbeitsplatzanalyse Schulleitung
- 35 Englischunterricht
- 36 Atelier Natura: forschend unterwegs
- 37 Die eigene Schulreise geplant
- 56 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 135. Jahrgang
Auflage: 10752 Exemplare (WEMF-Basis 2016).
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau und des Departements für Bildung und Kultur (DBK) Solothurn.

Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84
E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 823 66 19
E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27
E-Mail schulblatt.so@iso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:

Volkschulamt, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66
E-Mail elisabeth.ambuehl-christen@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,

1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12
E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12
E-Mail k.frei@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²



gedruckt in der
schweiz



40 **Junge Menschen als pflegende Angehörige**

In der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger sind auch Kinder und Jugendliche tätig. Die Careum Forschung schliesst die bestehende Forschungslücke. Erarbeitet werden konkrete Vorschläge für bedarfsorientierte Massnahmen.



44 **Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule**

Die Umsetzung des neugestalteten Übertritts von der Primar- in die Sekundarschule ist gestartet. Die Schulen gewinnen Überblick im Umgang mit dem Verfahren und den Instrumenten.



45 **«Schulen gehen weiter»**

Nach 2012 und 2014 findet am 1./2. Juni 2018 in Zofingen und Schönenwerd der 3. Pädagogische Kongress statt. Er steht unter dem Motto «Schulen gehen weiter» und betont damit die Innovationskraft und Qualität der Aargauer und Solothurner Schulen.



53 **Eine gefaltete (Oster-) Dekoration**

Es ist faszinierend, wie aus einem Buch plötzlich ein Huhn entsteht, das als Dekoration nicht nur zu Ostern passt. Aber Achtung: Es muss genau gefaltet werden.

40 **Junge Menschen als pflegende Angehörige**

- 41 Da sind wir dran
- 41 Termine
- 42 Gesundheit der Lehrpersonen – ein gewerkschaftliches Anliegen
- 43 Trinkwasser – von der Wolke bis ins Glas

44 **Die Empfehlung ersetzt die Prüfung**

- 61 Offene Stellen Solothurn

45 **Pädagogischer Kongress: «Schulen gehen weiter»**

- 46 Unterrichts- und Fachkompetenz in den Gestaltungsfächern vertiefen
- 46 Freie Plätze in der Weiterbildung
- 47 Externe Schulevaluation: Professionell, aber auch hilfreich?
- 48 Veranstaltung: Störende Schüler – gestörte Schule!
- 48 Primarlehrpersonen gesucht
- 48 Theorie mit Praxis verbinden

51 **Action, Sport und ganz viel Spass in Aarau!**

- 52 Ein Wald voll Affen
- 53 Eine gefaltete (Oster-) Dekoration
- 54 Jetzt chonnt de Frühliig
- 52 Kiosk
- 55 Agenda

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 dubach@alv-ag.ch
 scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
 Präsidentin: Dagmar Rösler
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
 Geschäftsführer: Roland Misteli
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
 r.misteli@lso.ch



Certificate of Advanced Studies (CAS)

Grundlagen der Einzelberatung

Sie wollen Beratungssituationen professionell gestalten? Im Zertifikatslehrgang «Grundlagen der Einzelberatung» werden Sie in Theorie und Praxis für interne oder externe Beratungsaufträge ausgebildet. Grundlegende theoretische Bezüge, zum Beispiel das Denken in Rollen oder das Wissen über Veränderungsprozesse, werden vermittelt und machen Sie fit für die Praxis.

Zielgruppe

Führungspersonen sowie Fachpersonen in Beratung, der Berufseinführung und im Bildungsbereich

Anmeldetermin

19. August 2017

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-ge

**Schlauchbootfahrten
im Aargau**



- Flussfahrten auf Aare, Reuss, Limmat und Rhein.
- Schulklassen mit Rabatt
- Wir planen nach Ihren individuellen Wünschen und eine der Klasse angepasste Flussstrecke



Informieren Sie sich direkt bei Paul Brünisholz
Telefon 079 678 89 69, oder
info@flussfahrten-Aargau
www.flussfahrten-aargau.ch



axpo
Voller Energie

**Voller Energie
stillen wir Ihren Wissensdurst.**

Axporama ist das Besucherzentrum der Axpo beim Schloss Böttstein und zeigt die Ausstellung «Leben mit Energie».
Geführte Rundgänge im Axporama und auf der Strominsel Beznau, schulergänzende Unterlagen, attraktive RailAway-Angebote. Eine Exkursion mit Kraftwerksführung bereichert den Schulunterricht. Führungen und Eintritt sind kostenfrei. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Axporama | Schlossweg 16 | CH-5315 Böttstein | T +41 56 250 00 31 | www.axpo.com/axporama

Nachlese zur Abstimmung

Standpunkt. Martin Schaffner, Präsident des Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrervereins (BLV), blickt zurück auf den mit harten Bandagen geführten Abstimmungskampf pro und kontra Lehrplan 21 und gibt einen Ausblick auf die weiteren Schritte, die dank Ablehnung der Initiative nun möglich sind.

Nur Schmiedrued hat als einzige Gemeinde im Aargau die Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» angenommen, bekanntlich haben am 12. Februar fast 70 Prozent aller abstimmenden Aargauerinnen und Aargauer die Initiative abgelehnt. Mit dem Volksbegehren wollte das Komitee den Lehrplan 21 verhindern.

Etwas fern von der Realität bekämpften die Initianten etwas, das zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch gar nicht existiert. Denn heute weiss niemand, wie die Aargauer Version des Lehrplans 21 dereinst im Detail aussehen wird. Vorgesehen ist die Einführung im Schuljahr 2020/21. Bis dahin gibt es viel zu tun, die eigentlichen Planungsarbeiten haben erst kürzlich angefangen.

Der Begriff «Kompetenz», der im Lehrplan 21 zentral ist, war den Initianten der grösste Dorn im Auge. Sie befürchteten, dass neben der Vermittlung von Kompetenzen die Wissensvermittlung zu kurz käme. Dabei haben sie jedoch übersehen, dass die Schule den Kindern und Jugendlichen nicht nur Wissen zu vermitteln hat, sondern auch Fähigkeiten und Strategien, wie dieses Wissen angewendet werden kann.

Erleichtert über das deutliche Nein-Votum ist man auch im Bildungsdepartement (BKS). Die unverhoffte Annahme der Mundart-Initiative im Mai 2014 hatte dort einen kleinen Schock ausgelöst über die Unberechenbarkeit des Stimmvolkes. Was aber seit letztem Sommer zunehmend für Beunruhigung sorgte, waren der enorme Aufwand und die schier unerschöpfliche Energie der Initianten und ihrer Anhänger – kaum je wurde

im Aargau bisher ein Volksbegehren mit solchem Einsatz propagiert: Medienbeiträge, Leserbriefe, Podiumsgespräche und Plakataushänge folgten sich Schlag auf Schlag und in grosser Zahl. Man musste sich fragen: Woher stammen eigentlich die offensichtlich beträchtlichen finanziellen Mittel der Initianten? Die Niederlage des Komitees war sicherlich bitter, das Nachspiel entbehrt nicht an Tragik: Der Verein «Starke Schule beider Basel» hat sich laut Basler Zeitung Mitte Februar von ihrem Mitglied René Roca getrennt, weil dieser einst «Gründungsmitglied der Psychosekte «Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis» (VPM)» gewesen sein soll. Wir erinnern uns: René Roca ist im Aargau einer der Hauptinitianten gegen den Lehrplan 21 und auch Leiter mehrerer Podiumsveranstaltungen.



«Die Aargauer Version des Lehrplan 21 wird in hohem Mass auf die hiesigen Gegebenheiten Rücksicht nehmen.»»

Wie geht es weiter?

- Dem Projekt Aargauer Lehrplan 21 steht eine Begleitgruppe bei, die aus Vertretern des Erziehungsrats, des alv, der Industrie- und Handelskammer (AHIK), des Schulleiterverbands (VSLAG), des Verbands der Schulpflegerpräsidenten (VASP), des Gewerbeverbands (AGV) und der PH FHNW besteht.
- Die Aargauer Version des Lehrplans 21 wird in hohem Mass auf die hiesigen Gegebenheiten Rücksicht nehmen. Beispielsweise werden die Kompetenzanforderungen an das jeweilige Leistungsvermögen der drei Oberstufenzüge Real-, Sekundar- und Bezirksschule angepasst. Dies ist eine Hauptforderung der Oberstufen-Verbände.
- Der Bezirkslehrerinnen und Bezirkslehrerverein BLV fordert darüber hinaus,

dass es auf dieser Stufe keine Sammel-fächer gibt, sondern dass die bisherigen Fächerbezeichnungen beibehalten werden können. Das Bildungsdepartement hat Gesprächsbereitschaft signalisiert.

- Es ist zudem vorgesehen, dass in die Aargauer Version des Lehrplans 21 auch spezifisch aargauische Themen und Inhalte verschiedenster Art aufgenommen werden können.
- Der BLV fände es überdies ungünstig, wenn in der Ausgestaltung des Aargauer Lehrplans 21 Elemente des einst abgelehnten Bildungskleeblatts – beispielsweise der stufenübergreifende Niveau-Unterricht in Leistungszügen – erneut aufs Tapet kämen.

Martin Schaffner, Präsident BLV

CIMA

CENTRE
INTERNATIONAL
DE LA
MÉCANIQUE
D'ART

MUSEUM CIMA IN SAINTE-CROIX ABENTEUER, EMOTIONEN UND VERGNÜGEN

AUTOMATEN, MUSIKDOSEN,
INDUSTRIELLE VERGANGENHEIT,
SINGVÖGEL, ORGELN

FÜR SCHULEN, VEREINE
UND FAMILIEN

FÜHRUNGEN VON
DIENSTAG BIS SONNTAG
ZWISCHEN 14 UHR
UND 17 UHR

WWW.MUSEES.CH
RUE DE L'INDUSTRIE 2
CH-1450
SAINTE-CROIX

TEL. +41 24 454 44 77
CIMA.STE-CROIX@BLUEWIN.CH

FÜR GRUPPEN:
GEÖFFNET AUF ANFRAGE
PÄDAGOGISCHE
BEGLEITUNG FÜR
SCHÜLER

Salz erleben

Ohne Salz schmeckt jede Suppe fad. Was aber ist eigentlich Salz und wie gelangt es aus der Erde bis auf unseren Teller oder als Rohstoff in über 10000 Produkte des täglichen Lebens? Besuchen Sie mit Ihrer Schulklasse das «Schweizer Salzmekka», entdecken Sie die historischen Bohrhäuser, Salz aus dem Weltall, den grössten Holzkuppelbau Europas und gewinnen Sie viele weitere überraschende Einblicke in die Welt des Salzes.

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**
T +41 61 825 51 51
besuch@saline.ch
www.salz.ch/salz-erleben



Schweizer Salinen AG
Schweizerhalle, Rheinstrasse 52, Postfach, CH-4133, Pratteln 1
T +41 61 825 51 51, F +41 61 825 51 10, www.salz.ch

**SCHWEIZER
SALINEN
SALINES
SUISSES**

Auf in die Zentralschweiz!

Themenheft Schulreise. Nachdem das SCHULBLATT sich vor einem Jahr in den Kantonen Aargau und Solothurn umgesehen hat, reist es dieses Jahr in die Zentralschweiz: Gebirgige und doch liebevolle Landschaften locken und das Kulturangebot für Schulreisen ist reichhaltig.

«Die Zentralschweiz oder Innerschweiz ist eine der sieben Grossregionen der Schweiz. Sie umfasst die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden.» Was im Internet so nüchtern beschrieben wird, ist in Tat und Wahrheit eine Region, die von Naturschönheiten und touristischen Attraktionen nur so strotzt. Seen, eingebettet in voralpine Hügelzüge, laden zu Schulreisen. Beinahe jeder Berg lässt sich zu Fuss oder per Bahn erklimmen, eine einmalige Aussicht ist garantiert.

Dem Fuchs auf der Spur

Luzern ist oft der Ausgangspunkt für eine Schulreise in der Zentralschweiz. Um die Fülle an Sehenswürdigkeiten der Stadt zu geniessen, müsste man einen ganzen Tag einsetzen. Mit einem Foxtrail ist das Unterfangen aber auch in zwei Stunden möglich. Vier verschiedene Shorttrails zu je zwei Stunden werden von Tonja Bollinger vorgestellt.

Die Brunni-Bahnen in Engelberg bieten mit dem Brunnipfad, dem Barfusswanderweg, Klettersteigen, der Sommerrodelbahn und Globis Alpenspielplatz unzählige Möglichkeiten für eine unvergessliche Schulreise.

Vier Seen entlang führt die Wanderung auf der Frutt, die für alle Klassen möglich ist. Je nach Alter und Gehvermögen kann die Wanderung abgekürzt werden, sodass alle das Hochplateau geniessen können. Adrenalinkick und Forschergeist lassen sich im Kanton Zug verwirklichen. Nach einer rasanten Abfahrt vom Zugerberg per Trottinett warten in Baar die Höllgrotten darauf, erkundet zu werden. Cornelia Thürlemann hat den Panoramarundweg Aegerital erkundet, der die Kantone Zug und Schwyz verbindet: Der 31 Kilometer lange Panoramaweg bietet zahlreiche abwechslungsreiche Wander-Variationen mit wunderschönen



Land in Sicht: Einblick in die Tellspele, die 2016 in Altdorf aufgeführt wurden.

Aussichten auf den Aegerisee und die Alpen. Besonders attraktiv: die längste Hängebrücke der Schweiz, der «Skywalk». Wer für seine Klasse eine Schulreise in den Kanton Schwyz erwägt, macht sich am besten schlau bei «Das grösste Klassenzimmer der Schweiz» – einer Webplattform von Schwyz Tourismus, mithilfe derer Lehrpersonen schnell und einfach eintägige Schulreisen oder mehrtägige Exkursionen zusammenstellen, die Wissen mit Vergnügen verbinden. Projektleiterin Barbara Elsener stellt sie vor.

Der Alpenraum und seine Mythen

In Schwyz selbst kommt man am Bundesbriefmuseum und am Forum der Schweizer Geschichte nicht vorbei. Die Ausstellung zum Bundesbrief von 1291 vermittelt Fakten und erzählt von identitätsstiftenden Mythen. Das Forum der Schweizer Geschichte ist ein wichtiges kulturhistorisches Museum im Alpenraum, das sich hervorragend für einen Besuch mit der Oberstufenklasse eignet. Ab 22. April widmet sich eine Sonderausstellung dem Thema «Was isst die Schweiz?» Für Schulklassen ab dem 3. Schuljahr bis und mit Sek II gibt es altersgerechte und lehrplanbezogene Themenführungen.

Über Wilhelm Tell wurde besonders im Tell-Jahr 2016 viel geschrieben. Wer mehr über den Freiheitskämpfer und die Geschichten über den Mythos Tell erfahren möchte, kommt in Bürglen und Altdorf auf seine Rechnung: Stationen wie das Tell-Museum, das Tell-Denkmal, ein Tell-Lehrpfad, die Tellskapelle und mehr sind zu entdecken.

Viele Schulreiseziele sind nur mit dem Postauto zu erreichen. Die Postautolinien verbinden Zentren mit den abgelegensten Orten und schaffen so die Möglichkeit, Naturschönheiten «weit ab vom Schuss» zu erkunden. Im Interview gibt Susanna Widmer Auskunft und wertvolle Tipps.

Haben wir die Neugier und die Lust auf eine Schulreise in die Zentralschweiz geweckt? Gut, dann nichts wie los!

Irene Schertenleib, Christoph Frey

Im Postauto durch die Zentralschweiz

Interview. Sie sind auf den Strassen in der ganzen Schweiz nicht wegzudenken, die Postautos. Beinahe jeden Winkel unseres Landes steuern sie an. So auch in unserem Schulreisegebiet – der Zentralschweiz. Susanna Widmer, zuständig für den Fachbereich Gruppenreisen/Extrafahrten PostAuto Zentralschweiz, steht dem SCHULBLATT Red und Antwort und sagt: Reservationen seien zwingend nötig.

Mit dem Postauto unterwegs zu sein ist immer ein Highlight.



«Wir beraten gerne und suchen nach günstigen Lösungen.»



Susanna Widmer informiert.
Foto: zVg.

Auf der Website der PostAuto Schweiz AG steht: «Ihre Markenzeichen – das Dreiklanghorn und die gelben Postautos – gehören zur kulturellen Identität der Schweiz. Die Marke PostAuto verkörpert Zuverlässigkeit, Sicherheit und Vertrauen.» Und weiter: «PostAuto ist unverwechselbar. Wer einen gelben Bus sieht, denkt an das Postauto. Die Farbe ist genauso charakteristisch wie das traditionsreiche Posthorn.»

Für Schulreisen sind Postautos oft von grosser Bedeutung, denn sie fahren die Schulen und Klassen beinahe in jeden Winkel unseres Landes. Das gilt natürlich auch für die Zentralschweiz. Das SCHULBLATT packte im Zusammenhang mit dem Themenheft «Schulreisen Zentralschweiz» die Gelegenheit beim Schopf und stellte Susanna Widmer von PostAuto Region Zentralschweiz ein paar Fragen.

SCHULBLATT: Welche Gebiete deckt das Postauto in der Zentralschweiz ab?

Susanna Widmer: Das Liniennetz von PostAuto Region Zentralschweiz erstreckt sich hauptsächlich über die Kantone Luzern, Obwalden, Nidwalden und Uri, fährt aber auch Ortschaften im Kanton Aargau, Schwyz, Glarus, Zug und sogar Bern an. Um dies noch mit ein paar Endhaltestellen zu verdeutlichen; unsere Fahrgäste erreichen Fahrtziele wie Schöftland (AG), Luthern Bad (LU), Schangnau (BE), Sörenberg (LU), Stöckalp (OW), Göschenalp (UR), Linthal (GL), Riemenstalden (SZ) oder Finstersee (ZG).

Unser gesamter Liniennetzplan finden Sie unter: www.postauto.ch/sites/default/files/content/liniennetzplaene/liniennetz-zentralschweiz.pdf.

Welches sind besondere Strecken-Highlights in der Zentralschweiz?

Der Klausenpass und die Panorama-Route (Sörenberg–Giswil) gehören landschaftlich sicher zu den eindrucklichsten Strecken. Die Postautofahrt wird zeitweise sogar von unseren Fahrern moderiert. Auch auf der Strecke Escholzmatt–Schangnau–

Kemmeriboden gibt es einen witzigen Fahrer, der einem die Gegend näherbringt. So erzählt er beispielsweise «vom ökumenischen Käse, der da in der Käseerei in Marbach produziert wird. Warum ökumenisch? Die Milch stammt aus dem reformierten Schangnau und dem katholischen Marbach!» Und er schwärmt gleichzeitig vom vorzüglichen Büffel-Mozzarella. Wenn das nicht «gluschtig» auf einen Besuch macht?

Wie viele Wagen werden täglich auf Ihrem Streckennetz eingesetzt und wie viele Fahrgäste werden transportiert?

Im 2016 transportierten wir in der Region Zentralschweiz pro Tag durchschnittlich 27 000 Fahrgäste mit 70 bis 100 Fahrzeugen. Beim letzten Schulreise-Spitzenstag, am Donnerstag, 23. Juni 2016, waren zusätzlich noch 283 Gruppen oder umgerechnet fast 5300 Personen unterwegs.

Muss eine Lehrperson eine Fahrt mit dem Postauto reservieren?

Ja, unbedingt! Bei PostAuto sind Reservationen für Gruppen ab 10 Personen unerlässlich. Nur so können wir zusätz-

liche Fahrzeuge disponieren. Wir haben zwar Erfahrungswerte aufgrund von Fahrgastzählungen im Sommer, im Winter und bei Schön- und Schlechtwetter, doch vorhandene Reservationen erlauben uns eine umsichtige Planung, damit nicht das Fahrgefühl «Sardinenbüchse» aufkommt.

Was ist zu tun, wenn eine Schulreise verschoben werden muss?

Oft sind bei einer Verschiebung der Schulreise verschiedene Transportunternehmungen betroffen (PostAuto/Bus, Bahn, Schiff usw.). Die Lehrpersonen reservieren die Fahrten gewöhnlich via SBB. Dort muss spätestens 24 Stunden vor Fahrtantritt eine Verschiebung oder Absage gemeldet werden. Die involvierten Transportunternehmungen erhalten daraufhin automatisch die Benachrichtigung. Eine Absage/Verschiebung also immer dort platzieren, wo die Anmeldung passierte.

Gibt es von Ihrer Seite spezielle Anliegen an die Lehrpersonen?

Wir haben ein Merkblatt «Mit PostAuto unterwegs» für Schulen und Gruppen kreiert. Darauf sind alle wesentlichen Punkte festgehalten. Dieses senden wir jeweils interessierten Lehrpersonen zu. Für uns sind Gesamtanlässe einer Schule, beispielsweise Skitag oder Herbstwanderung, mit mehr als 150 Schülerinnen und Schülern betrieblich herausfordernd. Wenn wir frühzeitig Bescheid wissen, lässt sich das organisieren. Wir beraten gerne und suchen nach günstigen Lösungen. Ideal wäre auch, wenn von den Lehrpersonen als Schulreisetag die Wochentage Montag und Freitag oder sogar Mittwoch in Erwägung gezogen würden – wird garantiert mit mehr Platz und weniger Rummel belohnt!

Das SCHULBLATT dankt Susanna Widmer für das informative und amüsante Interview.

Interview: Christoph Frey

Dem Fuchs auf der Spur

Foxtrail Luzern. Lust, mit Ihrer Schulklasse etwas Besonderes zu erleben? Entdecken Sie Luzern auf verblüffende Art und Weise! Die urbane Verfolgungsjagd lotst die Teams durch die Stadt Luzern, vorbei an historischen Highlights und noch unbekanntem Winkeln.

Foxtrail ist ein aussergewöhnliches Erlebnis für Schulklassen. Neben der Bewegung im Freien werden die Teilnehmenden mit technischen Aufgaben und Rätseln gefordert. Um die Spur des imaginären Fuchses nicht zu verlieren, müssen die Teams unterwegs mit viel Geschick knifflige Geheimnisse lösen. Durch die notwendige Zusammenarbeit in der Gruppe wird der Teamgeist gefördert. Abenteuer und Spass mit der ganzen Klasse sind garantiert!

Eher kurze Strecken

Für Schulklassen eignen sich die Shorttrails am besten. Diese dauern zwischen zwei und zweieinhalb Stunden. Unter-

wegs gibt es immer wieder Möglichkeiten für spontane Pausen oder Picknicks innerhalb der Gruppe.

In Luzern gibt es aktuell vier verschiedene Shorttrails, die sich für Schulausflüge eignen:

• Zeus

Über die berühmte Holzbrücke geht es durch die Altstadt, hoch zur Schutzmauer der Leuchtenstadt. Eine schöne Panoramafahrt führt schliesslich ins Würzenbach, wo alle auch mal Kinder sein dürfen. Eine schöne Fahrt mit einem Verkehrsmittel, das oft viel zu wenig genutzt wird, geht es schliesslich zurück in die Innenstadt.

• Attika Stadt

Mit einer nassen Fahrt beginnt der Trail beim grössten Museum Luzerns und führt entlang des Sees zu irren Gärten, Kinderspielplätzen und Stadtgemäuern. Nicht ohne dem städtischen Wasserhygieneamt zu helfen geht ihr ins Kino, um den Schlussposten zu entdecken.



Ein Foxtrail durch Luzern verbindet Bewegung mit Spass und zeigt die Stadt aus verschiedenen Blickwinkeln. Foto: zVg.



● Poseidon

Der Gott des Meeres bringt zwar kein so grosses Gewässer nach Luzern, aber für das schöne Wesemlinquartier und den Rotsee reicht es allemal. Die besten Musiker trifft ihr an und könnt dabei auch noch Zeitung lesen. Kleingewerblern auf die Finger schauend geht es über die schöne Holzbrücke zurück in die Stadt.

● Attika Land

Auch Kriens kann sich sehen lassen, vor allem wenn ihr die Fahrt mit der Sonnenbergbahn hinter euch habt. Eine atemberaubende Aussicht und viel Natur zeichnen diesen Trail aus. Er findet in einem der schönsten Teile der Luzerner Altstadt einen passenden Schluss.

Das muss man wissen

Jeder Buchungsbestätigung wird ein «Foxtrail-Schulklassen-Flyer» mitgeschickt. Der Flyer unterstützt die Lehr- und Begleitpersonen bei der optimalen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Trail. Bis zum 9. Schuljahr sollte pro Team mindestens eine Begleitperson dabei sein.

Der Foxtrail Luzern ist das ganze Jahr über geöffnet. Von 8 bis 18.30 Uhr kann das Angebot in Anspruch genommen werden. Schulklassen vom 5. bis zum 9. Schuljahr zahlen pro Shorttrail 16 Franken. Lehr- und Begleitpersonen sind mit 31 Franken dabei. Für Lernende und Studierende, die älter als 16 Jahre sind, liegt der Preis bei 31 Franken pro Person.

Reservation

Lehrpersonen können für ihre Klasse den Foxtrail direkt online buchen. Solange genügend freie Startzeiten vorhanden sind, geht das auch kurzfristig. Wir empfehlen aber, den Foxtrail-Ausflug ein paar Wochen im Voraus zu planen: www.foxtrail.ch.

Damit steht einem uneingeschränkten Genuss mit viel Spannung und Abenteuer nichts im Weg.

Tonja Bollinger



Lust, zusammen etwas Besonderes zu erleben?

Dann nichts wie dem cleveren Fuchs hinterher. Foxtrail, die spannende Verfolgungsjagd, führt euch auf die Schlösser Wildegg & Lenzburg oder dem Fluss entlang direkt ans Wasserschloss.

www.foxtrail.ch

NEU

Ab Frühling 2017

Energietrail Thun
Lenzerheide
Winterthur

BASEL | BERN
LAUSANNE | LUGANO
LUZERN | ST. GALLEN
THUN | ZÜRICH | AARGAU
JURA | LENZERHEIDE

ABENTEUER UND SPASS
MIT DER GANZEN KLASSE!

FOXTRAIL
Play
with the
city.



Siegerbild des Fotowettbewerbs «Der Rütlichschwur aus eurer Optik» zum Start des Projekts «Das grösste Klassenzimmer der Schweiz». Gewinnerin war die zweite Realklasse aus Oberdiessbach/BE. Foto: Schwyz Tourismus.

Das grösste Klassenzimmer der Schweiz

Schwyz Tourismus. Bundesbriefmuseum, Forum Schweizer Geschichte, Morgarten oder Kloster Einsiedeln – dies sind nur einige der Möglichkeiten, im Kanton Schwyz Geschichte hautnah zu erleben. Mit dem seit letztem Mai existierenden Angebot «Das grösste Klassenzimmer der Schweiz» von Schwyz Tourismus stellen Lehrpersonen schnell und einfach eintägige Schulreisen oder mehrtägige Exkursionen zusammen, die Wissen und Vergnügen verbinden.

Der Kanton Schwyz beheimatet zahlreiche Originalschauplätze aus der Schweizer Geschichte sowie von identitätsstiftenden nationalen Mythen. Diese machen ihn zum grössten Klassenzimmer der Schweiz. «Die Entstehung der Eidgenossenschaft», «Tell und der Freiheitskampf» oder «Leben im Mittelalter» sind einige Beispiele für Themen, die Schülerinnen und Schüler vor Ort erleben können. Mit Schwyz Tourismus als Partner wird das Organisieren von Schulausflügen einfach und entspannt. Ein einziger Ansprechpartner sowie die bausteinartig

aufgebaute Internet-Buchungsplattform www.groesstesklassenzimmer.ch unterstützen bei der Planung und Reservation. Für das Programm stehen verschiedene stufengerechte Module zur Auswahl, die sich am Lehrplan 21 orientieren.

Geschichte und Freizeitpass verbinden

Die Erlebnisregion Schwyz bietet auch vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Eintauchen in die Vergangenheit lässt sich mit auflockernden Aktivitäten drinnen und draussen verbinden – vom Seilpark über das Hölloch bis zum Sommerrodeln, Wandern oder Badespass in einem der zahlreichen Seen. Für die Übernachtung wählen die Lehrpersonen aus rund dreissig Unterkünften, die den Bedürfnissen von Schulklassen entsprechen. Schliesslich gehört zum Gesamtpaket auch der ÖV-Transport vor Ort zu vergünstigten Preisen.

Barbara Elsener, Projektleiterin

Vom Picknick bis zum Klassenlager

Interview. Das SCHULBLATT hat bei Barbara Elsener, Projektleiterin von «Das grösste Klassenzimmer der Schweiz», nachgefragt.

Irene Schertenleib: Sie sind Projektleiterin des «grössten Klassenzimmers der Schweiz». Wie ist Ihre Bilanz nach einem Jahr – wird das Angebot genutzt?

Barbara Elsener: Wir sind noch in den Anfängen, aber die Nachfrage ist im Steigen begriffen. Die Clicks auf die Website und die vielen Anfragen stimmen zuversichtlich, dass ein solch neues



Barbara Elsener.
Foto: zVg.

Gesamtangebot für Schulreisen gut ankommt.

Welche Dienstleistung wird von den Lehrpersonen besonders geschätzt?

Erstens das übersichtliche Baukastensystem der Website. Dieses erlaubt den Lehrpersonen sehr einfach, eine spannende, abwechslungsreiche Schul- und Bildungsreise selber zusammenzustellen. Vor allem die kostenlose Offerte und die individuelle Beratung und Buchungsübernahme durch uns für die ganze Reise. Das erspart dem Lehrer oder der Lehrerin extrem viel Aufwand. Und das Know-how ist ja eh bei uns «Hiesigen».

Wer hat die Touren zusammengestellt?

In einer speziellen Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachleuten der Bereiche Bildung, Pädagogik, Museen, Sehenswürdigkeiten, ÖV und Tourismus wurden sechs verschiedene Themen-Touren erarbeitet.

Sie haben die Angebote auch auf den Lehrplan 21 abgestimmt. Waren hier Lehrpersonen als Autoren mit im Boot?

Da wir ja keine eigentlichen Lehrmittel zu erarbeiten hatten, brauchten wir auch keine explizit ausgebildeten Autoren. Aber selbstverständlich haben wir bei der Konzepterarbeitung auch Lehrpersonen beratend beigezogen. Bei diesem oder jenem Museum oder Geschichtsthema sind übrigens tatsächlich auch bereits fertige Lehrmittel vorhanden. Diese wurden von Lehr- und Fachpersonen erstellt. Ebenfalls steht auf dem Plan, solche Unterrichtsunterlagen für vor, während und nach der Schulreise weiter aufzubauen – Tour für Tour.

Am Vierwaldstättersee kommen die Zentralschweizer Kantone zusammen – arbeiten Sie für Ihre Angebote auch mit Uri oder Luzern Tourismus zusammen?

Ja, die Zentralschweizer Kantone arbeiten im touristischen Bereich sehr stark zusammen. Das «grösste Klassenzimmer

der Schweiz» ist jedoch ein individuelles Projekt des Kantons Schwyz.

Wenn Sie den Aargauer und Solothurner Schulklassen ein Angebot ans Herz legen könnten, welches wäre das?

Interessant sind sicher alle Touren. Hat man nur einen Tag zur Verfügung, würde ich die Tour 4 «Die ersten Eidgenossen» mit den Museen in Schwyz empfehlen und auf den Mittag ein «Brätel»-Picknick im Tierpark Goldau – das liegt auch zeitlich sehr gut drin. Wir empfehlen jedoch, wenn möglich zwei oder mehr Tage, sodass man mit seinen Schülerinnen und Schülern vertiefter in die Themen eintauchen kann, aber auch die sehr vielfältigen Freizeitaktivitäten geniessen kann. Die tollen Lagerhäuser der Region, die alle auch auf der Website ausführlich erklärt sind, bieten auch für Klassenlager sehr gute Bedingungen.

Wir beraten gerne und stehen den Lehrpersonen unentgeltlich zur Seite.

Irene Schertenleib

Zebis

Tipps und Ideen für Schulreisen

Der Bildungsserver für die Zentralschweiz, www.zebis.ch, kommt frisch und übersichtlich daher: Das Portal bietet unter anderem auch eine Sammlung von Ideen und Tipps für Schulreisen in der Zentralschweiz: zum Beispiel eine Checkliste für Schulreisen zum Ausdrucken oder Links zu Verkehrsmitteln und Wetterinformationen. Die Schulreise-Tipps sind gegliedert in «in die Höhe ...», «... oder aufs Wasser», «Das Wandern ist des Schülers Lust», «Die Stadt Luzern», «Unterirdisch», «Das Museum ruft» oder «Auf tierischen Spuren» sowie «weitere Ausflugsziele». Wer also in dieser SCHULBLATT-Ausgabe noch nicht fündig geworden ist, findet hier zahlreiche Vorschläge und weiterführende Links etwa zu schooltrips.ch mit eigenem Schulreise-Tool.

Irene Schertenleib

Mediothek

Y – Das Magazin aus Schwyz

Handlich im Format, attraktiv in der Gestaltung und mit lesenswerten Beiträgen wendet das Y-Magazin Schwyz sich an die Schwyzer Bevölkerung, aber auch an Interessierte und Firmen ausserhalb der Kantonsgrenze. Sein Credo: Den Kanton Schwyz in all seinen Facetten zu zeigen. Das beinhaltet unter anderem, dass man auch auf die regionalen Besonderheiten ein Augenmerk legt: «Die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Schwyz fühlen sich stärker an ihre Gemeinde und an ihre Region gebunden als an den Kanton. Sie sehen sich in erster Linie als Steiner, Märchler, Einsiedler, Ybriger, Gersauer und so weiter», heisst es etwa einleitend zur Y-Sonderedition zum 200-Jahre-Jubiläum der Rigi Kulm. Im Y-Magazin sollen «Geschichten von kreativen Köpfen, innovativen Firmen, vom Schwyzer Brauchtum und dem mo-

dernen Kunstschaffen» Platz finden. Dieses wird vom Amt für Wirtschaft des Kantons Schwyz herausgegeben und erscheint vier Mal jährlich mit rund 80 Seiten Umfang. Es wird kostenlos abgegeben und ist zum Beispiel bei Schwyz Tourismus erhältlich. Die sorgfältige Gestaltung wurde schon mehrfach honoriert: Das Y-Magazin holte 2015 unter anderem beim Wettbewerb «Best of Corporate Publishing» die Silbermedaille.



Schön und lesenswert – das Y-Magazin Cover: zVg.

DAS **GRÖSSTE** +
KLASSENZIMMER
DER SCHWEIZ

SCHULE EINMAL ANDERS



SCHULREISEN MIT LERN- UND SPASSFAKTOR

WÄHLEN SIE IHRE WUNSCH-SCHULREISE AUS SECHS THEMENSCHWERPUNKTEN PLUS FREIZEIT-, TRANSPORT-, UNTERKUNFTS- MÖGLICHKEITEN AUS UND LASSEN SICH EINE KOSTENLOSE OFFERTE FÜR DIE FIXFERTIGE SCHULREISE ERSTELLEN

Tauchen Sie mit Ihren Schülern in die Geschichte der Schweiz ein – dort wo sie stattgefunden hat.

WWW.GROESSTESKLASSENZIMMER.CH



FÜR EINEN KOSTENFREIEN REKO-TAG SCHREIBEN SIE AUF DIE OFFERT ANFRAGE ODER PER MAIL EINFACH «GRATIS REKO-TAG ERWÜNSCHT» UND WIR ORGANISIEREN IHNEN DAFÜR DIE NÖTIGEN KOSTENLOSEN BERGBAHNFAHRTEN UND MUSEUMS-EINTRITTE.



Schwyz Tourismus
Zeughausstrasse 10
6430 Schwyz
Telefon 041 855 59 50
www.schwyz-tourismus.ch
info@schwyz-tourismus.ch

**Forum Schweizer Geschichte Schwyz.
SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM.
MUSÉE NATIONAL SUISSE. MU-
SEO NAZIONALE SVIZZERO. MUSEU
M NAZIUNAL SVizzer**



**DAS MUSEUM ALS AUSSERSCHULISCHER LERNORT.
Ausstellung «Was isst die Schweiz?»**

Woher kommt das Essen auf unserem Teller?
Weshalb essen wir mit Gabel und Messer?
Was und wie viel assen unsere Vorfahren und wie sieht die Nahrung der Zukunft aus?

Diesen und weiteren Fragen geht die Ausstellung «Was isst die Schweiz?» vom 22. April 2017 bis 1. Oktober 2017 im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz nach.

Eintritt & Führung für Schulklassen kostenlos

Für Schulklassen ab dem 3. Schuljahr bis und mit Sek II bietet das Team Bildung & Vermittlung altersgerechte und lehrplanbezogene Themenführungen an.

Ziel ist der bewusstere Umgang mit dem, was wir essen. Der Fokus liegt auf dem kulinarischen Erbe der Schweiz.

Führungen für Schulklassen:

- ♦ ab dem 3. Schuljahr «Tischlein, deck dich! Gummel, Chäs oder Insekten?»
- ♦ ab dem 7. Schuljahr «Du bist, was du isst!»
- ♦ ab dem 10. Schuljahr «Lifestyle - Essen & Kochen»

Wir bitten um Reservation 14 Tage im Voraus unter:

**Forum Schweizer Geschichte Schwyz.
Hofmatt, Zeughausstrasse 5
6430 Schwyz
T. 058 466 80 11**

**ForumSchwyz@snm.admin.ch
www.forumschwyz.ch**

Heidegg – ein Höhenschloss für Neugierige und Aktive

Schloss Heidegg (LU). Das Schloss samt Umgebung bietet Schulklassen jeder Altersstufe reizvolle Möglichkeiten, Geschichte am Ort zu erfahren.

Bei einem Rundgang durch den Turm lassen sich 800 Jahre Zeit- und Regionalgeschichte durchqueren. Man ist verblüfft über die bis 5 Meter dicken Burgmauern. Die barocken «Selfies» der Ratsherrenbewohner im Wohnmuseum reizen zum Vergleich. Und in den Salons – von der letzten Baronin Pfyffer stilvoll eingerichtet – erschliesst sich das Alltagsleben um 1900. Im Burgenbauatelier bietet sich die Gelegenheit, sich selbst ins Geschehen einzubringen. Im Ankleideraum können sich die Schülerinnen und Schüler als Schlossbewohner zu fühlen und im Dachgeschoss ist eine Kugelbahn eingerichtet, bei der



Das Puzzle ist eines der Attraktionen für Kinder.
Foto: Dieter Ruckstuhl.

sie geheimnisvollen Klängen und Farben nachspüren können.

Seit diesem Jahr wartet Heidegg mit einer neuartig inszenierten Einführung zur

Schlossgeschichte auf: Im Turmkeller werden historische Episoden hörspielartig erzählt und skizzenhaft auf die gemauerten Steinwände projiziert. Wer will, kann an Malstationen im Schloss das Erlebte kreativ nachvollziehen.

An einem Heidegg-Tag sollte der Besuch des Parks mit Rosengarten, Siebenbrüggliweg, Spielplatz und Rastplätzen nicht fehlen. Zusammen mit derzeit 17 anderen Schlössern des Vereins «Die Schweizer Schlösser» leistet Heidegg im luzernischen Gelfingen einen eigenständigen Beitrag zur faszinierenden Schweizer Schlösserwelt. Weitere Informationen: www.heidegg.ch, Tel. 041 917 13 25
Dieter Ruckstuhl

swiss science center
TECHNORAMA

Brainfood
Die Schokoladenseite
der Naturwissenschaften erleben.
www.technorama.ch

EINZIGARTIGE SCHULREISE FÜR JEDES ALTER

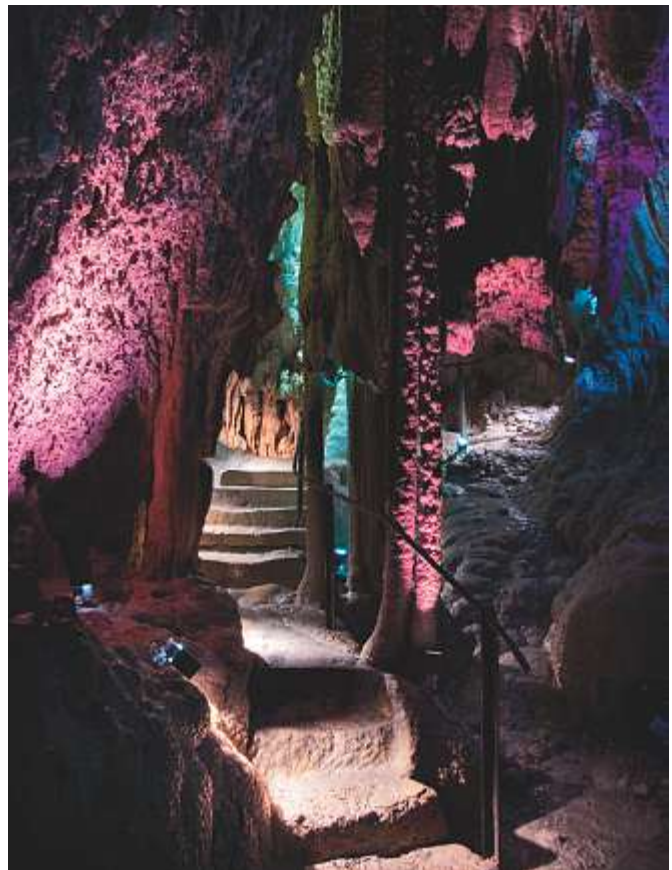
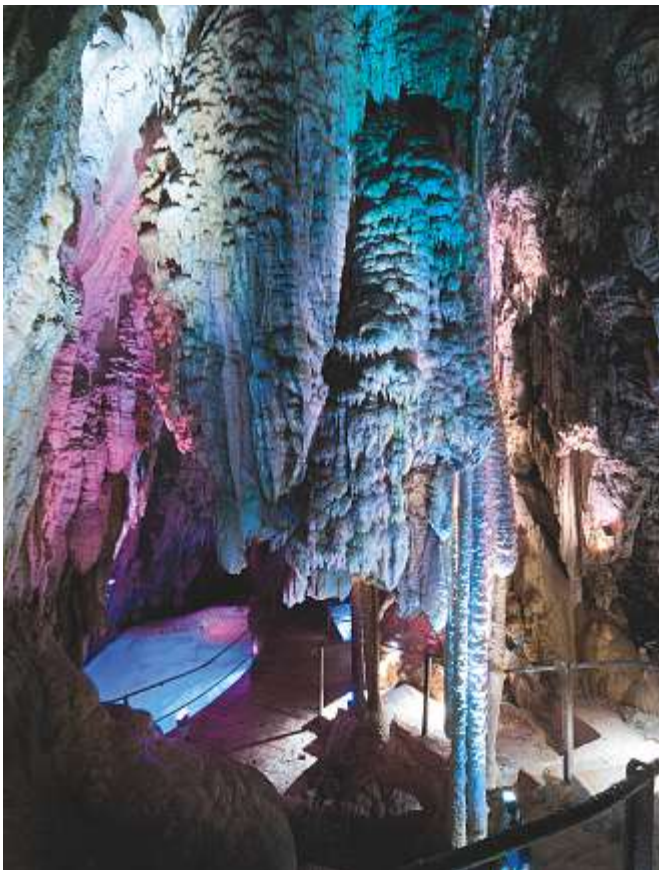
IDEALER AUSFLUG FÜR
SCHULKLASSEN

PICKNICKPLÄTZE IN DER
UMGEBUNG VORHANDEN

MIT ODER OHNE FÜHRUNG
ZU BESICHTIGEN

WEITERE INFOS
WWW.HOELLGROTTEN.CH





Zauberhafte und geheimnisvolle Stimmung im innern des Bergs im «Zauberschloss». Fotos: zVg.

Mit dem Trotti zur Grotte

Höllgrotten Baar. Vom 1. April bis zum 31. Oktober sind die Höllgrotten für Besucherinnen und Besucher auch an Sonn- und Feiertagen durchgehend von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Es bleibt also genügend Zeit und Raum, um die einmaligen Grotten mit unterirdischen Seen und Tropfsteinformationen zu besuchen.

Die Abfahrt mit dem Trottinett vom Zugerberg – in Begleitung eines Guides – ist Spass, Genuss und Adrenalin in einem. Auf einer Forststrasse geht es zu Tal nach Neuägeri. Die tief eingeschnittene Schlucht, das Lorzentobel, ist der nächste Höhepunkt auf der Reise zu den Höllgrotten. Aber auch von Baar aus sind sie zu Fuss, per Velo oder Bus erreichbar.

Vor 150 Jahren entdeckt

Beim Abbau von Tuffstein – bei den Tuffen handelt es sich um vulkanisches Eruptivgestein, das sich verfestigte – wurden die Grotten entdeckt. Seit 1887 sind sie öffentlich zugänglich. Dank modernster LED-Beleuchtung, die 2012 installiert wurde,

werden die 6000 Jahre alten Höllgrotten zum besonderen Erlebnis. Die natürliche Farben- und Formenvielfalt kommt so beleuchtet voll zur Entfaltung. Neu wird der Rundgang von oben nach unten geführt. Einerseits ist das für die Besucherinnen und Besucher bequemer, andererseits eröffnen sich neue Blickwinkel.

Die unterirdischen Seen, die Tropfsteinformationen und die verwunschenen Nischen sind märchenhaft und faszinieren alle Generationen. Das «Höllgrotte-tüfeli» erzählt im kindergerechten Audioguide auf unterhaltsame Weise die Geschichte zur Höhlenbildung. Der unentgeltliche Audioguide kann als App auf Smartphones und iPods geladen werden. Der Audioguide ist im iTunes Store und auf www.hoellgrotten.ch erhältlich. Dort stehen auch weiterführende Informationen.

Warme Jacke empfehlenswert

Die Höllgrotten bei Baar im Kanon Zug weisen eine konstante Temperatur von zehn Grad auf. Warme Kleidung ist also von Vorteil. Auch Wanderschuhe und ein Regenschutz werden empfohlen. Der ge-

samte Rundgang, der selbstständig und im eigenen Tempo genossen werden kann, dauert rund 45 Minuten. Bei längerem Verweilen bei den Info-Tafeln und mit dem Audioguide muss mehr Zeit eingeplant werden.

Die Höllgrotten sind mit dem Velo von Baar aus gut erreichbar. Zu Fuss muss vom Bahnhof SBB in Baar mit rund einer Stunde gerechnet werden. Ab der Bushaltestelle Tobelbrücke (Linie Zug-Menzingen) dauert der Fussmarsch zirka 25 Minuten. Angebote für Gruppen ab zehn Personen sind bei Zug Tourismus zu finden.

Im Vorfeld der Schulreise können sich zudem Geologieinteressierte auf www.hoellgrotten.ch informieren und Wissenswertes downloaden.

Christoph Frey

Informationen

Christina Baccari, Sekretariat
Leihgasse 2, 6340 Baar, Tel. 041 761 15 68
info@hoellgrotten.ch, www.hoellgrotten.ch
oder www.zu-tourismus.ch.

Eine Schulstunde im Museum



Das Bundesbriefmuseum in Schwyz, 1936 erbaut, vermittelt Geschichte und Geschichtskultur der Schweiz. Fotos: zVg.

Vermittlung. Das Bundesbriefmuseum in Schwyz widmet sich der Geschichte und der Geschichtskultur der Schweiz. Die Ausstellung vermittelt Fakten, erzählt aber auch von Mythen, die zu einem Teil unserer Identität geworden sind. Für Schülerinnen und Schüler aller Stufen bietet das Museum verschiedene Vermittlungsangebote an.

Eine Ausstellung über Mythos und Geschichte

Die Ausstellung des Bundesbriefmuseums widmet sich der Geschichte der Alten Eidgenossenschaft ebenso wie der Schweizer Geschichtskultur. Neben Originalobjekten, an denen sich die Entwicklung der Eidgenossenschaft nachvollziehen lässt, werden auch die nationalen Mythen thematisiert: Rütlichschwur, Wilhelm Tell oder die Freiheitsschlachten sind Geschichten, die sich historisch zwar nicht belegen lassen, die das nationale Selbstverständnis aber stark geprägt haben.

Im Zentrum der Ausstellung steht der Bundesbrief von 1291, der lange Zeit als Gründungsurkunde der Schweiz galt. An diesem aussergewöhnlichen Dokument wird der Unterschied zwischen Mythos und Geschichte besonders deutlich greifbar und gerade hier zeigt sich, dass Mythen in unserer Geschichtskultur eine wichtige Rolle spielen.

Angebote für Schulklassen

Das Museum bietet verschiedene Workshops an, die sich in erster Linie an die Primarstufen richten und die theoretisches Wissen mit praktischer Anwendung in Zusammenhang bringen. Hier können eigene Wappen entworfen, Münzen kreiert oder in einer mittelalterlichen Schreibstube auf Schreibpulten und mit Gänsefedern Urkunden verfasst werden.

Weiter werden stufengerechte Führungen durch die Ausstellung angeboten und in Zusammenarbeit mit dem Forum Schweizer Geschichte (vgl. Beitrag S. 22) wird



Der Bundesbrief von 1291 in der Ausstellung des Bundesbriefmuseums. Anhand des Dokuments lässt sich der Unterschied zwischen Mythen und Fakten deutlich erklären.

der «History Run» angeboten, der einen Rundgang durch die beiden Museen mit dem Entdecken des Dorfes Schwyz auf eigene Faust ermöglicht.

Neues Unterrichtsmaterial für die Oberstufe

Im August 2016 hat das Bundesbriefmuseum neue Unterrichtsmaterialien für die Stufen Sek I und II herausgegeben. Ihr Ziel ist es, die beiden wichtigsten Aspekte des Museums vermitteln zu können: den Unterschied zwischen Mythen und Fakten, zwischen Geschichtskultur und Geschichte und das Verständnis dafür, dass beides eine wichtige Funktion und Bedeutung hat. Letztlich geht es auch um eine Auseinandersetzung mit der nationalen Identität und um den Blick hinter die eigenen Geschichtsbilder. Dabei kann aus verschiedenen Aufgabenvorschlägen ausgewählt werden. Das Material ist übersichtlich gestaltet und stellt Arbeitsblätter für den Museumsbesuch, aber auch für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht sowie knapp formulierte Hintergrundinformationen für die Lehrpersonen zur Verfügung. Zu allen Arbeitsblättern gibt es Lösungsvorschläge.

Einbindung in den Unterricht

Alle Aufgabenstellungen richten sich nach den Kompetenzen des Lehrplans 21 und sind entsprechend ausgewählt und formuliert. Damit lässt sich der Besuch des Bundesbriefmuseums als ausser-schulischer Lernort in den regulären Unterricht im Fachbereich RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften) nahtlos einbinden und sowohl inhaltlich wie auch formal begründen.

Die Materialien stehen auf der Website des Museums kostenlos zur Verfügung. Wer weitere Hintergrundinformationen wünscht, kann beim Bundesbriefmuseum kostenlos einen Ausstellungsbegleiter bestellen – die passenden Kapitel- und Seitenzahlen sind in den Materialien vermerkt.

Annina Michel, Leiterin des Bundesbriefmuseums

www.bundesbrief.ch



...die etwas andere Schulreise:
SUMPFTOUR & NERVENKITZEL
in der UNESCO Biosphäre Entlebuch

Schulreise für Moor-Entdecker...

... sind Trumpf, denn dank seinen über 100 Mooren ist das Entlebuch seit 2001 ein Biosphärenreservat: Wenn Sie schmatzenden Moorboden zwischen den Zehen nicht scheuen, keine Angst vor fleischfressenden Pflanzen haben, gerne Beeren naschen und rasante Talabfahrten auf dem Bikeboard lieben, dann: «Willkommen in Sörenberg!»

Schulreise Angebot
«Sumpftour & Nervenkitzel»
– Gondelfahrt Sörenberg – Rossweid
– 2 Std. geführte Moorwanderung
– 1 Talfahrt mit Bikeboard Rossweid Sörenberg (oder 3x Rodeln im Rischli, Sörenberg)

CHF 22.50 pro Person

Angebot buchbar für Schulklassen ab 15 Personen, von Ende Juni bis Mitte Oktober.

www.biosphaerenschule.ch | www.soerenberg.ch



BUNDESBRIEF MUSEUM

Bahnhofstrasse 20
6430 Schwyz
www.bundesbriefmuseum.ch
Di – So: 10 – 17 Uhr

**Unterrichts-
Materialien
SEK I und SEK II**

Mythos und Geschichte

- Aufgaben- und Lösungsblätter für den Museumsbesuch
- Material steht auf der Homepage kostenlos zur Verfügung



Sommer-Lager

Reise ins Abenteuerland.

Tauchen Sie ein in die Welt der Abenteuer und erleben Sie pures Vergnügen in der Unterkunft Sportcamp Melchtal, mitten im Herzen der Schweiz. Unter sportcamp.ch erhalten Sie alle wichtigen Eckpunkte zur Entdeckungsreise.

Ausflug auf die Berginsel Melchsee-Frutt.

Unsere Gäste profitieren von unschlagbaren Gästetarifen auf Melchsee-Frutt. Das Postauto bringt Sie in nur einer Fahrminute bequem zur Talstation Stöckalp. Von dort aus schweben Sie mit der Gondelbahn bis zur Berginsel Melchsee-Frutt. Fruttli-Zug fahren, Fischen in den kristallklaren Bergseen, Wandern und Grillieren auf dem Hochplateau, eine rasante Trottinetten-Fahrt, Spielen und Lernen auf dem neuen Fruttli-Weg und vieles mehr gibt es auf 2'000 m ü. M. zu erleben. Mehr Erlebnisse auf melchsee-frutt.ch.

Unser Angebot

z.B. 1 Übernachtung inkl. Vollpension* ab CHF 50.-

** 1 Frühstück, 1 Lunchpaket, 1 Abendessen (Mittagsmenu auf Anfrage)*

Wir stellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot nach Ihren Wünschen zusammen. Auch Selbstversorger-Gäste sind bei uns willkommen. Auf Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns. Sportcamp Melchtal, info@sportcamp.ch / 041 669 72 00.



041 669 72 00 sportcamp.ch



Schulreise HITS

- Einmalige Drehgondelbahn
- Kurvige Rodelbahn
- Rasante Tubingbahn
- Riesige Hüpfburganlage
- Hängebrücke „Raiffeisen Skywalk“
- Tolle Rundwanderwege
- Gemütliche Feuerstellen

ab
CHF
15.00



**Sorgentelefon
für Kinder**
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5



Schul-Reise durch 20 Millionen Jahre
Von einem subtropischen Meeresstrand
zur Gletscherwelt der Eiszeit

gletscher  **garten** Luzern
www.gletschergarten.ch




 **Ägerisee
Schiffahrt**

Schulreise-Hit
«Abenteuer Geschichte» Morgarten

Geniessen Sie eine erlebnisreiche Schifffahrt auf der MS Ägeri und erleben Sie mit Ihrer Schulklasse unter fachkundiger Führung die Schlacht von Morgarten nochmals hautnah.

Pauschalpreis für Extrafahrt Schiff und Führung im Infozentrum Morgarten
CHF 26.– pro Schüler (15 bis 25 Schüler) und 1 Lehrperson gratis
CHF 19.– pro Schüler (26 bis 40 Schüler) und 2 Lehrpersonen gratis

Reservieren Sie per Telefon 041 728 58 50 oder unter **www.aegerisee-schiffahrt.ch**

Ägerisee Schifffahrt AG
Telefon 041 728 58 50, info@aegerisee-schiffahrt.ch



Der «Skywalk» auf dem Hochstuckli ist die längste Hängebrücke der Schweiz. Foto: Zug Tourismus.

Hoch hinauf im Ägerital

Panoramaweg Ägerital. Der Panoramaweg Ägerital lädt zu einer Vielzahl von Wanderungen hoch über dem Ägerisee ein. Und er führt mit der Drehgondelbahn Sattel-Hochstuckli zum «Skywalk», zur längsten Hängebrücke in der Schweiz. Eine Sommerrodelbahn und zahlreiche Themenwege sind weitere Attraktionen dieses Gebiets.

Der Name «Panoramaweg Ägerital» weist auf Höhen und Tiefen hin. Mit einem Panorama verbindet man Höhen- und Weitsicht, mit einem Tal Tiefe. Genau diese Gegensätze kennzeichnen das Gebiet rund um den Ägerisee. Von Sattel, der rund vier Kilometer vom Ägerisee entfernten Schwyzer Gemeinde, die ebenfalls am Panoramaweg liegt, fährt die Drehgondelbahn «Stuckli Rondo» auf den Mostelberg (1200 m. ü. M.). Eine 374 Meter lange Hängebrücke aus Stahl verbindet den Mostelberg mit dem Mäderenwald auf der gegenüberliegenden Talseite. Auf dieser leicht schwankenden, aber sehr gut gesicherten Brücke kann man – mit ein wenig Mut – das wilde Lautobel überqueren, während tief unten der Bach rauscht. Vom Mäderenwald gehts auf einem Wanderweg mit einem Kräftelehrpfad zurück zum Mostelberg. Hier hat es zahlreiche Rastplätze und Feuerstellen. Weiter gibt es eine 600 Meter lange Sommerrodelbahn oder die Tube-Rutschbahn, bei der man

mit grossen, bunten Plastikschläuchen eine Bahn hinuntersucht.

Vertikal und horizontal

Der 31 Kilometer lange Panoramaweg Ägerital beinhaltet zahlreiche sehr abwechslungsreiche Wander-Variationen mit wunderschönen Aussichten auf den Ägerisee und in die Alpen. Zug Tourismus schlägt zum Panoramaweg sieben zwei- bis siebenstündige Wanderungen mit den Ausgangsorten Ober- und Unterägeri oder Morgarten vor. Diese führen beispielsweise an der Kapelle St. Jost mit der früheren Einsiedelei vorbei, an deren Stelle heute eine Bergbeiz steht.

Die Zeitachse

Im Ägerital ist die Geschichte der Schweiz auf Schritt und Tritt gegenwärtig. In einer zweistündigen Wanderung (Marschzeit) von der Kirche Sattel und dem Denkmal im Weiler Morgarten erhalten die Besucher an sieben Stationen einen Einblick in den Verlauf der Schlacht am Morgarten. Die Stationen tragen Namen wie «Stauffacherkanzlei» oder «Hellebardenwald». In diesen Hörspielen erfahren die Besucher, wer Werner Stauffacher oder Herzog Leopold waren und welchen Beitrag sie zur Schlacht geleistet haben. Den Hörspielen sind die Ergebnisse der neuen historischen Forschung gegenübergestellt. Der Morgartenpfad wurde 2015 zum Gedenken

an die Schlacht zwischen Eidgenossen und den Habsburgern vor 700 Jahren angelegt. In Schornen, etwa in der Mitte des Themenpfades, steht das neue Informationszentrum Morgarten, das während der Woche auf Voranmeldung besucht werden kann (Infos: Gemeindekanzlei Sattel, E-Mail gemeinde@sattel.ch). Beim Morgartendenkmal am Ägerisee rundet das «Narrenlabyrinth» die spektakuläre Reise in die Vergangenheit ab.

Von der Länge der Wanderungen, den Höhenunterschieden, den Attraktionen und Themenlehrpfaden her ist das Gebiet rund um den Ägerisee hervorragend für Schulreisen für Kinder und Jugendliche ab 5. oder 6. Klasse geeignet, ganz sicher für die Oberstufe. Ausgenommen natürlich die Hüpfburg auf dem Hochstuckli. Die Gondelbahn Sattel-Hochstuckli und SBB RailAway bieten gemeinsam zahlreiche attraktive Arrangements für Schulklassen an, dies in Verbindung mit Fahrten auf der Rodel- oder Tubebahn, der Hüpfburg oder einer Schifffahrt auf dem Ägerisee.

Cornelia Thürlemann

Weitere Informationen:
www.zug-tourismus.ch/de/wandern-in-zug/touren/panoramaweg-aegerital
www.sattel-hochstuckli.ch
www.morgarten2015.ch

Ausstellung «Was isst die Schweiz?»



Dose «Reine Butter eingesotten» um 1900–1950. Foto: ©Schweizerisches Nationalmuseum.

Forum Schweizer Geschichte Schwyz. Nie zuvor standen wir vor einer grösseren Auswahl an Lebensmitteln als heute. Doch woher kommt das Essen auf unserem Teller? Weshalb essen wir mit Gabel und Messer? Was und wie viel assen unsere Vorfahren und wie sieht die Nahrung der Zukunft aus? Diesen und weiteren Fragen geht die Ausstellung «Was isst die Schweiz?» ab 22. April im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz nach. Für Schulklassen ab dem 3. Schuljahr bis und mit Sek II bietet das Team Bildung & Vermittlung altersgerechte und lehrplanbezogene Themenführungen an.

Essen ist weit mehr als ein lebenserhaltender Vorgang. Was wir essen und was nicht, berührt soziale, wirtschaftliche, ethische, religiöse und gesundheitliche Fragen. Dabei interessiert uns nicht nur, was wir essen, sondern auch wie, wo

und mit wem. Die Ausstellung beleuchtet im ersten Teil die Herkunft bestimmter Nahrungsmittel und erläutert, was in der Vergangenheit auf den Teller kam und welches die Nahrungsquellen der Zukunft sein werden. Anhand von Tafelservice, Besteck und Tischregeln zeigt die Schau die Entwicklung der Tafelkultur und Tischsitten auf.

Im zweiten Teil steht das kulinarische Erbe im Zentrum. Seit wann essen wir Schabziger, Rösti, Fondue, Birchermüesli, Wäjä, Schokolade und wer hat sie erfunden? Wann hat sich die Labkäserei gegen die Sauermilchkäserei durchgesetzt und in welcher Landesgegend werden welche Käsesorten produziert? Mit den Portraits berühmter Schweizer Spitzenköche veranschaulicht sie die wichtige Rolle der Essenszubereitung. Eingegangen wird zudem auf die Expansion der Viehwirtschaft, die Ankurbelung des Fleischkonsums sowie Hungersnöte und das Fasten.

Angebote für Schulen

Zu Tisch! Die Ausstellung überrascht mit vielen reich gedeckten Tischen. Dabei geht es immer um die Ernährung: über Herkunft und Produktion von Lebensmitteln, Hunger und Überfluss, Kulinarisches Erbe, Trends und Tabus, Tafelkultur und Tischsitten, Köche und Kochbücher. Diverse Medienstationen ergänzen die Themenbereiche.

Für Schulklassen ab dem 3. Schuljahr bis und mit Sek II bietet das Team Bildung und Vermittlung altersgerechte und lehrplanbezogene Themenführungen an. Ziel ist der bewusste Umgang mit dem, was wir Essen. Der Fokus liegt auf dem kulinarischen Erbe der Schweiz:

Führungen für Schulklassen mit ausgebildeten Fachreferenten/Fachreferentin:

- ab dem 3. Schuljahr: «Tischlein, deck dich! Händöpfel, Chäs oder Insekten?»
- ab dem 7. Schuljahr: «Du bist, was du isst!»
- ab dem 10. Schuljahr: «Lifestyle Essen & Kochen»

Materialien für Schulen

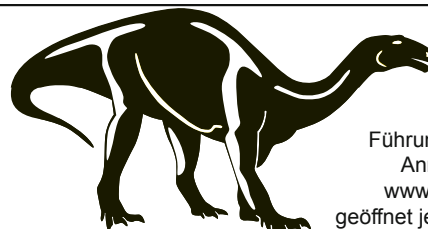
Zum selbstständigen Ausstellungsbesuch ist ab dem 22. April auf www.essen.forumschwyz.ch unter Rubrik «Schulen» ein Download verfügbar
Karin Masa, Leiterin Museumsbetrieb

Ausstellungsdauer

22. April bis 1. Oktober. Weitere Informationen: www.forumschwyz.ch

Sauriermuseum Frick

Einziges vollständiges Dinosaurierskelett der Schweiz
Erster Raubdinosaurier
Älteste Schildkröte der Schweiz
Meeresfossilien aus der Tongrube Frick
Dinosaurier-Lehrpfad und **Fossilien-Kloppplatz**



Schulhaus 1912
Schulstrasse 22
5070 Frick

Führungen nach Vereinbarung
Anmeldung: 062 871 53 83
www.sauriermuseum-frick.ch
geöffnet jeden Sonntag 14-17 Uhr

Wilhelm Tell auf der Spur ...

Bürglen und Altdorf. Wer sich mit dem sagenumwobenen Freiheitskämpfer Wilhelm Tell beschäftigen möchte, dessen Geschichte vom Apfelschuss wohl jedem Kind bekannt ist, ist in Bürglen und Altdorf genau richtig: Ein Museum, ein Theater, ein Lehrpfad, eine Krimi-Spur und viele Wanderwege führen zu den Schauplätzen der Tell-Sage. Das Tell-Jahr 2016 hat Wilhelm Tell nochmals Schub verliehen.

Eines vorweggeschickt: Wer richtig wandern möchte, dem ist vielleicht eher die Bergwanderung von Bürglen nach Altdorf empfohlen, denn der nachfolgend vorgeschlagene Weg ist eher ein Spaziergang und etwas ungeeignet für heisse Tage, zumal er hauptsächlich auf asphaltierten Wegen verläuft: Nur etwa eine Viertelstunde dauert der Spaziergang vom Tellmuseum in Bürglen dem Tell-Lehrpfad entlang. Weiter gehts in etwa zwanzig Minuten nach Altdorf. Wer aber sowieso lieber der Tell-Sage auf der Spur ist und sich für Historisches interessiert, ist auf diesem Weg genau richtig, denn auf der kurzen Strecke gibt es viel zu entdecken.

Vormittag

Anreise mit dem Zug bis Bahnhof Flüelen, dann mit dem Bus nach Bürglen. Möglichkeit: Anfahrt mit dem «Tellbus» direkt von Luzern nach Altdorf. Halt: Telldenkmal. Von hier mit dem Bus nach Bürglen.

• Besichtigung des Tellmuseums und kurzer Rundgang durch Bürglen

Nach alter Überlieferung wohnte Wilhelm Tell mit seiner Familie in Bürglen. Hier begegnet man an verschiedenen Stellen dem Nationalhelden. Als Einstieg in das Thema eignet sich ein Besuch im Tellmuseum Bürglen. Ursprünglich sollte nur die Geschichte der Bürgler Tellskapelle (vgl. Fotos S. 24) und deren Restaurierung von 1949/50 in einer Ausstellung dokumentiert werden. Aus dieser Initiative entstand 1956 die Tell-Museums-gesellschaft Uri mit dem Zweck, Dokumente, Objekte und Darstellungen historischer, künstlerischer und volkskundlicher Art über Tell und die Gründungsgeschichte der Eidgenossenschaft zu sam-

eln, aufzubewahren und zu erhalten. Seit 1966 führt sie im Bürgler Wattigwilerturm das Tell-Museum. Es besitzt die wohl umfassendste Sammlung von Dokumenten, Darstellungen und Gegenständen über Wilhelm Tell. Eine informative Diashow erzählt schülergerecht die Geschichte von Wilhelm Tell und seine Bedeutung in der Kunst und Kultur. Eine geführte Besichtigung (ca. 1 Stunde)

ist auf Anfrage möglich. Zu sehen ist auch eine bedeutende Sammlung des Basler Malers Ernst Stückelberg (1831–1903), der in Bürglen ein Atelier eingerichtet hatte und die vier grossen Wandbilder in der Tellskapelle am Urnersee schuf.

Das Tellmuseum ist von Mitte Mai bis Mitte Oktober geöffnet (www.tellmuseum.ch)



Das bekannte Telldenkmal von Altdorf mit «Türmli», das besichtigt werden kann. Foto: Irene Schertenleib.

- **Wanderung Lehrpfad Bürglen**

Nach dem Besuch des Museums steht ein Spaziergang entlang des kürzlich gestalteten Lehrpfads über Wilhelm Tell auf dem Programm. Er beginnt unmittelbar beim Tellmuseum und endet im alten Klausenweg oberhalb des Missionsweges St. Joseph. Der Lehrpfad führt an Orten vorbei, an denen Wilhelm Tell in Bürglen gelebt und gewirkt haben soll. Man kommt auch an der Brücke vor «Tells Heim» vorbei, wo er der Legende nach 1356 das Leben verlor, als er ein Kind aus den Fluten des Schächens gerettet haben soll. Nach der Begehung des Lehrpfads (offizielle Angabe: 30 Minuten, aber eher kürzer) führt die Wanderung des Dorfbaches weiter nach Altdorf (offizielle Angabe: 45 Minuten, eher kürzer).

Mittagessen

Beim neuen Spielplatz Höfli stehen zwei Picknicktische zur Verfügung. Hier gibt es auch eine WC-Anlage.

Nachmittag

- **Besichtigung des «Türmli»**

Nach der Mittagspause gehts ins Zentrum von Altdorf zum Rathausplatz. Besichtigung «Türmli» mit dem bekannten Telldenkmal. Der Turm geht auf die Mitte des 13. Jh. zurück. Unmittelbar davor soll der Apfelschuss Wilhelm Tells erfolgt sein. Im Inneren erzählt eine kleine Ausstellung die Geschichte und unterschiedliche Funktionen des Turms, die Geschichte des Telldenkmals und die Bedeutung Wilhelm Tells. Vom dritten Obergeschoss aus erhält man eine einmalige Aussicht auf Altdorf und die Umgebung.

Die Besichtigung des «Türmli» ist frei und kostenlos, begehbar zwischen 9 bis 17 Uhr. Es kann aber auch eine stufengerechte Führung durch den Turm gebucht werden. Nähere Auskunft bei www.telldenkmal.ch

Endpunkt und Rückreise

Mit dem Bus vom Rathausplatz Altdorf zum Bahnhof nach Flüelen oder mit dem «Tellbus» vom Rathausplatz/Telldenkmal nach Luzern.

Zwischen Bürglen und Altdorf aufgefallen ...

Zwischenhalte. Nicht nur das Tellmuseum, der Lehrpfad und das Telldenkmal sind sehenswert, es gibt noch mehr zu entdecken zwischen Bürglen und Altdorf.

- **Das Suworow Haus**

In der Altstadt von Altdorf gelegen ist das Haus, in welchem General Suworow auf seinem Rückzug nach Russland 1799 Quartier genommen hat. Es ist das älteste und zugleich kunst- und kulturhistorisch wertvollste Bürgerhaus in Uri. Das 1550 spätgotisch geprägte Gebäude mit den malerischen Treppengiebeln hat sich über all die Jahre in seiner ursprünglichen Substanz erhalten. Das Haus Jauch, wie es eigentlich heisst, hat als eines der wenigen Gebäude 1799 den Dorfbrand von Altdorf überlebt und bietet mit dem Prunkzimmer, der eindrucklichen Architekturmalerei, der vorbildlichen Restauration und dem liebevoll gestalteten Garten eine Fülle an Eindrücken. Das Suworow-Haus mit Garten und Kapelle kann in Gruppen besichtigt werden (Anfrage www.uri.info).



Der Garten wurde von der Zürcher Bildhauerin Katja Schenker angelegt.

- **Die Tellskapelle**

Das wertvollste und historisch vielleicht wichtigste «Ausstellungsstück» ist die neben der Pfarrkirche gelegene Tellskapelle. Sie wurde 1582 vom späteren Landammann Peter Gisler und Johann Scherer an der Stelle errichtet, wo die Ortsüberlieferung das Wohnhaus Tells lokalisierte.



Die Tellskapelle aus dem Jahr 1582.
Fotos: Irene Schertenleib.

Von Heinrich Gessner wurde sie mit Freskenbildern reich ausgeschmückt, die bei der Renovation von 1949 wieder zum Vorschein kamen. An der Aussenwand abgebildet sind die Heiligen Rochus, Wilhelm und Sebastian, darunter Tell und Bruder Klaus, der gegenüber dem stolzen Freiheitsdrang zum Frieden mahnt. Im Innern wird die Geschichte Tells im ältesten erhaltenen Bilderzyklus erzählt und an der Rückwand über dem Altar mahnt eine originelle Uhr die Eidgenossenschaft zur Einheit.

- **Tell-Spiele**

Die Altdorfer Tellspiele werden seit über hundert Jahren im klassizistischen Theatersaal des Tellspielhauses (Theater Uri) aufgeführt. Die Tellspielgesellschaft genießt in dem historischen Gebäude Gastrecht und führt die Tellspiele Altdorf nun im Rhythmus von vier Jahren auf. 2016 war ein Tell-Jahr, die Tellspiele gingen unter der Regie von Philipp Becker über die Bühne.

www.tellspele-alt Dorf.ch



Gesslers Tod in der Hohlen Gasse. Foto: Franz-Xaver Brun, Altdorf.

● **Tatort Tell**

Mit dem 2016 anlässlich des Jubiläumsjahrs entwickelten Geländespiels «Tatort Tell» von Uri Tourismus werden Spielteilnehmerinnen und -teilnehmer auf eine experimentelle Spurensuche zu den Hauptschauplätzen des Armbrust-Krimis geschickt. Dabei lässt sich die Urschweiz



Das Geländespiel «Tatort Tell». Foto: Uri Tourismus.

spielerisch entdecken. Vor 725 Jahren haben sich drei Eidgenossen auf dem Urner Rütli die Treue geschworen, besagt der nationale Gründungsmythos. Die nächtliche Zusammenkunft, wie sie Friedrich Schiller im Drama «Wilhelm Tell» wirkungsmächtig beschreibt, hat wohl nie stattgefunden und auch Wilhelm Tell ist höchstwahrscheinlich eine fiktive Figur. Trotzdem bewies Schiller Treffsicherheit: Seine Verse beeinflussen bis heute das Selbstverständnis der Schweiz. In Gruppen von bis zu sechs Personen begeben sich die Ermittler ausgerüstet mit Spielplan, Tatort-Karten, Ausweis und Kommissar-Rucksack auf die Spurensuche und reisen kostenlos per Bus, Zug und Schiff zwischen den einzelnen Stationen. An den behutsam in die Umgebung integrierten Installationen müssen sie Spürsinn beweisen und die richtigen Antworten mit Hilfsmitteln wie Teleskop-Spiegel, Armbrust oder Polarisationsfilter ertasten, sehen, hören oder riechen. Weitere Informationen: www.uri.info/tatort-tell

● **Knifflige Schnitzeljagd durch Uri**
Walterli, der Sohn Wilhelm Tells, ist abgehauen. Dabei hätte er doch pünktlich in Altdorf zum Apfelschuss erscheinen müssen. Die ganze Schweizer Ur-Geschichte steht auf dem Kopf. Clevere Verfolger sind gesucht, welche Walterlis Spur erkennen und seiner Fährte folgen können. Denn, wie soll die Schweiz zur Eid-

genossenschaft werden, wenn der Apfelschuss, eines der wichtigsten Geschichtselemente, nicht planmässig durchgeführt werden kann? Die Eidgenossen sind ratlos und brauchen Hilfe! Auf der Schnitzeljagd «Wo ist Walterli?» sind Spass, Spannung und kniffliges Rätseln garantiert. Das Angebot für Schulklassen rund um den Urner Hauptort Altdorf dauert 2 bis 3 Stunden und ist ganzjährig buchbar: www.uri.info

● **Fahrt auf dem Urnersee**

Wer etwas mehr Zeit hat, kann Zeit und Lust hat, kann per Schiff weitere für die Legende um Tell wichtige Orte besuchen: einzelne Schiffe halten beim Rütli oder bei der Tellsplatte. Informationen zu Fahrzeiten auf www.lakelucerne.ch
Zusammenstellung: Irene Schertenleib



Bei schönem Wetter stellt sich sofort das Feriengedühl ein ...



Erlebnis Hallwilersee

Kurs- und Rundfahrten
Extrafahrten zum günstigen Schultarif

SGH Schiffahrtsgesellschaft
Hallwilersee AG
Meisterschwanden

5616 Meisterschwanden
Telefon 056 667 00 00
info@schiffahrt-hallwilersee.ch
www.schiffahrt-hallwilersee.ch

Wenn es an den Füssen kitzelt



Gesundheit von «Fuss bis Kopf» rund um den Härzli-See ist garantiert. Foto: zVg.

Brunni-Bahnen Engelberg. Wandern – mit oder ohne Schuhe – klettern, rodeln, picknicken, spielen: Die Aktivitäten im Brunni-Gebiet sind beinahe unerschöpflich. Unter www.brunni.ch/gruppen-schulen/sommer/ können die Angebote unter die Lupe genommen werden.

Eine Schulreise sollte von allem etwas haben: öffentliche Verkehrsmittel, eine Wanderung, Bratfeuer und natürlich Spiel, Spass und Abenteuer. Allerdings ist es eine Herausforderung, alles an einem Ort zu finden. Die Brunni-Bahnen Engelberg machen es möglich.

Ein lehrreicher Gebirgspfad

Auf dem «Weg durch den Lebensraum im Gebirge» werden die Wandernden auf die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur aufmerksam gemacht. Zwölf Tafeln entlang des rund sieben Kilometer langen Weges geben über viele Themen Auskunft. Unter anderem stehen die Tier- und Pflanzenwelt, der Gebirgswald und die Beziehung Tourismus und Alpenwelt im Fokus. Während der zweieinhalbstündigen Panorama-Rundwanderung können die Schülerinnen und Schüler mittels Beschriftungstafeln rund 140 Pflanzen des Brunni-Gebietes kennenlernen. Die Pflanzenstandorte können auch als Weg-

punkte auf ein GPS heruntergeladen werden.

Nach der lehrreichen Exkursion auf dem «Brunnipfad» winkt die Rodelbahn. Zur Vorbereitung der Wanderung kann die 70-seitige Broschüre zum Pfad – im Webshop erhältlich – nützlich sein. Als Lehrmittel für die Schulen steht ein Fragebogen zur Verfügung.

Neue Lebensgefühle auf Schritt und Tritt

Nervenzickel oder eher Fusszickel garantiert der Kitzelpfad, ein Barfussweg mit einer Länge von 220 Metern, bei der Bergstation des Brunnisesselliftes. Der Barfussweg um den Härzli-See dient dem allgemeinen Wohlbefinden und dem Vergnügen. Die Fussmassagen, unter anderem durch Sand, Holzschnitzel, Kiesel, Lehm und Wasser, wirken sich positiv auf den gesamten Organismus aus. Im «Kitzelkopf» wartet warmes Wasser auf die Füsse. Wellness für die Arme bietet der «Chrüselitrog». Die Wasserlandschaft neben dem Kitzelpfad – er ist von Juni bis Oktober offen – ist eine weitere Attraktion für die Kinder. Feuerstellen hat es unmittelbar daneben.

Der tausend Meter lange Barfusswanderweg startet bei der Hütismatt und führt auf einem bestehenden Wanderweg Richtung Brunnihütte. Aber Achtung: Dem

Untergrund ist bei der Wanderung grösste Beachtung zu schenken. Die Schuhe werden zur Sicherheit mit sich getragen. Dornen, Wurzeln, Insekten oder spitze Steine können zu Verletzungen führen. Menschen mit bestimmten Krankheiten wie Diabetes, Gefässkrankheiten oder Insektenallergien sollten den Weg mit Schuhen absolvieren. Die Begehung erfolgt auf eigene Verantwortung, die Brunni-Bahnen Engelberg AG lehnen jegliche Haftung ab.

Nach den Wanderungen auf dem Brunnipfad oder auf dem Barfussweg sind «Globis Alpenspielplatz» neben dem Berglodge Restaurant Ristis und der Sommerrodelbahn eine willkommene Abwechslung und bilden einen fröhlichen Abschluss.

Eldorado für Kletterfreaks

Vier der sechs spannenden Eisenwege sind im Brunnengebiet eingerichtet. Sie erlauben das Eintauchen in das Bergsteigen – nicht nur für Spezialisten. Un-erfahrenen Personen wird empfohlen, die Klettersteige mit einem Bergführer zu begehen. Für die Begehung ist die richtige Ausrüstung unerlässlich. Klettersteigsets können bei den Brunni-Bahnen (Kräuterhütte) gemietet werden. Pro Set (Helm und Klettergurt) müssen 20 Franken bezahlt werden.

Die Auswahl im Brunnengebiet ist riesig, ein unvergesslicher Tag garantiert. Eine frühzeitige Planung lohnt sich.

Christoph Frey

Brunni-Bahnen Engelberg AG
Wydenstrasse 55, 6390 Engelberg
Tel. 041 639 60 60, Infoband: 041 639 60 66
E-Mail info@brunni.ch
www.brunni.ch/gruppen-schulen/sommer/

4 Klettersteige



Globis Alpenspielplatz



Naturlehr-Brunnipfad



Kitzelpfad und Grillstellen



Brunni das Lern- und Spassparadies

Übernachten in der
Berglodge Ristis
Stay overnight



Schulen-Spezialangebot:

Grillieren am Hänzlisee & Spass
auf der Sommerrodelbahn

Im Package inbegriffen sind die **Retourfahrt** Engelberg-Ristis sowie
2 Fahrten auf der **Sommerrodelbahn**.

Schüler unter 16 Jahren CHF 16.00

Schüler von 16 – 25 Jahren CHF 19.00

Begleitperson CHF 20.00

Pro 10 Schüler fährt eine Begleitperson gratis.

Auf Wunsch reservieren wir für Sie Ihre **Feuerstelle** am Hänzlisee.

Kombinierbare Zusatzangebote sind z.B. Bahnführung,
Wildbeobachtungen, Klettersteigunterricht,
Übernachtungen in Berglodge Ristis auf 1.600 m. ü. M.

041 639 60 60 | www.brunni.ch



Den Seen entlang durch die Alpen

Melchsee-Frutt. Die Vier-Seen-Wanderung bietet nebst einmaliger Bergwelt und klaren Bergseen auch eine abenteuerliche Talfahrt mit Trotti-Bikes und Wissenswertes auf Themenwegen. Ob sportlich oder gemütlich, man kann die Wanderung nach Belieben gestalten.

Im Leitbild Melchsee-Frutt mit dem Titel «ZusammenWachsen» steht unter anderem: «Die Landschaft wird als einmaliges Gut betrachtet, zu dem man Sorge trägt.» Auf einer gemütlich-erlebnisreichen oder eher sportlich-rasanten Wanderung können die Schülerinnen und Schüler das «einmalige Gut» in vollen Zügen geniessen. Der Weg führt an den vier glasklaren Bergseen Trüebsee, Engstlensee, Tannensee und Melchsee vorbei. Im Schutz des mächtigen Titlis und im Banne der alpinen Flora geniessen die Wanderer atemberaubende Ausblicke in die Obwaldner- und Berneralpen. Ausgangspunkte für die Vier-Seen-Wanderung sind die Bergstation auf Melchsee-Frutt oder in Engelberg.

Nach Belieben gestalten

Mit den Bergbahnen und dem Fruttli-Zug lassen sich die Wanderzeiten nach der jeweiligen Tagesform oder dem Alter der Schülerinnen und Schüler angepasst wählen und abkürzen. Feuerstellen und Themenwege sind eine weitere Garantie dafür, dass der Tag in den Bergen zum Erfolg wird. Wenn die Beine müde sind, dann empfiehlt sich eine Talfahrt mit Trotti-Bikes. Diese können gemietet werden.

Die Wanderroute verläuft dem Melchsee entlang zum Tannensee. Von der Tannalp erfolgt der Abstieg zum Engstlensee, wo der Aufstieg zum Jochpass seinen Anfang nimmt. Vom Jochpass geht es schliesslich auf der anderen Bergseite hinunter zum Trüebsee und dann weiter ins Tal hinunter nach Engelberg.

Diese Wanderroute führt über einen Bergwanderweg und verlangt eine gute Wanderausrüstung. Rund fünf Stunden müssen eingerechnet werden. Die Wanderung ist für Wanderer jeden Niveaus geeignet. Streckenweise können Bergbahnen benutzt werden.



Auch der Spass kommt – trotz fünf Stunden Wanderzeit – nicht zu kurz. Fotos: Urs Stettler.



Die Vier-Seen-Wanderung führt an unzähligen Naturschönheiten vorbei.

Gemütlich und erlebnisreich

Mit dem Fruttli-Zug beginnt die Reise von der Melchsee-Frutt zur Tannalp. Von dort geht es zu Fuss bis zur Engstlenalp. Um den müden Beinen wieder eine Verschnaufpause zu gönnen, lädt die Sesselbahn von der Engstlenalp zum Jochpass zu einer erholsamen Fahrt. Vom Jochpass bis Unter Trüebsee wird wieder gewandert. Der abwechslungsreiche Tag endet mit einem Trotti-Plausch von Unter Trüebsee bis nach Engelberg.

Sportlich und rasant

Etwas mehr Beinarbeit verlangt die sportlich-rasante Variante der Vier-Seen-Wan-

derung. Ausgehend von der Melchsee-Frutt führt der Weg über Tannalp zur Engstlenalp und weiter auf den Jochpass. Dann ist Monster-Trotti-Plausch angesagt. Rasant geht es vom Jochpass nach Trüebsee. Zu guter Letzt folgt der Abstieg zu Fuss nach Engelberg. Melchsee-Frutt – auf 1920 Metern über Meer gelegen – ist via Sarnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. In Sarnen wird das Postauto bis auf die Stöckalp genommen. Dann geht es mit der Gondelbahn weiter. Und schon ist man mitten in einer wunderbaren Bergwelt in der Zentralschweiz.
Christoph Frey

Informationen

Sportbahnen Melchsee-Frutt
Tourismusverein Melchsee-Frutt
Melchtal Kerns, Geschäftsstelle HöWa
Sarnerstrasse 1, 6064 Kerns
Tel. 041 669 70 60
E-Mail info@melchsee-frutt.ch
www.melchsee-frutt.ch

Geld regiert die Welt

GL alv. Das Thema «Geld» dominiert nicht nur die aktuelle Politik, nein es stand auch im Mittelpunkt der letzten Sitzung der Geschäftsleitung. Sowohl die Löhne der Lehrpersonen als auch die Finanzierung des Verbandes beschäftigten die operative Führung des alv.

Noch hat das Bundesgericht nicht entschieden, ob die Primarlehrpersonen des Kantons Aargau gegenüber den Angestellten der Verwaltung durch die Unterschiede der beiden Lohnsysteme diskriminiert werden, das Verfahren ist jedoch einen wichtigen Schritt vorangekommen: Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau, das vom Bundesgericht bei Verfahren zum Gleichstellungsgesetz als Fachgremium angehört wird, widerspricht dem Verwaltungsgericht des Kantons Aargau. Es stellt sich auf den Standpunkt, dass der Einbezug des Marktvergleichs, wie er im Vektorenmodell der Lehrpersonen vorgenommen wird, nicht gerechtfertigt ist. Damit bestätigt es aus seiner Sicht, dass eine Lohndiskriminierung glaubhaft gemacht wurde und es dem Kanton nicht gelungen ist, den Beweis zu erbringen, dass keine Benachteiligung vorliegt. Diese Konstellation bestärkt die GL in der Hoffnung, vor dem Bundesgericht Recht zu bekommen. Die Primarlehr-

rinnen und Primarlehrer warten gespannt auf das höchstrichterliche Urteil.

Regierungsrat erteilt Auftrag zur Lohnrevision

Ohne das Diktum des Bundesgerichts abzuwarten, hat der Regierungsrat dem Finanz- und dem Bildungsdepartement den Auftrag erteilt, in einem Vorprojekt die beiden Lohnsysteme der Verwaltung und der Lehrpersonen zu überprüfen. Das Vektorenmodell, das heute für die Berechnung der Löhne der Lehrpersonen verwendet wird und das den Marktvergleich sehr hoch gewichtet, soll abgelöst werden durch ein Lohnsystem, das sich nur auf die Bewertung der Arbeitsplätze stützt. Dies, nachdem das Verwaltungsgericht das alte System schon im Zusammenhang mit seinem Urteil zu den Löhnen der Kindergarten-Lehrpersonen in Frage gestellt hatte. Zudem sollen alle Arbeitsplätze in der Verwaltung und im Bildungsbereich nach einem System, das sich bereits in verschiedenen Kantonen bewährt hat, neu bewertet werden. Zusammen mit verschiedenen anderen interessierten Gruppierungen wird der alv die beiden Teilprojekte (Funktionsbewertung, Entwicklung Lohnsystem) eng begleiten. Weiter fand am 8. März eine Open-Space-Veranstaltung statt, an der auch die Delegierten der Kantonalkonferenz ihre Wünsche und Ansprüche an

das neue Lohnsystem formulieren konnten. Nach dem Vorprojekt wird der Regierungsrat in diesem Sommer darüber entscheiden, in welcher Art das Hauptprojekt angegangen wird. Auf jeden Fall muss das neue Lohnsystem unseres Kantons dem Anspruch genügen, dass der Aargau auch für junge Lehrpersonen wieder ein attraktiver Arbeitgeber wird.

alv-Mitgliederbeiträge

Die Notwendigkeit, vermehrt in politischen Abstimmungskämpfen und in Form von Protestaktionen aktiv zu werden, bringt dem alv zwar mehr Aufmerksamkeit und einige politische Erfolge, verursacht aber auch erhebliche Mehrkosten. Gerade Abstimmungskampagnen wie diejenigen zur familienexternen Kinderbetreuung oder zum Lehrplan 21 mit den damit verbundenen Plakaten und Zeitungsinseraten sind sehr teuer. Zudem hat das Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS), begründet durch die notwendige Budgetsanierung, entschieden, die Stelleninserate im SCHULBLATT für die Gemeinden nicht mehr zu finanzieren. Das heisst, dass dem Verband höhere Kosten für das SCHULBLATT entstehen (vgl. auch Jahresbericht der Redaktion im letzten SCHULBLATT). Diese beiden Budgetposten veranlassen die GL, dem Verbandsrat und der Delegiertenversammlung (DV) nach zwölf



«Vom Gelde hängt Glück und Unglück ab.» (Max Stirner, Philosoph) Foto: Fotolia.

Jahren mit stabilen Beiträgen eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge vorzuschlagen. Falls die DV der Erhöhung im Herbst zustimmt, wird diese auf das Verbandsjahr 2018/19 in Kraft treten.

Aargauer Lehrplan

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben der Initiative mit dem irreführenden Titel «Ja zu einer guten Schule – Nein zum Lehrplan 21» erfreulicherweise eine deutliche Abfuhr erteilt. Dies schafft jetzt die Möglichkeit, die Entwicklung des Aargauer Lehrplans voranzutreiben und dabei die unterschiedlichen Interessen möglichst gut unter einen Hut zu bringen. In verschiedenen, breit abgestützten Arbeitsgruppen werden im Auftrag des BKS wichtige Fragen des neuen Lehrplans wie die zukünftige Stundentafel, die Aufteilung des Fachbereichs «Natur, Mensch, Gesellschaft», die überfachlichen Kompetenzen, der Unterricht in Medien und Informatik oder die Berufliche Orientierung erörtert. In allen diesen Arbeitsgruppen und in der übergeordneten Begleitgruppe der Projektführung sind Mitglieder des alv vertreten, sodass der Verband die Anliegen der Lehrpersonen sehr direkt einbringen kann. Der alv richtet ein besonderes Augenmerk auf die sorgfältige Einführung des neuen Lehrplans, auf die notwendige Weiterbildung der Lehrpersonen und auf eine befriedigende Lösung der Fragen der Leistungsbeurteilung.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der alv-GL-Sitzung vom 20. Februar.

Piazza



Bildung, Politik und Pillendreher

AMV. Noch die hirnrissigsten Abbau-bemühungen sind langfristig weniger schädlich als die Tatsache, dass Bildung als gesellschaftlich und somit politisch bestimmender Wert zunehmend aus dem Fokus gerät. Fabian Schambron kommentiert diese Tendenz anhand eines amerikanischen Beispiels.

Bildung ist wichtig. Dieser Befund versteht sich im SCHULBLATT von selbst, denn wie auch immer wir Lehrpersonen unseren jeweiligen Berufsauftrag umsetzen, Ziel ist es, durch die Vermittlung vielfältiger Kenntnisse und Verhaltensweisen aus den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen persönlich, sozial und

politisch mündige, unabhängige und urteilsfähige Menschen zu machen. So einig wir uns wahrscheinlich hier sind, so offensichtlich ist angesichts aktueller Entwicklungen auch die Krise, in der dieses Projekt steckt. Nicht, dass die beschriebene Zielsetzung unrealistisch wäre, das Problem greift tiefer: Bildung im eben skizzierten Sinn spielt als politisch und gesellschaftlich bestimmender Wert eine immer kleinere Rolle.

Statt kulturpessimistischem Gejammer folgen hier zwei nüchterne Feststellungen. Erstens: Bildung ist für das demokratische Erlangen von Macht keine Bedingung mehr. Zweitens: Diverse demokratische Gemeinschaften haben den eng mit Bildung verbundenen kritischen Anspruch an sich selbst zumindest teilweise verloren. Wenn etwa Donald Trump mit der Wortgewalt eines Fünfjährigen prahlt, er sei gebildet und habe «the best words», ist das nicht nur lustig. In einer solchen Politik ist Bildung nämlich höchstens noch als herumzeigbares Statussymbol wichtig. Klar, derartigen Missbrauch des Bildungsbegriffs gibt es schon ewig, politisch erfolgreiche Inkompetenz auch. Neu ist, dass Trump sich kaum als jenes Kuriosum auslachen lässt,



Einen Dungball zu rollen, passt eher zum Käfer «Pillendreher» als zu politisch mündigen Bürgerinnen und Bürgern. Foto: Fotolia.

das er eigentlich sein müsste. Die Messgrößen haben sich verschoben, er ist eine Facette der politischen Norm. Wer Trump belächeln will, läuft ins Leere, denn die Grundlage solchen Belächelns, die Verknüpfung von Bildung mit politischer Verantwortung, gilt nicht mehr. Normal sind jetzt vielerorts Clowns und Dompteure, und normal ist entsprechend eine Stimmbevölkerung mit Schreihälsen und Zuschauern, die am Rand der Manege im Affekt und nach Effekt wählt. Trumpsche Unmündigkeit beleuchtet indirekt auch einen Mangel an jener kritischen Mündigkeit, die demokratische Politik bei allen Bürgerinnen und Bürgern voraussetzen muss.

Was tun? Bildung im Sinne persönlicher, sozialer und politischer Mündigkeit muss als Bedingung für Macht verstanden und eingefordert werden. In einem solchen Einfordern besteht somit die demokratische Mündigkeit der Bevölkerung. Wie könnte Letztere konkret aussehen und Ersteres geschehen? Einerseits muss im öffentlichen Diskurs wieder verstärkt auf eine sachliche Darlegung von Standpunkten bestanden werden. Dies geht am einfachsten durch deutliches Ablehnen – nicht Ignorieren! – unsachlicher Argumente. Andererseits braucht es zusätzlich den Mut, mit der gebotenen Schärfe Figuren anzugehen, die wie Pillendreher einen Ball aus Lügen («alternative facts»), vagen Befindlichkeiten («Weniger Verbrechen? Ich fühle mich trotzdem bedroht!») und Ressentiments («Flexiblere Arbeitszeit als ich? Faules Pack!») vor sich herschieben. Wer den Menschen nämlich einen Dungball als politisches Programm und eine Dreckschleuderpersönlichkeit als Verantwortungsträgerin, pardon, Verantwortungsröllerin andrehen will, meint es nicht gut mit ihnen. Unzimperliche Sachlichkeit und sachliche Unzimperlichkeit könnten helfen, die Rahmenbedingungen wieder etwas gerader zu rücken. Dann steht Bildung nämlich wieder im Zentrum.

Fabian Schambron, AMV-Vorstand

Leitungsmitglieder gesucht

Fraktion Heilpädagogik. Die alv-Fraktion Heilpädagogik (fhp) sucht für die Mitarbeit im Leitungsteam interessierte Mitglieder.

Die Fraktion Heilpädagogik vereint Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen – in Regel- und Kleinklassen sowie an Sonderschulen – und Legasthenietherapeutinnen unter ihrem Dach. Schön wäre es, wenn alle Berufsgruppen auch in der Leitung vertreten wären.

Die Arbeit im Leitungsteam ist interessant, vielseitig, lehrreich und bietet direkte Einblicke in die Entwicklung der Aargauer Schullandschaft. Die Möglichkeit der aktiven Mitwirkung, das Wissen um die

neuesten Entwicklungen sowie der Austausch mit verschiedenen Akteuren der Schule Aargau machen die Arbeit im Leitungsteam zu einer bereichernden Tätigkeit für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, sei es persönlich oder beruflich.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei Co-Präsidentin Cécile Frieden zu melden und sich von ihr unverbindlich genauer informieren zu lassen.

Kontakt: E-Mail c.frieden@gmx.ch
Fraktion Heilpädagogik

Unter www.alv-ag.ch → alv → Fraktionen/Mitgliederorganisationen findet sich auch die Seite der Fraktion Heilpädagogik.

Mediothek

Neues Buch zu Rechtsfragen

LCH. Lehrerinnen und Lehrer bewegen sich in einem sensiblen Umfeld. Sie tragen meist Verantwortung für Minderjährige und sind in ihrer Tätigkeit immer wieder mit Fragen zu ihren Rechten und Pflichten konfrontiert. Das neue Buch «Ihr Recht auf Recht» aus dem Verlag LCH bietet anhand von über 80 Praxisbeispielen Antworten auf Fragen rund um Unterricht und Arbeitsrecht.

Das neueste Buch aus dem Verlag LCH ist ein wertvoller Ratgeber. In «Ihr Recht auf Recht» zeigt der Jurist und ehemalige Lehrer Peter Hofmann anhand von über 80 Beispielen aus seiner Tätigkeit als Berater von Lehrerinnen und Lehrern auf,



mit welchen rechtlichen Fragen diese in ihrer Unterrichtstätigkeit konfrontiert sein können. Im Mittelpunkt stehen die Stellung der Lehrperson als Arbeitnehmerin und

damit Themen aus dem Arbeits- und Anstellungsrecht – von der Stellenbewerbung und dem Bewerbungsgespräch bis zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses. Auch Schulleitungen und Schulbehörden profitieren von der fundierten und praxisnahen Aufarbeitung von rechtlichen Themen rund um Schule und Unterrichten.

Das Buch ist in sechs grosse Kapitel gegliedert:

- Stellensuche
- Rechte und Pflichten von Lehrpersonen
- Fürsorgepflichten von Schulleitungen und Schulbehörden
- Berufsauftrag und Verantwortung
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Ein umfangreiches Literaturverzeichnis weist auf weiterführende und vertiefende Informationen hin. Der Preis beträgt 48.20 Franken, für Mitglieder LCH 38.55 Franken, beide Preise plus Porto und Verpackung. Das Buch kann bestellt werden unter www.lch.ch/webshop. Weitere Informationen: Beispiele aus dem Buch sowie ein ausführliches Interview mit Peter Hofmann, dem Autoren, finden Sie in BILDUNG SCHWEIZ 2/2017 ab Seite 14.

Quelle: www.lch.ch → Aktuell

Beitrittserklärung alv

Ich werde Mitglied im Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband alv. Meine derzeitige Vertragsanstellung beträgt ___ Prozent (<33%, 33–66%, >66%) und gemäss Statuten werde ich zwingend auch Mitglied in mindestens einer dieser alv-Mitgliedorganisationen:

	<33 %	<66 %	>66 %
<input type="checkbox"/> Fraktion Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau PLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Sek1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau BLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Heilpädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Technische Gestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer Verein für Sport in der Schule AVSS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Beratungsdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Hauswirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Angestellte und Lehrer/innen Liebegg all	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und Kunst LBG AG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion ksb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Kaufmännische Berufsschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrerverein AMV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich habe eine Schulleitungsfunktion inne und bin an Informationen und Vergünstigungen für alv-Schulleitungen interessiert.

Bemerkungen: _____

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Wohnort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geb.-Datum: _____ Schulort: _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ja, ich wünsche die alv-News

Einsenden an
Sekretariat alv
Postfach 2114
5001 Aarau



Mehrwert für Mitglieder:

- ▶ Sekretariat alv als unentgeltliche Auskunfts- und Beratungsstelle
- ▶ Krankenkassen-Vereinbarungen für den Zusatzversicherungsbereich für alle im gleichen Haushalt lebenden Personen
- ▶ Vereinbarung bei Kapitalversicherung Unfall und Krankheit

- ▶ Vergünstigung bei Zurich Connect-Versicherungen
- ▶ Hypotheken-Vergünstigungen
- ▶ Privat- und/oder Verkehrsrechtsschutzversicherung bei der Protekta
- ▶ Vereinbarung bei Berufshaftpflichtversicherung
- ▶ Vergünstigungen bei Einkäufen
- ▶ Eigenverlag des alv

Details zum Angebot:

www.alv-ag.ch
oder Sekretariat alv
Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau
062 824 77 60
alv@alv-ag.ch

Kommentar

Wenn die Rahmenbedingungen nicht stimmen ...

Der Wirbel um die Wahlfachanmeldungen einer Oberstufe zeigt es: Die Schulen können den Spagat, mit den gekürzten Ressourcen immer mehr Erziehungsaufgaben zu übernehmen, nicht mehr leisten. Sekundar- und Realschulen ohne Zusatzlektionen fehlt jeder Gestaltungsraum, sie können ihren Auftrag oft gar nicht mehr erfüllen.

Der Fächerabtausch von Sekundar-, zunehmend auch von Realklassen, ist an vielen Schulen mit demjenigen der Bezirksschulen vergleichbar. Lehrerteams unterrichten gemeinsam mehrere Klassen, Pausen dienen dem Schulzimmer- und Klassenwechsel, persönliche Gespräche sind beschränkt möglich. Seit mindestens zwanzig Jahren fordern die SeReal-Verbände immer wieder die Einführung einer Klassenstunde an allen Oberstufenzügen. Hattie lehrt uns, dass die Beziehung entscheidend sei. Diese aufzubauen und zu pflegen braucht Zeit. Die Politik fordert, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler ohne Umweg und kostengünstig den Übertritt von der Sek I in die Sek II schaffen. Die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz, Grundvoraussetzungen für jede Lehrstellensuche, darf aber nichts kosten und auf gar keinen Fall die Fortschritte in Grammatik und Prozentrechnen beeinträchtigen. Schlechte Check-Resultate will man auch nicht – ein klassisches Dilemma.

Ein Schulleiter bat die Eltern – zum Wohl der Schülerinnen und Schüler – «Ethik und Religionen» zu wählen, um der Klasse eine Klassenstunde zu ermöglichen. Er selber hat davon offensichtlich keinen Gewinn. Statt penetrant auf die (nicht ganz so klare) Rechtswidrigkeit des Vorgehens hinzuweisen, täten die verantwortlichen politischen Instanzen besser daran, die Passung von Rahmenbedingungen und Auftrag genauer zu überprüfen. Elisabeth Abbassi, Präsidentin alv

Termine

alv-Schulhausvertretungen

- ▶ 15. März
Treffen in Aarau

Primarlehrerinnen- und Primarlehrer-verein PLV

- ▶ 3. April, 18 bis 21 Uhr
Delegiertentreffen im Aarehof Wildegg. «Selbststärkung und Selbstführung» mit Hansueli Weber. Anmeldung für PLV-Delegierte und interessierte Primarlehrpersonen an f.schuetz@plv-ag.ch. Teilnehmende Lehrpersonen erhalten eine Weiterbildungsbestätigung.

Kantonalkonferenz

- ▶ 10. Mai, 16 Uhr
Themenkonferenz im Kultur- & Kongresshaus Aarau: «Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft»

Fraktion Heilpädagogik

- ▶ 17. Mai
Austausch der Berufsgruppen in der Fraktion Heilpädagogik, Frick

Fraktion Sek1

- ▶ 31. Mai
2. Impulstagung Realschule Campus Brugg-Windisch

Fraktion ksb

- ▶ 22. Juni, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Aarau

Schreibkurs

- ▶ 30. August, 14 bis 17 Uhr
Schreibkurs für SCHULBLATT-Schreibende in Aarau

Fraktion Hauswirtschaft

- ▶ Mittwoch, 6. September
Fraktionstreffen

Kantonalkonferenz

- ▶ 15. September, 13.30 Uhr
Delegiertenversammlung im Grossratssaal Aarau

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein BLV

- ▶ 19. September, 18 Uhr
Generalversammlung

Primarlehrerinnen- und Primarlehrer-verein PLV

- ▶ 20. September, 16 Uhr
Delegiertenversammlung in Baden

Fraktion Heilpädagogik

- ▶ 20. September, ab 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Königsfelden

Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW

- ▶ 20. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Muri

Fraktion Musik

- ▶ 27. September
Mitgliederversammlung

Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW

- ▶ 19. Oktober, 18.30 Uhr
Generalversammlung in Olten

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

- ▶ 25. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung

Lehrkräfte für Gestaltung und Kunst Aargau LGK

- ▶ 27. Oktober
Generalversammlung

Fraktion Sek1

- ▶ 8. November
Mitgliederversammlung

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL

- ▶ 8. November, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Lenzburg

Kantonalkonferenz

- ▶ 22. November
Themenkonferenz im Kultur- & Kongresshaus Aarau

Alle alv-Termine 2017 sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.

menuandmore

Weil Kinder das Grösste sind!

- ✓ Kindergerechte, zertifizierte und gesunde Mittagsmahlzeiten
- ✓ Alle Leistungen aus einer Hand
- ✓ Klimaneutrale Zubereitung und Lieferung

Menu and More AG
Sihlquai 340
8005 Zürich
Tel. 044 448 26 11
www.menuandmore.ch

MUSIK-KURSWOCHEN AROSA

vom 25. Juni - 21. Oktober 2017

Schulmusik-Kurse

über 120 Musikurse für fast alle Instrumente
Chor- und Tanzwochen
Kammermusik
Didaktische Kurse
diverse Kurse für Kinder

Arosa

Anmeldung & Infos: www.musikkurswochen.ch

Rustico zu verkaufen in Someo, Maggiatal

Prächtige Aussicht, ideal für Naturfreunde, auch geeignet für zwei Familien. 20 Minuten Fussweg ab Parkplatz Dorf.

Info: 062 776 27 46

BESTER SCHUTZ UND ATTRAKTIVE PRÄMIEN FÜR MITGLIEDER LCH.

Exklusiv versicherbare Zusatzleistungen in der Haushaltversicherung:

- Rechtsschutz für Strafverfahren wegen Nichterfüllung der Aufsichtspflicht
- Schulreise Assistance

Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen.

zurich.ch/de/partner/login
Ihr Zugangscod: YanZmy2f

0800 33 88 33
Mo-Fr von 8.00-18.00 Uhr
Bitte erwähnen Sie Ihre LCH-Mitgliedschaft.

ZURICH VERSICHERUNG. FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.

ZURICH

Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

LCH OBER- UND NIEDER-LEHRERINNE- UND LEHRER-SCHWEIZ | alv aargauischer Lehrmittel- und Lehrerverband | LS

AUSSERSCHULISCHE LERNORTE: MUSEEN

Ausserschulische Lernorte gibt es viele. **Besonders attraktive Orte sind dabei Museen.** In den Kantonen Aargau und Solothurn gibt es eine Vielzahl **kleinerer** und auch **grösserer Museen bis hin zu «Leuchttürmen»:** Die meisten von ihnen bieten Schulklassen ein abwechslungsreiches Bildungs- und Vermittlungsangebot. **Das SCHULBLATT** stellt in seiner **Themen-Ausgabe** vom **19. Mai** Beispiele vor.

Themenheft Nr. 10 19. Mai 2017

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der attraktiven Themennummer zu präsentieren.

Inseratschluss: 28. April 2017

Beratung und Reservation:
Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH,
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch

Arbeitsplatzanalyse Schulleitung

Schulführung. Die Ergebnisse der durchgeführten Analyse bestätigen die Befunde bisheriger Untersuchungen. Eine Zusammenstellung der Erkenntnisse und möglicher Massnahmen liegt vor.

Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der PH Zug (IBB) hat im Auftrag des Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) eine Arbeitsplatzanalyse bei den Schulleitungen der Volksschule durchgeführt. Miteinbezogen wurden neben den Schulleitungen auch Mitarbeitende der Schulsekretariate und Schulpflegemitglieder.

Grundsätzlich zufrieden trotz hoher Auslastung

Die Schulleitungen im Kanton Aargau schätzen sich grundsätzlich als eher zufrieden und für die Bewältigung ihrer Aufgaben gut qualifiziert ein. Dabei werden insbesondere die Schulsekretariate als unterstützend beurteilt. Die Zusammenarbeit mit der Schulpflege wird überwiegend als weder belastend noch entlastend empfunden. Als besonders zeitintensiv werden die Tätigkeiten im Bereich Organisation und Verwaltung eingeschätzt.

Gemäss Selbstauskunft investieren Schulleitungen im Durchschnitt fünf Stunden pro Woche über die Soll-Zeit hinaus bei einem durchschnittlichen Pensum von knapp 70 Prozent. Dabei lassen sich anhand der erhobenen Daten lediglich zwei Einflussfaktoren nachweisen, die in einem signifikanten Zusammenhang mit der Überzeit der Schulleitungen stehen. Zum einen zeigen Schulleitungen eine hohe Einsatzbereitschaft. Zum anderen tragen auch Rollenkonflikte dazu bei, dass sich die Arbeitszeit der Schulleitungen massgeblich erhöht.

Ergebnisse zur Optimierung der Führungsstrukturen nutzen

Die Ergebnisse der Studie sind zu wenig aussagekräftig, als dass sich konkrete zielführende Massnahmen betreffend Aufgaben und Ressourcen der Schulleitungen ableiten liessen. Selbst eine Er-



Schulleitungen schätzen sich als eher zufrieden ein.

Foto: Fotolia.

höhung der Schulleitungs- oder Sekretariatspensen führt nicht automatisch zu weniger Überzeit. Die Studie wird jedoch bei der Wiederaufnahme des seit 2014 sistierten Projekts «Optimierung der Führungsstrukturen» wertvolle Hinweise liefern. Diese ist auf das Jahr 2018 vorgesehen. Als kurzfristige, niederschwellige Massnahme plant das Departement BKS in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW und dem Verband Schulleitungen Aargau ein oder mehrere kursorische Weiterbildungsangebote unter anderem zur Stärkung des Selbstmanagements von Schulleitungen.

Handlungsfelder für Schulen

Je nach örtlichen Gegebenheiten können die Schulen vor Ort mit unterschiedlichen Anpassungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Schulleitungen beitragen. Möglichkeiten bestehen vom regelmässigen Austausch zwischen den Involvierten bis zu organisatorischen Korrekturen. Details zu möglichen Handlungsfeldern und weitere Informationen zur Studie stehen auf dem Schulportal zur Verfügung.

Yves Blöchliger, Abteilung Volksschule, BKS

Die Kurzfassung des Berichts ist zu finden unter: www.ag.ch/bks/publikationen
Weitere Informationen: www.schulen-aargau.ch
→ Schulführung und Organisation → Schulführung → Schulleitung.

Englischunterricht

Lernziele weitgehend erreicht

Fremdsprachen. Der Englischunterricht im Kanton Aargau ist erfolgreich. Zu diesem Schluss kommt das Institut für Bildungsevaluation (IBE) in seinem Abschlussbericht.

Im Auftrag des Grossen Rats hat das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) den Englischunterricht im Aargau durch das Institut für Bildungsevaluation (IBE) prüfen lassen. Aufgrund der erhobenen Daten beurteilen die Autoren des Schlussberichts den Englischunterricht im Kanton Aargau als erfolgreich. Insbesondere bewirkt der Primarschulunterricht guten Lernerfolg.

Mehrheit erreicht Lernziele

Zusammenfassend hält der Schlussbericht fest, dass die Ziele des Lehrplans zu Beginn der 6. Klasse, Mitte der 8. Klasse und Ende der 9. Klasse weitgehend erreicht und zum Teil übertroffen werden. Mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler werden die Fremdsprachen schneller gelernt. Der Lernzuwachs von der 6. bis zur 9. Klasse ist überdurchschnittlich gross, wobei dies besonders für die Bezirksschule mit höheren Leistungsansprüchen gilt und die Realschule bloss einen knapp durchschnittlichen Wert erreicht. Die maximal erreichbaren Kompetenzen am Ende der Volksschule sind jedoch höher und werden von einer grösseren Anzahl Lernenden erreicht, wenn der Lernprozess früher einsetzt.

Hohe Zufriedenheit bei Lehrpersonen

Eine Befragung der Lehrpersonen, die parallel zur Evaluation des Unterrichtserfolgs durchgeführt wurde, ergab, dass sich die Lehrpersonen gut für den Englischunterricht qualifiziert fühlen. Zufriedenheit und Motivation der Lehrpersonen sind sowohl an der Primar- wie an der Oberstufe hoch. Kommunikation BKS

Der Schlussbericht zur Evaluation der Englischkompetenzen kann heruntergeladen werden unter www.ag.ch/bks/publikationen

Atelier Natura: forschend unterwegs



Das Forschen und Erkunden in der Natur sind feste Bestandteile im Atelier Natura. Foto: Gabriela Gehr.

Begabungsförderung. Für besonders begabte Schülerinnen und Schüler stehen neben dem Regelunterricht lokale oder regionale Angebote zur Verfügung. Eines davon ist das Atelier Natura, in dem Schülerinnen und Schüler vertieft naturwissenschaftliche Themen bearbeiten.

Ein kalter, grauer Herbsttag erwartet die warm eingepackten Kinder und Jugendlichen. Nach genauen Vorgaben buddeln sie Löcher in den Boden der Kiesbank, der Weich- oder Hartholzaue. Neugierig untersuchen sie die einzelnen Bestandteile ihres Aushubs. Am Nachmittag experimentieren sie mit einer Fachperson des Naturama zum Thema «Boden». Die Lernenden entwickeln daraus weiterführende Fragen, welche sie als Hausaufgabe beantworten: Wie wirkt sich die Luftqualität auf den Boden aus? Hat die Bodenzusammensetzung einen Einfluss auf das Pflanzenwachstum? Was passiert mit Giftstoffen im Boden?

Lernen im Atelier Natura

Das Atelier Natura besuchen Jugendliche der Mittel- oder Oberstufe mit hohem Interesse an naturwissenschaftlichen In-

halten. Die begabten Schülerinnen und Schüler treffen sich alle zwei Wochen im Naturama in Aarau und lernen in der altersdurchmischten Gruppe. Sie unterscheiden sich in der Herangehensweise an die Lerninhalte und im Lerntempo von ihren Kolleginnen und Kollegen der Stammklasse. Anspruchsvolle, zeitintensive Aufgaben bieten ihnen eine anspruchsvolle Herausforderung. Neben Ausdauer und Interesse braucht es überdurchschnittliches Engagement, vernetztes Denken, Motivation und Willen, komplexe Fragestellungen selbstständig zu beantworten. Auch begabte Kinder und Jugendliche müssen gefordert werden, die Grenzen ausloten und ihre Erkenntnisse mit anderen – auch Gleichbegabten – austauschen können. Diesen Ansprüchen zu genügen, ist in der Regelklasse nicht immer möglich. Die Arbeitsweise im Atelier Natura befähigt die Lernenden, eigene naturwissenschaftliche Projekte anzupacken, umzusetzen, zu diskutieren und ansprechend zu präsentieren.

Gute Zusammenarbeit erhöht den Lernerfolg

Die Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit den Eltern von der Klas-

senlehrperson für die Begabtenförderung empfohlen. Die Kinder und Jugendlichen bewerben sich um eine Teilnahme. Für die Arbeitszeit im Atelier Natura sind sie vom Unterricht in der Stammklasse dispensiert. Der Klassen-Lernstoff wird verdichtet. Die Hausaufgaben aus dem Atelier Natura können während des Regelunterrichts gelöst werden. Eine Lernzielvereinbarung regelt die Zusammenarbeit zwischen Schule und Atelier.

Über fachliche Inputs zu kleinen Forschungsarbeiten

Im ersten Semester werden im Atelier Natura Inputtage durchgeführt. Diese ermöglichen thematischen Wissenserwerb sowie die Erweiterung methodischer und überfachlicher Kenntnisse. Die Jahresinhalte orientieren sich an aktuellen Themen des Naturama. Im laufenden Schuljahr bildet die Sonderausstellung «Wild auf Wald» den Ausgangspunkt.

Gegen Ende des ersten Semesters entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Fragestellungen, die sie im zweiten Semester anhand einer eigenen Forschung beantworten. In diesem Jahr stehen Themen wie «Neophyten in Küttigen», «Leben im Totholz», «Der Klimawandel im Suhrer Wald» oder «Die Bodenqualität in Möriken» im Fokus. Die Abschlussarbeiten werden im Naturama in einer öffentlichen Ausstellung präsentiert.

Gabriela Gehr, Lehrperson Atelier Natura

Projektausstellung mit aktuellen Arbeiten:
Donnerstag, 1. Juni, 18 bis 20 Uhr, Eintritt frei.

Regionale Angebote für Hochbegabte

- Atelier BIG in Aarau
 - Atelier Historia in Windisch
 - Atelier Litera in Lenzburg
 - Atelier Natura in Aarau
 - Mathesupport in Aarau, Baden und Frick
 - Robotik und Forschung in Baden
- Informationen zu den Gruppenangeboten:
www.schulen-aargau.ch → besondere Förderung → Begabungsförderung

Die eigene Schulreise geplant

Schule Mobil. Jährlich werden unzählige Schulreisen durch die Lehrpersonen geplant und erfolgreich durchgeführt. Die 5. Klasse der Schule Angelrain in Lenzburg hat mit dem Modul Reiseplaner von Schule Mobil ihre Schulreise selber geplant.

Mobil sein ist ein wichtiges Element unserer Gesellschaft. Mit einer frühzeitigen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten von Mobilität, kann bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für deren Vor- und Nachteile gestärkt werden. Wichtig ist, dass das Wissen praxisnah, spielerisch und erlebnisorientiert vermittelt wird. Mit sechs Modulen schlägt Schule Mobil, ein Angebot von aargaumobil, eine Brücke zu den Themen Verkehr und Mobilität. Neben dem Modul Reiseplaner stehen den Klassen fünf weitere Module zur Verfügung: Werbefreaks, Verhaltensgurus, Orientierungsstars, Planer cracks und Kartenchampions.

Abwechslungsreicher Projekttag

Jedes Modul gliedert sich in einen dreiteiligen Projekttag oder -halbtag, dauert zwischen vier und sechs Lektionen und kann mal draussen, mal drinnen stattfinden.

In einem ersten Teil werden die Kinder in den jeweiligen Themenschwerpunkt eingeführt, dann lösen sie die Aufgaben des Moduls und zum Schluss präsentieren sie ihre Auswertungen und Resultate der Klasse. Den ganzen Tag über werden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Lehrperson und einem Experten von aargaumobil unterstützt.

Recherchieren und Planen

«Was beinhaltet die Planung einer Schulreise?» Dass es mit der Wahl der Reise destination noch nicht getan ist, ist allen klar. Dennoch bleibt es erst einmal stumm in der 5. Klasse von Sandy Marxer an der Schule Angelrain in Lenzburg.

Patrick Abegg, der die Schülerinnen und Schüler am Projekttag als Mobilitätsexperte von Schule Mobil begleitet, bringt Bewegung in die Klasse. Gemeinsam werden die Beweggründe für Ausflüge und

die dazugehörigen Ausflugsmöglichkeiten diskutiert. Bevor es mit der eigentlichen Planung der Schulreise los geht, macht die Klasse in Gruppen einige Übungen zum Online-Fahrplan der SBB und prüft Recherchemöglichkeiten zu unterschiedlichen Reisezielen. Da die Reise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden soll, ist der richtige Umgang mit dem Fahrplan ein wichtiger Punkt beim Modul Reiseplaner.

Vielseitige Planung

Nach der Einführung und den Übungen wird das Gelernte gleich umgesetzt. Die im Vorfeld des Projekttages von Sandy Marxer definierten Ausflugsziele innerhalb des Kantons Aargau bilden die Grundlage für die einzelnen Gruppen. Die Schülerinnen und Schüler starten eifrig mit der Recherche zu Abfahrtszeiten, Haltestellen, Billettpreisen, möglichen Picknickstellen und Eintrittspreisen. Schon bald entstehen Collagen mit Bildern, ausgedruckten Fahrplänen und Tabellen mit Kostenzusammenstellungen.

Präsentation der Reiseplanung

Am Nachmittag präsentieren und bewerten die einzelnen Gruppen ihre ganz persönliche Schulreise mit grossem Entusi-

asmus, gut gelaunt, fantasievoll und überzeugend. Der abwechslungsreiche Tag endet mit der Wahl des Ausflugsziels der kommenden Schulreise. Der Sieger ist die Habsburg mit einer spannenden Führung und anschliessender Wanderung und Badeplausch im Aquarena Schinznach Bad. Die Kinder sind stolz und freuen sich auf die selbst geplante Schulreise.

Patrick Abegg, aargaumobil

Schule Mobil – Das Angebot

Schule Mobil ist ein kostenloses Angebot des Departements BKS und von aargaumobil. Die Mobilitätsplattform aargaumobil unterstützt interessierte Lehrpersonen bei der Planung und Umsetzung des Themas Mobilität im Unterricht. Sie bietet für Aargauer Schulen sechs verschiedene Module an. Sie sind geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse, da in den meisten Fällen Basiskenntnisse im Umgang mit dem Computer von Vorteil sind. Kontakt und Anmeldung: Sektion Sport, Tel. 062 835 22 80, E-Mail sport@ag.ch, Internet www.ag.ch/sport → Bewegte Schule → Schule Mobil.



Reiseplaner: Die Lenzburger Primarschülerinnen und -schüler organisieren ihre eigene Schulreise und üben sich im Umgang mit dem Online-Fahrplan der SBB. Foto: aargaumobil.

Zwischen Adrenalinkick und Büroarbeit



Portrait. Er ist ein Abenteurer mit Bodenhaftung, der ehemalige Oberstufenlehrer Peter Draganits. Er sprengt mit seinen Unternehmungen Grenzen, ohne die Grenze zu überschreiten. Davon können auch Schulen profitieren, zum Beispiel im Hölloch im Muotatal.

Die Sonne wärmt die Scheiben des Wintergartens. Hartnäckiger Dunst trübt den Blick auf den Vierwaldstättersee. Peter Draganits genießt die Pause zwischen Terminen und Büroarbeit. Wir sind uns vor rund 30 Jahren auf einem Höhlengang ins Nidleloch zum ersten Mal begegnet. Damals war er Oberstufenlehrer an der Kreisschule Breitenbach/Büsserach. Der in Langendorf bei Solothurn geborene Peter Draganits schlug anfänglich einen für viele üblichen Weg ein. Nach der Volksschule schloss er das Lehrerseminar in Solothurn ab. Auf eine Militärkarriere als Grenadieroffizier in Isonne folgte der Lehramtskurs zum Oberstufenlehrer. Als Nachfolger von Max Käsermann unterrichtete er zuerst an der Oberstufe Bärschwil/Grindel. Damit wäre eigentlich der Weg vorgegeben gewesen. Mitnichten! Ein «Abenteurer-Gen», ein unbändiger Pioniergeist und vor allem auch sein Bruder Anton führten ihn auf einen anderen, aussergewöhnlichen Weg.

Das Hobby wird zum Beruf

Bereits mit sieben Jahren nahm ein Coiffeur von Langendorf die Buben Anton und Peter Draganits mit ins Nidleloch. Das kam dem Bewegungsmenschen Peter

«*Zeit haben, sich Zeit nehmen und Zeit geben: Das ist mein Motto.*»

voll entgegen. Rumpklettern, später Skitouren und das grosse Hobby Bergsteigen prägten seine Freizeit. Privat organisierte er mit seinem Bruder Ski- und Kletterlager, hielt sich in Nepal auf, um seiner Kletterpassion zu fröhnen.

Den Berufswandel läutete dann Bruder Anton ein: «Wir machen das Hobby zum Beruf». Gesagt, getan. Obwohl Peter Draganits das Unterrichten sehr schätzte, kündigte er seine Stelle. «Ich hatte keine Ahnung von Marketing, als wir 1988 die Firma «Trekking Team AG» gründeten», erzählt er. Auf einem «Schnapsdrucker» produzierten sie die ersten Flyer.

«Es war extrem, was wir in dieser Zeit leisteten. Gleichzeitig mussten wir feststellen, dass es in allen Bereichen bereits Spezialisten gab.»

Eine Marktlücke war gefunden

Peter und Anton Draganits konzentrierten sich in der Folge auf polisportive Wochenenden. «Wir boten an einem Tag Verschiedenes an. Die Leute wollten schnuppern, vieles ausprobieren.» Die Marktlücke war gefunden. Fun & Action mit Party und Lagerfeuer waren angesagt. Am Morgen stand beispielsweise Klettern auf dem Programm, am Nachmittag ging es mit Kanus aufs Wasser. «Die ersten Jahre waren turbulent. Wir hatten keine Guides, machten vom Büro bis zu den Events alles selber.» Stationen in Nepal und Ecuador machten viele Reisen nötig. Dazu kam die Organisation von Leserreisen für Zeitungen. Beim Erzählen leuchten Peter Draganits

Augen. Ich spüre eine gewaltige Kraft, der immerwährende Wunsch nach Bewegung, nach Herausforderung, gepaart mit viel Unternehmergeist und – das zeugt von seiner grossen Professionalität – Verantwortungsbewusstsein seiner Kundschaft gegenüber. Seine Firma musste noch nie einen schwerwiegenden Unfall beklagen.

Der zündende Funke im Kino

Eine Reklame während eines Kinobesuchs wirkte sich wie ein «Urknall» aus – Bungee-Jumping. Bei A. J. Hackett in Neuseeland lernte Peter Draganits das Handwerk. Die eigens kreierten, handgemachten Seile wurden von der EMPA nicht abgenommen. Erst der TÜV in Deutschland gab grünes Licht.

In der Folge überschlugen sich die Ereignisse. Das Trekkingteam erhielt 1996 die Erlaubnis, von der Verzasca-Staumauer im Tessin Bungee-Jumping zu machen. Bruder Anton übernahm diesen Bereich. Bereits 1993 konnte Peter nach der Schliessung des Höllochs im Muotatal die Höhle übernehmen und einen Teil kaufen. Er gründete die «Schweizerische Schule für Höhlenbefahrungen Hölloch», wo diplomierte Höhlenführer ausgebildet werden. Die Brüder Draganits waren definitiv angekommen.

Mit der Klasse ins Abenteuer

Peter Draganits liegt als ehemaligem Lehrer viel daran, dass auch Schulen das Angebot des Trekkingteams nutzen können. Moderate Preise, auf die Schulstufe abgestimmt, ermöglichen den «kontrollierten

Adrenalinkick». Ganzjährig ist ein Besuch im Hölloch möglich. Im Sommer sind Kanusafaris auf Innerschweizer Seen ein Hit. Der Bau eines Katamarans dürfte auch viele begeistern.

Im Winter bietet das Trekkingteam Schneeschuhwanderungen, Iglu- und Schneeskulpturenbau an.

Beim Aufzählen ist Peter Draganits wieder in seinem Element. Man möchte sofort einsteigen, erleben, geniessen, dabeisein, die Grenzen erkunden. Er gibt das Gefühl von Sicherheit. Mit ihm würde man auf den Himalaya steigen.

Apropos Himalaya! Peter Draganits möchte zukünftig etwas kürzer treten, wieder selber Abenteuer erleben, beispielsweise eine Klettertour im Himalaya oder in Südamerika.

Zeit haben – Zeit geben

«Zeit haben, sich Zeit nehmen und Zeit geben: Das ist mein Motto», sagt Peter Draganits. «Ich möchte Zeit haben für Freundschaften. Das kam in den vergangenen Jahren zu kurz.» Zur privaten Vision, mehr Zeit zu haben, kommt die berufliche Vision. «Es wäre natürlich prima, wenn meine Partnerin einmal die Firma übernimmt.»

Unzählige Geschichten stehen noch im Raum. Sie würden weitere Seiten füllen, denn Peter Draganits ist ein unglaublich sympatischer «Verrückter», der in einer wunderbaren Abenteuerwelt lebt, ohne den Boden unter den Füssen zu verlieren.

Christoph Frey

Informationen: www.trekking.ch

Junge Menschen als pflegende Angehörige

Careum Forschung. Es ist kaum bekannt, dass in der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene tätig sind. Careum Forschung schliesst die Forschungslücke mit einem mehrjährigen Forschungs- und Entwicklungsprogramm. Erarbeitet werden konkrete Vorschläge für bedarfsorientierte Massnahmen.

Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Betreuungsaufgaben übernehmen, ist die pflegebedürftige Person meist ein Elternteil. Es kann sich aber auch um Geschwister, Grosseltern oder andere Angehörige mit einer körperlichen, psychischen oder kognitiven Gesundheitsbeeinträchtigung handeln. Die Unterstützung führt zu einer Verantwortung, die normalerweise mit Erwachsenen in Verbindung gebracht wird. Gründe für die Übernahme der Pflegerolle gibt es viele: Von der Abwesenheit von anderen Personen aus dem Familien- oder Freundeskreis bis zu einem Mangel an passenden finanzierbaren professionellen Pflegearrangements.

In der Schweiz besteht zur Situation pflegender Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener unter 25 Jahren eine Forschungslücke. Es sind weder die Anzahl der pflegenden Kinder und Jugendlichen noch die Art und der Umfang ihrer Aufgaben sowie deren Auswirkungen auf sie bekannt. Auch die Bedürfnisse der jungen Menschen mit Pflegerolle und ihrer Familien sind nicht erforscht. Zudem existiert kaum ein Bewusstsein für ihre Situation. Das Forschungsprogramm «Young Carers and Young Adult Carers in Switzerland» schliesst diese Forschungslücke für die Schweiz. Es ist im Jahr 2014 gestartet und besteht aus aufeinander aufbauenden Teilprojekten mit mehrjähriger Dauer.

«learn & care» – ein globales Phänomen
Internationale Studien zeigen, dass es sich bei den Young Carers und Young Adult Carers um ein globales Phänomen handelt. In Ländern, für die bereits Studien vorliegen, beträgt der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jah-



Studien aus dem Ausland belegen Spätfolgen, wenn Kinder und Jugendliche Pflegeaufgaben übernehmen. Unter anderem sind schulische Beeinträchtigungen die Folge. Foto: zVg.

ren mit Pflegerollen zwei bis vier Prozent. Bei den jungen Erwachsenen bis 25 Jahren liegt der prozentuale Anteil höher. Ähnliche Zahlen sind auch für die Schweiz anzunehmen. Careum Forschung verfügt über eine langjährige Expertise zu pflegenden Angehörigen. Seit 2007 wird die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege untersucht, die als «work & care» bezeichnet wird. Vereinbarkeitsfragen stellen sich jedoch im gesamten Lebenslauf. Es bedarf daher verlässlicher Daten zur Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz, die eine Pflegerolle übernehmen und damit vor der Herausforderung «learn & care» stehen. Faktenbasierte Daten bilden die Grundlage, um konkrete Massnahmen zu erarbeiten.

Bestehende Studien aus dem Ausland belegen Spätfolgen, wenn Kinder und Jugendliche Pflegeaufgaben übernehmen. So können zum Beispiel schulische Beeinträchtigungen, Konzentrationsschwäche als Folge von Schlafmangel und häufige Absenzen zu schlechteren Bildungschancen führen. In Grossbritannien, dem Ursprungsland der Young-Carers-Forschung, ist aufgrund zahlreicher Projekte das Bewusstsein für die Herausforderungen gewachsen, vor denen pflegende Kinder,

Jugendliche und junge Erwachsene stehen. Dadurch sind schulische Beeinträchtigungen rückläufig. Diese positive Entwicklung lässt die Annahme zu, dass Verbesserungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Pflegerolle auch in der Schweiz möglich sind. Für ihre Situation müssen gemäss internationaler Studien nicht nur Gesundheitsfachpersonen sensibilisiert werden, sondern auch die Professionen im Bildungs- und Sozialwesen. Gerade sie sind es, mit denen junge Menschen aufgrund der Schulpflicht und der Berufsbildung in Kontakt kommen. Die Bereitstellung von Unterstützungsangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Pflegerolle setzt deren Wahrnehmung voraus. Daher hat die Sensibilisierung für das Thema eine hohe Relevanz.

Teilprojekte

- **Qualitative Erhebung und Praxistool**
Das erste Teilprojekt des Forschungsprogramms evaluiert im Rahmen einer qualitativen Studie Natur und Intensität der Pflege, Wege in die Pflege, sozio-ökonomische und demografische Umstände pflegender Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener und deren Familien. Untersucht wird auch die Sicht von Fachpersonen, die in ihrem Tätigkeitsgebiet

«Die Bedürfnisse der jungen Menschen mit Pflege-rolle und ihrer Familien sind nicht erforscht.»

Prävention und Sensibilisierung für das Thema leisten können. Aufgrund der Ergebnisse wird als zweites Teilprojekt ein konkretes Instrument zur Unterstützung von Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialwesen (z. B. Hausarztpraxen, Notfallabteilungen, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden) erstellt, das ihnen in ihrer täglichen Arbeit dient.

Das erste Teilprojekt hatte eine Laufzeit vom Februar 2015 bis Dezember 2016.

• Quantitative und qualitative Daten

Ziel der drei SNF-Teilprojekte ist es, verlässliche Daten zur Art, Charakteristik und Intensität der Pflege- und Unterstützungsaufgaben zu gewinnen. Es findet eine schweizweite Online-Befragung statt, um die Sensibilisierung von Fachpersonen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich für das Thema Young Carers und Young Adult Carers zu untersuchen (Teilprojekt 3). Mit standardisierten Instrumenten werden rund 12000 Schülerinnen und Schüler befragt, um die Anzahl und Aufgaben pflegender Kinder und Jugendlicher quantitativ zu erheben (Teilprojekt 4). Im Teilprojekt 5 werden ausserdem mit Kindern beziehungsweise

Jugendlichen und ihren pflegebedürftigen Angehörigen aus 20 Familien semi-strukturierte qualitative Interviews durchgeführt, um die Ergebnisse aus den quantitativen Teilprojekten 3 und 4 zu konsolidieren und zu validieren. Auf diese Weise sollen Erfahrungen mit Themen, die in den Befragungen und in früher publizierten Studien identifiziert wurden, direkt von pflegebedürftigen Familienmitgliedern und jungen Pflegenden ermittelt werden (Laufzeit: Oktober 2015 bis Oktober 2018).
Corinna Jung

Informationen

Careum Forschung, Forschungsinstitut Kalaidos Fachhochschule, Departement Gesundheit Pestalozzistrasse 3, 8032 Zürich
Tel. 043 222 50 00, E-Mail forschung@careum.ch
Informationen: www.careum.ch/youngcarers.

Erste nationale Young Carers Konferenz

► Freitag, 24. März, Gebäude Microcity
Rue de la Maladière 71b, Neuchâtel.
Thema: «Dialog und Erfahrungsberichte».
Es hat noch wenige Plätze frei.
Information: info@careum.ch.

Da sind wir dran

- **Spezielle Förderung:** Mitarbeit in kantonalen Arbeitsgruppen
- **Hausaufgaben Primarschule:** Umfrage
- **Sek I:** Aufqualifizierungsmöglichkeit für SREAL-Lehrpersonen
- **Jubiläum:** 20 Jahre LSO
GL LSO

LSO-Mitglieder profitieren
von bis zu 45% Rabatt
aufs Mobilabo.

Gleich anmelden auf iso.ch

- Sparen Sie bis zu 45% Ihrer Mobilabokosten*
- Es profitieren bis zu 3 Familienmitglieder
- Ihre Rufnummern können Sie problemlos übertragen

ANNA SEHR GUT

Business Sunrise

Termine

Tage der offenen Volksschule 2017

► 27.3.– 31.3

Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 23.5., 17.30 Uhr

Vorstandssitzung LSO

► Donnerstag, 7.9., 17.30 Uhr

Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT) 2017

► Mittwoch, 20.9. (neu), 8 bis 17 Uhr, Olten

Verabschiedung neu Pensionierte

► Donnerstag, 9.11., 19 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

► Mittwoch, 22.11., 14 bis 17.30 Uhr

Vorstandsnachmittag LSO

► Mittwoch, 6.12., 14 Uhr

Achtung: Terminverschiebung KLT 2017

Aufgrund einer Terminkollision mit der Kantonsrats-Session findet der KLT 2017 am 20. September 2017 und nicht am ursprünglich vorgesehenen 13. September statt.

Geschäftsleitung LSO

SCHUL THEATER WOCHE

Nächste Schultheaterwoche
19. bis 23. Juni 2017

JETZT ANMELDEN!

www.schultheaterwoche.ch

Gesundheit der Lehrpersonen – ein gewerkschaftliches Anliegen

Serie Gesundheit. Vergangenes Jahr startete «Bildung Schweiz» eine umfassende Serie zum Thema «Gesundheit der Lehrpersonen» und begleitet damit eine Initiative des LCH. Das SCHULBLATT durfte den Einführungstext von Doris Fischer übernehmen, um erneut auf die Gesundheit im Lehrberuf aufmerksam zu machen und auf die Veröffentlichungen zum Thema hinzuweisen.

Müde, abgespannt, nicht voll leistungsfähig, erschöpft, ausgebrannt? Da hilft nur...? Nein, kein Vitaminpräparat aus der Apotheke, wie die Werbung verspricht, sondern ein umfassendes Gesundheitsmanagement.

Eine repräsentative Studie aus dem Jahr 2014 unter Schweizer Lehrpersonen des 5. bis 9. Schuljahrs von Doris Kunz Heim und Sandmeier & Kruse zeigt, dass sich rund ein Drittel der Lehrpersonen stark belastet fühlt. Ein weiteres Indiz für die hohe Belastung ist die stetig steigende Zahl der Teilzeitarbeitenden im Schuldienst. Wie aus dem Bildungsbericht 2014 hervorgeht, arbeiten rund zwei Drittel der Lehrpersonen Teilzeit. Wachsender Druck, prekäre Arbeitsbedingungen, steigende Erwartungen tragen dazu bei, dass sich Lehrerinnen und Lehrer zunehmend nicht mehr in der Lage sehen, ein Vollpensum zu unterrichten und «freiwillig» ihr Pensum reduzieren. Lohneinbussen und damit auch eine massive Verschlechterung ihrer späteren Rentensituation nehmen sie in Kauf.

Viele Faktoren beeinflussen das Wohlergehen

Gemäss einer Studie von Uwe Schaar Schmidt (Potsdamer Studie 2006) beeinträchtigen unerledigte Arbeiten und immer neue Forderungen die Gesundheit von Lehrpersonen stark. Aber auch die Tatsache, dass sie sich permanent auf unterschiedliche Personen und Situationen einstellen müssen, konfliktreiche Beziehungen lange ungelöst bleiben, dass sie wenig Anerkennung und Wertschätzung erhalten, wirkt sich negativ auf die physische und psychische Gesundheit aus. Die Untersuchungen zeigen auch, dass Lehrerinnen stärker zur Veraus-



Es braucht weder Vitaminpräparate noch gute Ratschläge, sondern ein umfassendes Gesundheitsmanagement. Foto: Fotolia.

gabung und Resignation neigen als ihre männlichen Kollegen. Aber auch punkto Altersstruktur gibt es Unterschiede. So haben Lehrpersonen im Alter zwischen 46 und 55 Jahren das grösste Risiko für psychische und körperliche Beschwerden. Wie viele der vorzeitig in den Ruhestand tretenden Lehrpersonen dies aus gesundheitlichen Gründen tun, dazu gibt es in der Schweiz keine Zahlen. In Deutschland allerdings zeigen Erhebungen, dass knapp ein Viertel der im Jahr 2008 pensionierten Lehrkräfte frühzeitig in Rente gingen, obwohl sich die finanziellen Bedingungen dafür in den Jahren zuvor deutlich verschlechtert hatten. Rund die Hälfte der Frühpensionierungen erfolgte aufgrund psychischer Erkrankungen. Lehrerinnen und Lehrer fallen krankheitsbedingt aus, reduzieren ihr Pensum oder lassen sich vorzeitig pensionieren, obwohl sie ihren Beruf nach wie vor gerne ausüben, wie die Berufszufriedenheitsstudie des LCH aus dem Jahr 2014 zeigt. Eine Entwicklung, die dem LCH zunehmend Sorge bereitet und die er nicht einfach hinnehmen will.

Arbeitgeber in die Pflicht nehmen

Lehrerinnen und Lehrer sind bisher weitgehend selber für ihre Gesundheit verant-

wortlich. Sie werden zwar an Kursen motiviert, informiert und beraten, haben dann aber selber dafür zu sorgen, dass sie gesund bleiben. Gesundheitsförderung und -prävention soll nicht länger allein in der Verantwortung jeder einzelnen Lehrperson liegen. Die Schule als Gesamtheit, der Arbeitgeber (Kantone, Gemeinden) und nicht zuletzt der Bund sollen in die Pflicht genommen werden. Eine Arbeitsgruppe Gesundheit des LCH unter Leitung von Geschäftsleitungsmitglied Niklaus Stöckli will mit einem umfassenden Projekt Öffentlichkeit, Politikerinnen und Politiker sensibilisieren und den Arbeitgeber dazu bewegen, Bedingungen zu schaffen, die den Gesundheitsschutz und die Gesundheitsförderung der Lehrpersonen stärken.

Das Projekt der Arbeitsgruppe, der neben Niklaus Stöckli (Leitung) auch Jürg Brühlmann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH, und Geschäftsleitungsmitglied Ruth Fritschi angehören, definiert unter anderem Ziele und Massnahmen auf vier Ebenen. Auf der persönlichen Ebene zeigt es Lehrerinnen und Lehrern Verhaltensweisen sowie rechtliche Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung auf. Auf der Schulebene sollen die Eckwerte für die Gesundheitsförderung und den Gesund-

heitsschutz definiert werden. Das Projekt soll aufzeigen, welche Wissens- und Zeitressourcen der Schulträger zur Verfügung stellen muss, damit alle Schulen ein effektives Gesundheitsmanagement betreiben können. Es dokumentiert die gesetzlichen Bestimmungen, die der Arbeitgeber erfüllen muss. Eine Untersuchung, die der LCH in Zusammenarbeit mit dem Bildungsdepartement des Kantons Aargau macht, soll aufzeigen, welche Kosten krankheitsbedingte Ausfälle generieren. Ein weiteres Teilprojekt umfasst arbeitspsychologische und arbeitsmedizinische Untersuchungen. Eine breit angelegte Studie untersucht die individuelle Gestaltung des Arbeitspensums von Lehrpersonen. Schliesslich soll das Projekt festhalten, welche gesetzlichen Änderungen es auf Bundesebene braucht, welche Normen bezüglich Licht, Schall, Platz, Luft usw. es zu definieren gilt und wer deren Einhaltung kontrolliert. BILDUNG SCHWEIZ begleitete die verschiedenen Teilprojekte der Arbeitsgruppe Gesundheit mit einer Serie. Reportagen aus Schulen, Modellbeispiele von Schulen, die bereits ein Gesundheitsmanagement haben, und Porträts von Lehrpersonen vermitteln zudem Einblick in die Praxis.

Doris Fischer

Das SCHULBLATT dankt Doris Fischer und dem LCH für die Erlaubnis, obenstehenden Text, erschienen in BILDUNG SCHWEIZ 5/2016, veröffentlichten zu dürfen.

Weiter im Netz

Dokumentation zum Schutz und Förderung der Gesundheit von Lehrpersonen:
www.LCH.ch → Publikationen → Downloads.
 Alle Beiträge der Serie Gesundheit sind unter www.LCH.ch → News → Dossiers abgelegt und können dort nachgelesen werden.

Trinkwasser – von der Wolke bis ins Glas



Wie funktioniert der Wasserkreislauf? Die Lösung ist übersichtlich dargestellt. Fotos: zVg.

Linie-e. Um frisches und qualitativ gutes Trinkwasser zur Verfügung zu haben, braucht es viel. Führungen bei Wasserversorgern in Grenchen und Olten vermitteln den Schülerinnen und Schülern einen umfassenden Einblick in die Zusammenhänge.

Trinkwasser fliesst jederzeit sprudelnd und in bester Qualität aus dem Hahn. Das ist gar nicht so selbstverständlich, wie wir vielleicht denken. Wir haben es unserer Lage im Wasserschloss von Europa und einer Menge verantwortungs-

bewusster Wasserversorgungen zu verdanken. Begeben Sie sich mit Ihrer Klasse auf eine Reise hinter die Kulissen des blauen Goldes!

Spannende Führungen

Die Besucherplattform Linie-e bietet spannende Trinkwasser-Führungen bei den regionalen Energie- und Wasserversorgern in Olten und Grenchen an. Die eineinhalbstündigen Führungen umfassen einen Anlagerundgang und schulgerecht aufbereitetes Grundwissen über Trinkwasser.

Schulklassen, die sich einen halben Tag Zeit nehmen, können noch tiefer ins Thema eintauchen. Beim Unterrichtsmodul «Trinkwasser» in Olten ist die Wasser-Werkstatt der Höhepunkt. Hier können die Kinder und Jugendlichen in Gruppen an einem Grundwassermodell experimentieren, selbst nach der besten Filterkombinationen zur Wasserreinigung suchen, über einen Film zur Trinkwassersituation weltweit diskutieren und vieles mehr. Alle Angebote sind kostenlos. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.linie-e.ch oder per Telefon 061 500 18 70.

Eliane Schütz



Mittels Experimenten finden die Schülerinnen und Schüler den Zugang zum Thema «Trinkwasser».

Die Empfehlung ersetzt die Prüfung

Übertritt Primar-Sek I. Seit gut einem halben Jahr sind die Lehrpersonen und die Schulleitungen an der Umsetzung des neuen Empfehlungsverfahrens. Die grundsätzlichen Verfahrensänderungen sind umgesetzt. Jetzt geht es um die Feinabstimmung.

Die Eltern der fünften Klassen sind über die Neugestaltung des Übertritts informiert worden, und die verschiedenen Formulare sind bekannt. Auch wenn der neugestaltete Übertritt erst im nächsten Schuljahr stattfinden wird, sind bereits Materialien, etwa der Einschätzungsbogen, den Eltern zum Bearbeiten abgegeben worden.

Routine fehlt noch

Übertritte sind generell mit Unsicherheiten verbunden. Das noch nicht routinierte Verfahren erzeugt deswegen auch einen momentanen Mehraufwand, bis die Routine greift. Zudem werden Anliegen aus der Praxis aufgenommen und ins Verfahren integriert. So erfuhr etwa das Einschätzungs- und Antragsformular zu Beginn dieses Jahres eine Differenzierung der Empfehlungsgrundlagen. Neu wird auch eine abweichende Empfehlung nach § 19 Laufbahnreglement ausgewiesen.

Schulen in der Umsetzung

Im Zuge der Neugestaltung erhalten die Lehrpersonen einen hohen Stellenwert bei der Beurteilung ihrer Schülerinnen und Schüler. Dies ist für die Lehrpersonen eine Chance und mit grosser Verantwortung verbunden. Gemeinsam besprochene Praktiken bei der Anwendung von Instrumenten und gemeinsame Grundlagen für die Beurteilung schaffen hier Sicherheit. Das Volksschulamt hat zudem mit den regionalen Vergleichstests und der Kontrollprüfung weitere Kontrollinstrumente vorgesehen, die den Prozess einfacher machen sollen und immer routinierter angewendet werden.

Mit Vergleichstests die Beurteilungskompetenz stärken

Mit dem Empfehlungsverfahren zum Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule werden regionale Vergleichs-



Schritt für Schritt ans Ziel: Das neue Laufbahnreglement kommt ohne flächendeckende Prüfung aus.
Foto: Monika Sigrist, VSA.

tests für alle Schulen verpflichtend. An vielen Schulen ist dieses Vorgehen bereits gängige Praxis, für manche Schule eine Neuerung. § 26 des Laufbahnreglements nennt die Anzahl und die Funktion der Vergleichstests. Dort heisst es sinngemäss, dass es in der fünften Klasse mindestens einen solchen Test in Deutscher Sprache und Mathematik geben soll. Die Funktion ist die Überprüfung und Anpassung des Notenmassstabes in der Region. Mit den regionalen Vergleichstests lässt sich die Frage beantworten, ob die Beurteilungspraxis der Lehrperson mit anderen Lehrpersonen deckend ist oder zu «streng» oder zu «milde». Dies stärkt die Beurteilungskompetenz.

Eine «normale» Prüfung

Die regionalen Vergleichstests müssen dabei nicht anders sein als «gewöhnliche Tests», welche gemeinsam abgesprochen, vorbereitet und korrigiert der Noteinreichung dienen. Die Schulen bestimmen Thema, Umfang und Bewertung dieses Vergleiches selber. Obwohl für die Schülerinnen und Schüler dieser Test im gewöhnlichen Umfang stattfindet, ist ein regionaler Vergleich für die Beurteilungspraxis der Lehrperson wichtig.

Kontrollprüfung bei Nichteinigung

Bei Nichteinigung im Empfehlungsverfahren können die Erziehungsberechtig-

ten ihre Kinder für die sogenannte Kontrollprüfung anmelden. Die Kontrollprüfung findet am Mittwochmorgen der 13. Kalenderwoche statt. Die Prüfung umfasst die beiden Fächer Deutsch und Mathematik. Es stehen zweimal 90 Minuten Zeit zur Verfügung. Die Kontrollprüfung findet in kantonalen Räumlichkeiten in Breitenbach, Olten und Solothurn statt.

Was tun, wenn Ergebnis und Empfehlung auseinanderliegen?

Wenn eine Diskrepanz zwischen Empfehlung der Lehrperson und dem Ergebnis der Kontrollprüfung besteht, gilt die folgende Regel: Fällt das Ergebnis der Kontrollprüfung höher aus als die Zuteilungsempfehlung der Klassenlehrperson, geht die Kontrollprüfung vor. Fällt das Ergebnis der Kontrollprüfung tiefer aus als die Zuteilungsempfehlung der Klassenlehrperson, geht die Zuteilungsempfehlung vor. Man kann also nicht in ein tieferes Anforderungsniveau als von der Lehrperson empfohlen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Lehrpersonen die geeignetste Passung für ihre Schülerinnen und Schüler finden und die Kontrollprüfung nur in Ausnahmen über die Zuteilung entscheiden wird. Im SCHULBLATT wird zu einem späteren Zeitpunkt über die konkrete Ausgestaltung der Kontrollprüfung informiert werden.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Pädagogischer Kongress: «Schulen gehen weiter»

Kongress. Nach 2012 und 2014 findet am 1./2. Juni 2018 in Zofingen und Schönenwerd der dritte Pädagogische Kongress statt. Er steht unter dem Motto «Schulen gehen weiter» und betont damit die Innovationskraft und Qualität der Aargauer und Solothurner Schulen.

Nach dem 2012 in Baden organisierten Kongress «Gemeinsam Unterricht entwickeln» mit über 600 aargauischen Lehrerinnen und Lehrern, folgte bereits 2014 in Aarau und in Oensingen der zweite Pädagogische Kongress «Schulen unterwegs» mit über 800 Lehrpersonen. Die Resonanz war wiederum so positiv, dass die Pädagogische Hochschule im Juni 2018 den dritten Pädagogischen Kongress durchführen wird.

Einblick in die Arbeit

Auch am Kongress «Schulen gehen weiter» steht die kooperative Unterrichtsentwicklung der Schulen im Zentrum. Damit zeigen Lehrerinnen und Lehrer respektive Unterrichtsteams, wie sie mit Herausforderungen im Berufsalltag reflektiert und produktiv umgehen. So wird etwa an vielen Schulen der Kantone Aargau und Solothurn in sogenannten

Unterrichtsteams – die Forschung nennt sie auch professionelle Lerngemeinschaften – Unterrichtsentwicklung geplant, gestaltet, reflektiert und nach Bedarf neu konzipiert. An den bisherigen Kongressen haben weit über 130 Unterrichtsteams in Workshops Einblick in ihre professionelle Entwicklungsarbeit gegeben. Forschungsergebnisse zeigen, dass eine solche kooperative Unterrichtsentwicklung, in der Lehrpersonen im Team nach Lösungen für die Herausforderungen beim Lehren und Lernen suchen, ein Merkmal guter Schulen darstellt.

Zofingen und Schönenwerd als Gastgeber Schulen

Der dritte Pädagogische Kongress findet wiederum in den beiden Kantonen Aargau und Solothurn gleichzeitig statt. Die Rückmeldungen 2014 haben uns bewogen, das Konzept anzupassen. Neu werden sich alle teilnehmenden Primarschulen und Kindergärten aus beiden Kantonen in Schönenwerd zu den Workshops treffen, während sich die Schulen der Sek I in Zofingen austauschen. Dadurch wird das stufen-spezifische Angebot stark erweitert und ein Blick über die Kantonsgrenzen hinaus ermöglicht. Der gemeinsame

Teil mit allen Kongressteilnehmenden wird am Freitagnachmittag, 1. Juni 2018, in Schönenwerd stattfinden. Namhafte Referierende und Kulturschaffende werden das Kongressprogramm umrahmen. Wir freuen uns, gemeinsam mit den Verantwortlichen der beiden Gastgeberschulen das Detailprogramm der Kongresstage so zu entwickeln und zu gestalten, dass der Kongress eine ideale Plattform für einen inspirierenden Austausch wird.

Entwicklungsarbeit präsentieren

Eine Ankündigungskarte wurde den Schulen bereits zugestellt, damit Schulleitende und Unterrichtsteams den Kongress 2018 in ihre Planung für das Schuljahr 2017/18 integrieren können. Mit der Terminsetzung vom 1./2. Juni 2018 sollte es den teilnehmenden Unterrichtsteams gut möglich sein, ihre Entwicklungsarbeit der Schuljahre 2016/17 oder 2017/18 in Workshops zu präsentieren. Bereits ab Juli/August 2017 kann man sich für die Teilnahme am Kongress anmelden.

Michele Eschelmüller, Heidi Kleeb,
Institut Weiterbildung und Beratung



Am dritten Pädagogischen Kongress präsentieren Schulen ihre Entwicklungsarbeiten. Foto: zVg.



Infomail für den Kongress

Interessierte Schulleiterinnen und Schulleiter erhalten auf Wunsch regelmässige Informationen über das Info-Mail und können sich bereits jetzt provisorisch für die Teilnahme anmelden. Auskunft erteilt Claudia Keller (claudia.keller@fhnw.ch).

Unterrichts- und Fachkompetenz in den Gestaltungsfächern vertiefen

CAS. Ästhetische Bildungsprozesse von Schülerinnen und Schülern wirksam anzuregen, zu steuern und zu begleiten, bedingt seitens der Lehrperson fachliches und fachdidaktisches Wissen und Können sowie ein sicheres Verständnis für die Bedeutung gestalterischer Tätigkeiten.

Die Fachbereiche der Bildnerischen und der Technisch-Textilen Gestaltung verlangen von den Lehrpersonen ein breites Handlungsrepertoire – die thematischen Bezüge sind vielfältig und das Spektrum der material- und verfahrensspezifischen Tätigkeiten gross. Nach der Grundausbildung können Lehrpersonen ihre Kompetenzen weiter ausbauen und dazu fachliche Weiterbildungsangebote nutzen. So auch die Teilnehmenden des berufsbegleitenden CAS Ästhetische Bildung – Gestaltung.

Ausgerichtet an individuellen Bedürfnissen

Der CAS wird von der PH FHNW in Kooperation mit «swch» («schule und weiterbildung schweiz») für Lehrpersonen aus dem Bereich des Kindergartens und der Primarschulstufe angeboten. Er ist mit einem Wahlpflichtbereich so konzipiert, dass Lehrgangsmodule – angepasst an eigene Vorkenntnisse und in-

dividuelle Weiterbildungsbedürfnisse – gewählt werden können. Das Vertiefen handwerklicher Kenntnisse spielt dabei eine wichtige Rolle. Ergänzend dazu finden Pflichtmodule statt, welche die Lernprozesse der Teilnehmenden rahmen und untermauern. Aus diesen Modulen wie auch aus der Arbeit in Lerngruppen erwachsen vertiefte Auseinandersetzungen mit fachlichen und pädagogischen Fragen.

Warum ist die sinnlich-leibliche Erfahrung ein so wichtiger Ausgangspunkt für ästhetische Lernprozesse? Welche Rollen kommen der Lehrperson bei gestalterischen Lehr-Lern-Arrangements zu? Wie können die Gestaltungsprozesse von Kindern selbstbestimmt und gleichzeitig zielgerichtet sein? Solche und ähnliche Fragen rücken die Teilnehmenden des laufenden CAS ins Zentrum ihrer Weiterbildung und bearbeiten sie im Rahmen praktischer Unterrichtsvorhaben sowie in ihrer Zertifikatsarbeit. Im Rahmen der «swch»-Kurse schliessen die Teilnehmenden ihren Lehrgang in diesem Sommer in St. Gallen ab.

Barbara Wyss, Institut Vorschul- und Unterstufe

Die nächste Durchführung des Lehrgangs startet im Sommer. Weitere Informationen dazu finden sich unter: www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/aesthetische-bildung



Sich mit ästhetisch-sinnlichen Lernprozessen vertieft auseinandersetzen: der CAS bietet Gelegenheit dazu. Foto: zVg.

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

• Forum Creativity in Language Learning

11.5. – Campus Brugg-Windisch, Ursula Schär und Dina Blanco, Dozentinnen PH FHNW

• Programmieren mit Kröten und Katzen

17.5. bis 21.6. – Campus Brugg-Windisch, Ronny Standtke, Dozent PH FHNW

• Mit herausfordernden Kindern klarkommen

17.5. bis 22.11. – Solothurn, Dorothée Pudewell, Primarlehrerin und Erwachsenenbildnerin

First Steps – Weiterbildungen zum Berufseinstieg

• Leistungen fair beurteilen

13.5. bis 20.5. – Olten, Agnes Weber, Erziehungswissenschaftlerin

• Organisation Klassenzimmer

17.5. – Solothurn/Deitingen, Peter Hug, Lehrer Primarstufe/Erwachsenenbildner

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

• CAS Interkulturelle Bildung und Deutsch als Zweitsprache

18.8. bis 22.3.2019 – Sibylle Bittner und Franco Supino, Prof., Dozierende PH FHNW und weitere Dozierende

• CAS Heterogenität und Zusammenarbeit im Unterricht

18.8. bis 22.3.2019 – Patrik Widmer, Dr., Dozent PH FHNW und weitere Dozierende

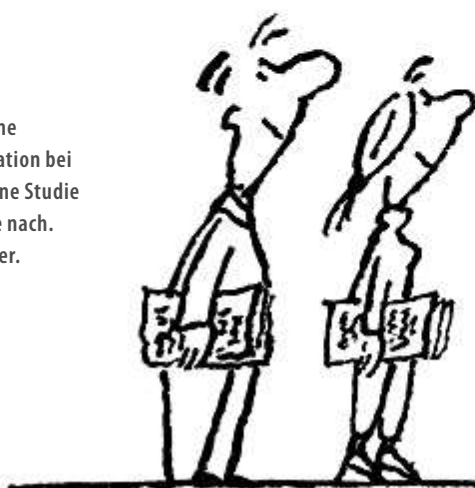
Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch:
Tel. 056 202 90 00
Solothurn: Tel. 032 628 66 01

Externe Schulevaluation: Professionell, aber auch hilfreich?



Wie kommt eine externe Evaluation bei Schulen an? Eine Studie geht der Frage nach.
Bild: Jürg Furrer.



Studie. Externe Evaluationen sollen Aufschluss zur Schulqualität geben und zur Schulentwicklung beitragen. Ein vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Studie untersuchte an 25 Schulen aus den vier Kantonen Aargau, Luzern, Thurgau und Zürich, wie Schulen die Rückmeldungen der Externen Schulevaluation (ESE) wahrnehmen und verarbeiten.

Die Ergebnisse zeigen, dass die ESE wenig Befürchtungen und viel Zuversicht auslöst und damit überwiegend kein belastendes Ereignis darstellt. Allerdings zeigen sich viele Lehrpersonen und manche Schulleitungen skeptisch im Hinblick auf die Wirksamkeit der ESE. Tatsächlich kann die ESE aber Impulse für die Schulentwicklung geben, wenn die Rückmeldung als informativ wahrgenommen wird.

Akzeptiert, aber kritisch beäugt

Lehrpersonen begegnen der Externen Schulevaluation im Durchschnitt öfter mit Vorbehalten als Schulleitungen. Dabei befürworten beide Gruppen in der Regel, dass Schulen aus einer unabhängigen Perspektive evaluiert werden. Durchgängig bescheinigen sie der Exter-

nen Schulevaluation zudem eine professionelle Vorbereitung, Durchführung und Rückmeldung der Ergebnisse. Kritisch sind die Befragten aber im Hinblick auf den Ertrag, wobei die Schulleitungen der ESE im Vergleich zu den Lehrpersonen einen stärkeren Beitrag zur Schulentwicklung zusprechen. Lehrpersonen sind vor allem an Rückmeldungen interessiert, die ihre pädagogische Arbeit unmittelbar betreffen. Dementsprechend messen sie Rückmeldungen zur Führung und Qualitätsmanagement eher wenig Bedeutung bei. Feedback, das den Unterricht und das Arbeitsklima der Lehrpersonen anspricht, wird dagegen sehr geschätzt, kann aber auch bei negativen Befunden zu grosser Verunsicherung und Kränkungen führen.

Schulentwicklung dank Wissenszuwachs

Die Wirksamkeit Externer Schulevaluationen wird vor allem dadurch bestimmt, was die Schulen aus den Rückmeldungen der externen Evaluation lernen können. Je stärker die Rückmeldungen durch das Team der Externen Schulevaluation als nachvollziehbar, spezifisch und ausgewogen wahrgenommen werden, desto grösser ist der wahrgenommene Wissenszuwachs und desto eher ergreifen die

Schulen konkrete Massnahmen zur Schulentwicklung.

Bei der Massnahmenauswahl selbst fällt auf, dass die Schulen meist Empfehlungen angehen, die zur Behebung von angesprochenen Schwächen und weniger dem Ausbau von Stärken dienen. Zudem sind diese Massnahmen meist in Themenbereichen angesiedelt, die bereits vor der Externen Evaluation auf der schulischen Agenda standen und deren Wichtigkeit durch die Externe Evaluation eine weitere Bekräftigung erfuhr.

Kirsten Schweinberger, Carsten Quesel,
Institut Forschung und Entwicklung

Ausführliche Ergebnisse dieser Studie sind unter dem folgendem Link zu finden:
www.fhnw.ch/ph/bsq → laufende Projekte
→ Evaluert – was nun?

Veranstaltung: Störende Schüler – gestörte Schule!

Studie. Störungen, vor allem Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität von Kindern im Unterricht sind eine grosse Herausforderung für Lehrpersonen. Die FOKUS-Studie untersuchte die Wirkung einer spezifischen Weiterbildung.

Verhaltensauffälligkeiten von Kindern beeinträchtigen das Lernen und ihre Bildungsverläufe und stellen – ohne Behandlung – einen Risikofaktor für späteren Suchtmittelkonsum oder Delinquenz dar. Wegen des hohen Handlungsbedarfs wurde an der PH die FOKUS-Studie durchgeführt. Rund 90 Unterstufenlehrpersonen erhielten eine Weiterbildung zur Klassenführung, zum Umgang mit hyperaktiven und impulsiven Kindern und zur Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder. In einer grossen Begleitstudie, finanziert vom Bundesamt für Gesundheit, zeigten sich erwünschte Wirkungen dieser Weiterbildung auf das Verhalten der Lehrpersonen und der Kinder. Die Weiterbildung wird heute an verschiedenen Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz regelmässig nachgefragt. Das Beispiel zeigt, wie Forschung zu

praxistauglichen Konzepten und Handlungsweisen führt, die von Lehrpersonen geschätzt und erfolgreich angewendet werden kann.

Zu dieser Thematik findet eine öffentliche Veranstaltung statt, in welcher Unterrichtsstörungen in Kurzvorträgen und in einer Podiumsdiskussion erörtert werden. Diese Veranstaltung startet die Reihe «Aus der Forschung für die Praxis». Sie richtet sich an Lehrpersonen, Eltern, Bildungspolitikerinnen und -politiker und weitere bildungsinteressierte Personen.

Markus P. Neuenschwander, Institut Forschung und Entwicklung

Informationen zur Studie:
www.fhnw.ch/ph/zls/fokus

Störende Schüler – gestörte Schule!

Der Anlass findet am Mittwoch, 31. Mai, von 19.30 bis 21.30 Uhr in Basel an der Riehenstrasse 154 (Orangerie) statt. Weitere Informationen folgen unter www.fhnw.ch/ph/zls. Kontakt bei Fragen: markus.neuenschwander@fhnw.ch.

Primarlehrpersonen gesucht

Projektentwicklung. Für ein gesundes Aufwachsen brauchen Kinder unter anderem ein tragendes und bestätigendes Beziehungsumfeld. Sie brauchen Handlungsspielräume und Erfolgserlebnisse, um Selbstwirksamkeit aufzubauen.

Lehrpersonen können das unterstützen, indem sie die Welt und die schulischen Anforderungen immer wieder mit den Augen der Kinder betrachten. Indem sie die Voraussetzungen und Bedürfnisse der Kinder in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen. Und indem sie auf längere Prozesse in der Entwicklung der Kinder vertrauen.

Für den eigenen Unterricht profitieren

Die Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention sucht Lehrpersonen der Primarstufe, denen diese Zusammenhänge

und die gesunde Entwicklung der Kinder ein Anliegen sind – die also entweder schon Erfahrungen damit gemacht haben oder aber selber auf der Suche nach passenden Arbeitsweisen sind. Ziel ist die Entwicklung eines Weiterbildungs- und Beratungsangebots. Die beteiligten Lehrpersonen kommen im Rahmen von Planungstreffen und allenfalls Unterrichtsbesuchen ins Gespräch mit Fachleuten und Kolleginnen, prägen mit ihren Fragen und Erfahrungen das Angebot mit und profitieren von Anregungen und Ideen für die eigene Unterrichtsgestaltung.

Dominique Högger, Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention

Kontakt: dominique.hoegger@fhnw.ch,
Tel. 056 202 72 22

Theorie mit Praxis verbinden

Weiterbildung. An einer Weiterbildung widmeten sich Kursleiterinnen und Kursleiter der PH der Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis in der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Aus den Rückmeldungen zum Kurs «EvaSys» geht hervor, dass den Kursteilnehmenden der Praxisbezug der Angebote sehr wichtig ist. Die Angebote der PH FHNW nehmen für sich in Anspruch, stets neue und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit der schulischen Praxis der Teilnehmenden zu verbinden. Die Praxiserfahrungen der Teilnehmenden mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verknüpfen, das ist eine zentrale Herausforderung in der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Denkstrukturen hinterfragen

In einem lebendigen Arrangement beschäftigten sich die Kursleiterinnen und Kursleiter mit ihren eigenen Weiterbildungserfahrungen. Ausgehend von der Frage, wie ihnen als Kursleitende oder Referent/-in eine erfolgreiche Verknüpfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, Modellen und reflektiertem Praxiswissen gelingt, wurden diese Erfahrungen wissenschaftlich angereichert und vertieft. In einem zweiten Schritt wurden grundlegende Denkstrukturen auf den Kopf gestellt: Was geschieht, wenn Kursleitende die didaktische Entwicklungslogik «vom Einfachen zum Komplexen» umkehren und die Komplexität der Handlungspraxis an den Anfang stellen? Den Teilnehmenden konnte der Aufbau neuer Wissensstrukturen und individueller Handlungskompetenzen veranschaulicht werden, indem die Komplexität durch eine mit Theorie angereicherte Reduktion reflektiert wurde. Mit einigen überraschenden neuen Gestaltungsmöglichkeiten verabschiedeten sich die Teilnehmenden in die Nacht ...
Ulla Klingovsky, Susann Müller, Urs Oberthaler, Institut Weiterbildung und Beratung

Informationen zum kursorischen Angebot finden Sie unter www.fhnw.ch/ph/kurse

Audiovisuelle Systeme

professional AV media

Multimedia -
die attraktive Lernstrategie

- Installation von Beamer, Visualizer ..
- Aufrüsten auf digital
- Info-Displays

Jetzt unverbindlich Offerte anfragen!

Preisbeispiel unter:
www.pavm.ch

Beratung, Planung, Installation **Tel. 062/896 40 20**

Schuleinrichtungen

jestor
SCHULUNGSEINRICHTUNGEN

- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinntafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH

Erfolgreiche Schullaufbahn

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

Das Lehrmittel zur
bewussten Berufs-
und Studienwahl.

worlddidac
AWARD 2016

Turn- und Sportgeräte

ae

alder + eisenhut
turngeräte sportsgear service

Industriestrasse 10
9642 Ebnat-Kappel
Telefon 071 992 66 33
info@alder-eisenhut.swiss
www.alder-eisenhut.swiss

Reisen

Reisen für unvergessliche Erlebnisse.

Carmäleon Reisen AG
CH-5332 Rekingen
Tel. +41 56 298 11 11
www.carmaleon.ch

indermühle
bus

GARMÄLEON REISEN
Ganz und Car individuell

Schuleinrichtungen

ADUKA
Schul- und Mehrzweckmöbel

ADUKA AG
Schul- und Mehrzweckmöbel AG
Wynentalstrasse 1
5723 Teufenthal

Telefon: 062 768 80 90
Telefax: 062 768 80 95
info@aduka.ch

Besuchen Sie uns im Internet unter www.aduka.ch

Versicherungen

Nur für ALV-LSO Mitglieder:
15% Rabatt auf
Generali Versicherungen.

generali.ch/alv-lso
partner.ch@generali.com
T 0800 881 882

GENERALI

Schuleinrichtungen

knobel
schul- und konferenzräume

Einrichtungen die ausbilden

Knobel Schuleinrichtungen AG
Schürmattstrasse 3 | CH-5643 Sins | T +41 41 710 81 81
info@knobel-zug.ch | www.knobel-zug.ch

Sprachkursvermittlung

FÜHRENDE SPRACHSCHULEN WELTWEIT

BIKU Languages AG
 Vorderer Vorstadt 8 • 5001 Aarau • 062 822 86 86 • info@biku.ch • www.biku.ch

Freier Werbeplatz

12 Erscheinungen
 innerhalb eines Jahres im Format 87 x 31 mm
4-farbig für Fr. 975.- (+8 % MWSt.)

K Wir beraten Sie gerne.
 EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
 Chriesiweg 5, 5707 Seengen
 Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
 www.werbungundpromotion.ch

Spielplatzgeräte

bimbo
 macht spass

HINNEN Spielplatzgeräte AG
 041 672 91 11 - bimbo.ch

Ferienregion

SAMEDAN (1728 m ü. M.)
 Ferienhaus der Stadt Lenzburg

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 12 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich

Kontakt:
 Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein
 Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
 Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35
 E-Mail: jhauenstein@lenzburg.ch

Spielplatzgeräte

Magie des Spielens...

buerli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU
 Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

Werkstoffe

Grosse Auswahl zum Werken

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

K **KNECHT & CO. AG**
 HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 · 5405 Baden-Dättwil
 Tel. 056 484 55 00 · Fax 056 484 55 01 · www.knecht-holzwerkstoffe.ch

IT-Gesamtlösungen

HÖRIMANN INFORMATIK AG
 IT-GESAMTLÖSUNGEN

4 Wochen CHF 420.00
 exkl. MwSt.

Tablet-Koffer mieten

- 11 Tablets
- MS Office 2016 Professional Plus
- Windows 10
- WLAN-Router

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
 Tel.: 056 648 24 48
 Mail: info@hi-ag.ch

jede weitere Woche **CHF 100.00**
 exkl. MwSt.

Software

LehrerOffice®

Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig

www.LehrerOffice.ch/dbhosting

Action, Sport und ganz viel Spass in Aarau!

Rolling Rock Skate- und Sportcenter. Sie suchen für Ihre nächste Schulreise oder den nächsten Ausflug ein spannendes Ziel? Wir haben die perfekte Lösung: Das Rolling Rock Skate- und Sportcenter in Aarau bietet Sport, Spass und jede Menge Action auf über 3000 Quadratmetern.

Das Rolling Rock präsentiert sich auch in diesem Jahr wieder mit zahlreichen neuen Attraktionen. Neben der grosszügigen Anlage für Skateboards, Scooter («Trottinet»), Inlineskates, Mini BMX, Hooverboards und klassischen Rollschuhen, bietet das Indoor-Mekka eine Vielzahl weiterer Sportarten wie Klettern, Trampolinspringen, Bouldern, Tischtennis, Beachvolleyball, «Töggele», Darts, Inline- oder Unihockey an. Neu wird das Angebot durch einen riesigen Aussenbereich ergänzt, auf wel-



Das Rolling Rock Skate- und Sportcenter eignet sich auch für Schulklassen. Foto: zVg.

chem unter anderem ein Pumptrack oder eine Parkouranlage zur Verfügung stehen. Durch das polysportive Angebot eignet sich das Rolling Rock Skate- und Sportcenter ausgezeichnet für Schulklassen,

sei es für Ausflüge, regelmässige Schulstunden oder für ganztägige Schulreisen. Sie finden uns im Aarauner Telliquartier, unweit vom Bahnhof und bestens erreichbar mit dem öffentlichen Verkehr (Busstation Neumattstrasse), mit Fahrrädern oder auch zu Fuss. Gerne helfen wir Ihnen, wenn Sie Ihre Schulreise mit weiteren Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten oder einem herzhaften «Zvieri» kombinieren möchten.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren: Rolling Rock Skate- und Sportcenter und Hardwareshop
Neumattstrasse 26, 5000 Aarau.
Tel. 062 823 30 23
reto.fischer@rollingrock.ch
www.rollingrock.ch

Die Publireportage wurde dem SCHULBLATT AG/SO zur Verfügung gestellt.

Rolling Rock

DIE GEILSTE SCHULREISE DER SCHWEIZ? ANRUF GENÜGT!

062 823 30 23
info@rollingrock.ch
www.rollingrock.ch

Kiosk

Preisgeld von 1000 Franken zu gewinnen



Volkslauf. Ganz im Zeichen der Nachwuchsförderung findet am 30. April im Aarauer Schachen der 28. Aargauer Volkslauf statt. Schülerinnen und Schüler starten gratis und die grösste Schule gewinnt ein Preisgeld von 1000 Franken.

Der Aargauer Volkslauf wird vom Aargauer Leichtathletikverband durchgeführt und hat sich in den letzten Jahren als Laufsportfest für alle Altersgruppen etabliert. Ambitionierte Läuferinnen und Läufer schätzen die flache Strecke und laufen um die begehrten Titel der Kantonalen Volkslaufmeisterin und des Kantonalen Volkslaufmeisters. Start und Ziel befinden sich für alle Kategorien im Leichtathletikstadion Schachen in Aarau.

«Aargau bewegt»

Unter diesem Motto und im Rahmen von Generation M, dem Nachhaltigkeitsprogramm der MIGROS, starten am Aargauer Volkslauf alle Kinder bis und mit Jahrgang 2002 gratis. Zusätzlich zu den attraktiven Erinnerungspreisen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vergibt der Aargauische Leichtathletikverband ein Preisgeld von 1000 Franken für die grösste Schule, das heisst, für die Schule mit den meisten rangierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Preis wird am Lauftag bar übergeben.

Medienmitteilung

Weitere Informationen: www.volkslauf.ch
Kontakt: Christian Winter, mob. 079 617 20 12
E-Mail groesste-schule@volkslauf.ch

Ein Wald voll Affen

Kinderkunstbuch Museum Langmatt Baden. Ein Wald voll Affen? Was ist das? Ein Wald voll Affen ist ein Kinderkunstbuch, welches Geschichten zu Bildern erzählt und den Kindern Raum für ihre eigenen Vorstellungen gibt. Das Kunstbuch vermittelt kein kunsthistorisches Wissen, sondern regt durch eine spielerische, lustvolle und kreative Gestaltung zum Schauen und Phantasieren an. Einsetzbar ist es in der Schule, im Museum, zu Hause, sowohl in der Gruppe wie auch alleine.

Das Kinderkunstbuch enthält zwölf Geschichten zu zwölf impressionistischen Bildern aus der Sammlung des Museums Langmatt. Die Auswahl der Bilder übernahmen Kinder verschiedener Primarschulklassen aus Berikon. Der Aufbau des Buches ist so gestaltet, dass ausgehend von einem Bilddetail eine fiktive Geschichte erzählt wird. Dabei werden Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren zum genauen Betrachten verleitet. Zu jedem Text regen Fragen zum Phantasieren und Schreiben an. Deshalb enthält das Buch zwischendurch immer wieder Seiten, um die eigenen Gedanken und Ideen zeichnen und schreiben zu können. Die Kinder können ihr Buch selber erweitern und es so zu ihrem Buch mit ihren Erinnerungen und Vorstellungen machen. Bei diesem Kinderkunstbuch interessiert nicht die Vermittlung kunsthistorischer Hintergründe. Die Affen wollen vielmehr die Phantasie der Kinder wecken und sie mit Geschichten zum genauen Schauen motivieren. Aber nicht nur Kinder, sondern auch Eltern, Grosseltern, Lehrerinnen und Lehrer. Die Geschichten zeigen beispielhaft, was Bilder auslösen können. Wir haben unsere eigenen Erinnerungen und Assoziationen, die uns zu Bildern in den Sinn kommen. Und daraus können höchst unterschiedliche, individuelle Geschichten entstehen. Man muss nicht immer kunsthistorisches Wissen heranziehen, um sich den Bildern zu nähern. Das bedeutet nicht, dass dieses überflüssig wäre. Doch allein darauf zu vertrauen, brächte uns um viele überraschende Entdeckungen. Ein Wald voll Affen ergänzt traditionelle Vermittlungsformen und

stellt sie lustvoll, spielerisch und mit einem Bekenntnis zur Subjektivität ein Stück weit in Frage.

Rebekka Sieber, Bildung & Vermittlung,
Museum Langmatt Baden

Buchvernissage mit Kinderfest

Samstag, 25. März, 14.30 bis 16.30 Uhr.
Mit Kurzlesungen, Rätseln, Märchen und Zauberei,
Museum Langmatt, Römerstrasse 30,
5400 Baden

Workshops für Primarschulklassen

Speziell zum Kinderkunstbuch werden im Museum Langmatt Workshops für Primarschulklassen angeboten. Dabei steht nebst dem Geschichten hören das eigene Schreiben im Zentrum. Angeregt durch die impressionistischen Werke und die spezielle Atmosphäre des ehemaligen Wohnhauses der Familie Brown, der Gründerfamilie der BBC, (heutigen ABB), soll die Phantasie und Kreativität der Kinder gefördert werden.

Daten: Nach Vereinbarung; **Dauer:** 2 Stunden; **Kosten:** 180 Franken (mit Impulskredit von «Kultur macht Schule» 90 Franken, www.kulturmachtschule.ch).
Kontakt: Rebekka Sieber, Tel. 056 200 86 73 oder E-Mail sieber@langmatt.ch
www.langmatt.ch



Markus Stegmann: *Ein Wald voll Affen. Impressionismus für Kinder.* Museum Langmatt Baden, ISBN 978-3-033-06096-8
Preis: 28 Franken. Erhältlich ab 25. März im Museum, über den Buchhandel oder bestellen unter E-Mail info@langmatt.ch

Eine gefaltete (Oster-)Dekoration

Werkbank. Es ist faszinierend, wie aus einem Buch plötzlich ein Huhn entsteht, das als Dekoration nicht nur zu Ostern passt. Aber Achtung: Es muss genau gefaltet werden.

Unser Huhn besticht durch den ausgefallenen Buchrahmen, von dem es umgeben ist und der ihm entsprechend Halt gibt. Mit drei einfachen Faltschritten wird der Körper mittig aus dem Buch heraus gefaltet und nach eigenen Ideen ausgestaltet. Die Schülerinnen und Schüler können den «Buchrahmen» noch weiter verzieren oder bekleben. Diese Werkarbeit eignet sich ab der Mittelstufe. Der Zeitaufwand beträgt rund vier Lektionen. Lerninhalte sind das exakte Falten und das freie Gestalten.

• Material und Werkzeug

Folgende Materialien braucht es für das Osterhuhn: gebrauchtes Buch, Halbkarton/ Moosgummi, 2 Holzperlen (oder Halbperlen), Leim, optional Wäscheklammern zum Halten der gefalteten Buchseiten.

• Arbeitsablauf

1. Das Huhn bildet den mittleren Teil des Buches. Deswegen wird anhand der Seitenanzahl festgelegt, wo mit dem Falten begonnen wird. Für den Körper des Huhns werden etwa 70 gefaltete Seiten gebraucht – bei feinerem Papier gut 85 bis 90 Seiten.
2. Die bearbeitete Seite wird jeweils nach jedem Faltschritt mit dem Fingernagel festgefaltet.



Schade, dass das Huhn nicht noch Eier legt. Fotos: zVg.

3. Für die Flügel wird je eine Buchseite benötigt. Daraus wird aus der Längsseite ein Dreieck gefaltet, das in der Mitte nochmals halbiert wird. Je nach gewünschter Flügelstellung wird der angeklebte Flügel etwas schräg zum Buch hin zurechtgeschnitten.
4. Für die Augen werden die Perlen aufgeklebt.

Tipp: Zuerst je einen feinen Zahnstocher ins Loch der Perle kleben. So können die Augen zwischen die Seiten geschoben/ geklebt werden. Das Huhn nach eigenen Ideen ausgestalten.

• Arbeitsablauf zum Falten

Es braucht drei Faltschritte:

1. Die obere rechte Buchseitenecke wird zur Mitte hin als Dreieck gefaltet (Bild 1).
2. Die rechte, nach unten gefaltete Seite wird erneut zur Mitte hin gefaltet, so dass ein langgezogenes Dreieck entsteht (Bild 2).
3. Die untere überstehende Spitze wird bis auf die Höhe der Buchseitenkante gefaltet und festgedrückt (Bild 3).

Doris Altermatt

www.nanooh.ch



Bild 1.



Bild 2.



Bild 3.

Jetzt chonnt de Früehlig

Chorissimo. Es ist bald Mitte März.

Da sind bei vielen Menschen sicher bereits Frühlingsgefühle im Spiel, wenn die Sonne wieder länger und vor allem wärmer vom Himmel scheint. Mit dem nachfolgenden Lied kommt der Lenz vielleicht schneller.

Wenn man im Internet den Begriff «Frühling» eingibt, dann kommt Folgendes zum Vorschein:

«Der Frühling (auch Frühjahr oder Lenz) ist eine der vier Jahreszeiten. In den gemässigten Zonen ist er die Zeit der erwachenden und sprießenden Natur. (...) Astronomisch beginnt der Frühling mit der Tag-und-Nacht-Gleiche (im Norden am 20. oder 21. März), meteoro- und biologisch wird er meist auf Anfang März angesetzt.»

Unser Lied handelt auch vom Erwachen und der Sonne.

Haltung/Atmung

- Aufstehen, sich strecken, gähnen
- Es riecht nach Frühling: schnuppern
- Wir gehen nach draussen: an Ort gehen, rennen, tief durchatmen
- Bienen fliegen von Blüte zu Blüte: Ssssssss.

Stimme

- Die Sonne scheint: Aaaaah! Juhuuuu! (glissando)
- Man hört Vögel pfeifen, Katzen miauen, Hunde bellen... (Kopfstimme)
- Im Garten blühen erste Blumen: «Schneeglöggli», Krokus, Osterglocken (vor- und nachsingen)
- Teile des Liedes vorsingen, nachsingen.

Weitere Ideen zum Lied

- Der Text wird variiert oder hochdeutsch gesungen
- Der zweite Teil des Liedes wird mit körpereigenen Instrumenten im Dreier-

takt begleitet: patsch, klatsch, klatsch oder stampf, stampf, klatsch usw.

- Mit einem Glockenspiel oder einem Xylophon wird der erste Teil des Liedes mitgespielt: Tonleiter!
- Das Lied wird statt in D-Dur in C-Dur gespielt und gesungen
- Ein Kind oder eine kleine Gruppe singt den ersten Teil des Liedes allein, beim zweiten Teil singen alle mit.
- Im Kreis: Der erste Teil des Liedes wird mit den entsprechenden Bewegungen gesungen (bei «tanze» sich einmal drehen); beim zweiten Teil geben die Kinder einander die Hände und gehen im Kreis, bei der Wiederholung wird die Richtung gewechselt.
- Das Lied wird mit Instrumenten begleitet.

Margrit Vonaesch

Jetz isches Früehlig

D A G D G D

Jetz isch - es Früeh-lig und al - li sind froh, mir kla - tsche und stam - pfe und

7 A7 D D G D

tan - ze e - so. Tra-la - la - la tra-la - la - la tra - la - la-la-la-la - la, tra -

13 Em D A7 D D

la - la - la - la - la - la - la - la - la. Tra la la.

Textvarianten:

- jetz chunnt de Früehlig (Sommer) und alli sind froh...
- jetz isches Winter (Früehlig, Sommer) und alli sind froh...
- jetz hämmer Ferie und alli sind froh...
- jetz isch denn Pause und alli sind froh...
- höt isch schöns Wätter und alli sind froh...
- jetz tüemmer singe und alli sind froh... usw.

Agenda

Whispering Woods

► 4. März bis 21. Mai

Der Wald kennt eine eigene Zeit- und Räumlichkeit, eigene Klangwelten und Lichtspiele. Dieses Andere hat den Menschen seit Urzeiten fasziniert, beschützt, geängstigt und zur Besinnung gebracht. Aus Dichtung und Musik ist der Wald nicht wegzudenken und auch als Sujet in der Bildenden Kunst hat er eine lange Tradition. Dass seine Anziehungskraft im 21. Jahrhundert ungebrochen ist, zeigt die neue Ausstellung des Forum Schlossplatz «Whispering Woods». Weitere Informationen: www.forumschlossplatz.ch



Thomas Flechtner, Site 33, aus: Sites, 2002–2006. Foto: zVg.

Collegium Vocale Lenzburg:

Johannespassion

► 31. März, 20 Uhr (Kirche St. Michael, Kaisten); 1. April, 20 Uhr (Reformierte Stadtkirche, Lenzburg)

Die Johannespassion gehört zusammen mit der Lukas- und der Matthäuspassion zu den Spätwerken von Heinrich

Schütz (1585–1672). Für den Hofgottesdienst in der Dresdner Schlosskapelle geschrieben, kommen alle drei Werke ohne jegliche Begleitung aus und beschränken sich auf den reinen biblischen Passionstext. Sie sind reifer Abschluss und Höhepunkt dieses Passionstypus, der von den Ausführenden makellose Intonation und hohe Konzentration verlangt. Mit ihren kunstvoll reduzierten Mitteln bieten sie ein verinnerlichtes, intensives Hörerlebnis. Collegium Vocale Lenzburg, Leitung: Thomas Baldiger; Tino Brütsch (Tenor), Stefan Vock (Bariton), Davide Fior (Tenor), Andreas Jud (Orgelwerke). Abendkasse: 35 Franken (Jugendliche und Studenten: 25 Franken)

PLAY TO LEARN

► 1. April

Unsere Kinder und Jugendlichen produzieren mit ihren Smartphones und Tablets gekonnt, unkompliziert und selbstständig eigene Filme. Sie haben zu diesem audiovisuellen Medium – ohne die konzeptionelle Hürde eines Drehbuchs – einen ganz anderen Bezug als die Generationen vor ihnen. Ob Information oder Kommunikation: Die «Digital Natives» bewegen sich tagtäglich in der Welt der (bewegten) Bilder und erzählen dabei ihre eigenen audiovisuellen Geschichten. In der zweiten Ausgabe von PLAY TO LEARN steht das «Digital Storytelling» in schillernden Facetten mit vielfältigen Inputs und praxisorientierten Workshops im Zentrum. Die Veranstaltung findet an der Berufsfachschule BBB in Baden statt. www.play-to-learn.ch

Schulmusik-Kurse in Arosa

► Juni bis Oktober

Arosa Kultur führt erneut seine «Musik-Kurswochen Arosa» durch. Nebst zahlreichen Interpretationskursen für verschiedenste Instrumente sowie Bläserorchester- und Chorwochen finden auch einige didaktische Kurse für Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen und Lehrer statt. Etwa der Kurs «Material wird Klang – ein Instrumentenbau- und Spielkurs». Gitarre als Begleitinstrument ist ein weiterer Kurs, der bei Lehrpersonen jedes Jahr gut ankommt. Diverse Anfängerkurse (unter anderem Alphorn, afrikanische Trommeln, Mundharmonika, Ukulele, Zither) runden das Angebot ab. Der Festivalprospekt kann bei Arosa Kultur, Tel. 081 353 87 47 bezogen werden. www.arosakultur.ch

bike2school

► Im Frühling

bike2school – die Aktion von Pro Velo Schweiz – motiviert Klassen aus der ganzen Schweiz zum Velofahren. Schülerinnen und Schüler ab der vierten Primarschulstufe fahren so oft wie möglich mit dem Velo zur Schule und sammeln dabei Punkte und Kilometer im Wettbewerb um attraktive Klassen- und Einzelpreise. Jetzt für die Frühlingssaktion anmelden! Weitere Informationen: www.bike2school.ch



Mit der Johannespassion von Heinrich Schütz bietet das «Das Collegium Vocale Lenzburg» ein Hörerlebnis. Foto: zVg.

Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via www.alv-ag.ch aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: schulblatt@vsdruck.ch.
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal (www.schulen-aargau.ch/stellen) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 6/2017 erfolgt am Freitag,

17. März 2017, 14 Uhr

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 6 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Montagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Beinwil am See 29396

► 14 Lektionen
Job-Sharing mit bestehender Lehrperson. Unterrichtstage: Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagvormittag. Geteilte Klassenverantwortung. Wir freuen uns auf eine engagierte und motivierte Lehrperson! Ab 1.8.2017
Schule Beinwil am See, Oliver Gepp
Schulhaus Steineggli
Tschueplistrasse 5, 5712 Beinwil am See
Tel. 062 550 32 60
oliver.gepp@schulen-aargau.ch

Neuenhof 29429

► 23 Lektionen
Unser Kindergarten Webermühle eröffnet eine zweite gemischte Abteilung mit 13 Kindern. Wir suchen daher eine KG-Lehrperson für unser Team und freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Neuenhof BL1, Barbara Stamm
Zürcherstrasse 99, Postfach 95, 5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 94
schulleitung1@schuleneuenhof.ch

Oberwil-Lieli 29347

► 28 Lektionen
Für unsere Kindergartenabteilung Oberwil suchen wir eine einfühlsame KIGA-Lehrperson, mit einer gesunden Prise Humor. Sie finden bei uns ein offenes engagiertes Kollegium, eine aufgeschlossene Schulleitung und neue moderne Schulräume.
Ab 1.8.2017
Primarschule Oberwil-Lieli
Francesca Brignoli Lutz
Schulhausstrasse 94, 8966 Oberwil-Lieli
Tel. 056 648 62 11
francesca.brignoli@schulen-aargau.ch

Oftringen 29462

► 28 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Klassenlehrperson für eine Kindergartenabteilung. Ein aufgestelltes Team erwartet Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Auskunft erteilt gerne:
Gaby Krämer, Leitung Kindergarten
Tel. 079 539 63 64
gaby.kraemer@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an:
Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Safenwil 29457

► 11 Lektionen
Per 1. August 2017 suchen wir eine Teamteaching-Lehrperson an einem unserer Kindergärten in Walterswil. Der Unterricht findet am Mittwoch-, Donnerstag- und

Freitagmorgen statt. Ein aufgestelltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Kreisschule Safenwil-Walterswil Kiga Primar
Janick Wisler, Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 77
janick.wisler@schulen-aargau.ch

Villmergen 29443

► 28 Lektionen
Unsere Schule wächst, deshalb suchen wir eine zusätzliche Lehrperson an unserem intergrativ geführten Kindergarten. Das ausführliche Stelleninserat finden Sie unter www.schule-villmergen.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Villmergen, Silvia Schmid
Leitung Unterstufe und Kindergarten
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

Vordemwald 29354

► 28 Lektionen
Ab 1.8.2017
Schule Vordemwald, Hanspeter Iseli
Scheibenstrasse 1, 4803 Vordemwald
Tel. 062 751 92 88
schulleitung@schulevordemwald.ch

Wallbach 29244

► 28 Lektionen
Wir suchen eine offene und interessierte Lehrperson für unseren Doppelkindergarten. Die Bereitschaft für eine konstruktive Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig. Es erwartet Sie eine lebendige Schule und ein engagiertes Team. www.schule-wallbach.ch
Ab 1.8.2017
Schule Wallbach, Judith Studer
Finstergässli 9, 4323 Wallbach
Tel. 061 865 90 11
schulleitung.wallbach@schulen-aargau.ch

Primarschule

Bellikon 29383

► 10–28 Lektionen
Wir suchen an unsere überschaubare IS-Schule eine kreative, neugierige Lehrperson für eine altersgemischte MS-Abteilung. Es erwartet Sie ein motiviertes Team. Weitere Informationen unter www.schule-bellikon.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Bellikon
Barbara Liebhard Zehnder (Schulleiterin)
Schulhausstrasse 11, 5454 Bellikon
bellikon.schulleitung@schulen-aargau.ch

Bremgarten 29299

► Einschulungsklasse
► 28 Lektionen
Für unsere altersgemischte EK suchen wir eine engagierte Lehrperson. Das Pensum kann auch aufgeteilt werden.
Ab 1.8.2017
Schule Bremgarten, Kiga Primar, Eva Knecht
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten



Tel. 056 633 22 56
eva.knecht@bremgarten.ch

Bremgarten 29458

► 6–8 Lektionen
Wir suchen eine engagierte Fachlehrperson für die Musikgrundschule.

Ab 1.8.2017
Schule Bremgarten, Kiga Primar
Susanne Merki
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 22 56
susanne.merki@bremgarten.ch

Gebenstorf 29313

► 28 Lektionen
Infolge Pensionierung der Stelleninhaberin suchen wir eine Lehrperson für die 1./2. Klasse Primar.

Ab 1.8.2017
Schule Gebenstorf, René Keller
Friedhofweg, Mehrzweckhalle Brühl
5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 70 52
rene.keller@schulen-aargau.ch

Hunzenschwil 29385

► 6–8 Lektionen
Wir suchen für eine unserer beiden 4. Klassen eine Lehrperson für ein Jobsharing mit einer erfahrenen Lehrerin. Geplante Unterrichtstage: Dienstag oder Donnerstag. Fächer: Werken und andere.

Ab 1.8.2017
Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90
daniel.meier@schule-hunzenschwil.ch

Klingnau 29464

► 26–28 Lektionen
Wir suchen eine engagierte Klassenlehrperson für die 3. Klasse. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017
Schule Klingnau
Propsteistrasse 1, 5313 Klingnau
Tel. 056 269 21 40
martina.hasler@klingnau.ch

Meisterschwanden 29416

► 22–28 Lektionen
5. Klasse mit 22 Schülerinnen und Schülern. Enge Zusammenarbeit im Team und mit Heilpädagoginnen. Mittlere überschaubare Schule am idyllischen Hallwilersee.

Ab 1.8.2017
Schule Meisterschwanden, Rosmarie Lüem
Eggenstrasse 35, 5616 Meisterschwanden
Tel. 079 744 06 18
rosmarie.lueem@schulen-aargau.ch

Neuenhof 29430

► 25–28 Lektionen
Als IS-Schule suchen wir für unser Unterstufenteam eine motivierte Lehrperson, welche eine neue 1. Klasse übernehmen möchte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017

Schule Neuenhof BL1, Barbara Stamm
Zürcherstrasse 99, Postfach 95, 5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 94
schulleitung1@schuleneuenhof.ch

Oberentfelden 29392

► 28 Lektionen
5. Klasse Unterentfelden, wir suchen zur Ergänzung des Mittelstufenteams engagierte Lehrperson. Wir bieten aufgestelltes Team, gute Infrastruktur an überblickbarem Schulstandort. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. (Zusammenhängendes PDF).

Ab 1.8.2017
Schule Entfelden, David Leuenberger
Schulhaus Feld, 5035 Unterentfelden
Tel. 079 737 41 41
david.leuenberger@schule-entfelden.ch

Oftringen 29339

► 28 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Lehrperson für eine 1. Klasse im Pavillon Oberfeld. Das kleine Lehrerteam freut sich über eine engagierte neue Lehrperson, welche aktiv im Team mitarbeitet.

Ab 1.8.2017
Auskunft erteilt gerne:
Ariane Dresel, Leitung Primar Nord
Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Reinach 29337

► 28 Lektionen
Auf das neue Schuljahr 2017/18 suchen wir eine innovative Klassenlehrperson für eine 3. Klasse. Vollpensum. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule: www.schule-reinach.ch
Ab 1.8.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Reinach 29338

► 28 Lektionen
Auf das neue Schuljahr 2017/18 suchen wir eine innovative Klassenlehrperson für eine 4. Klasse. Vollpensum. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule: www.schule-reinach.ch
Ab 1.8.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Reinach 29405

► 24–28 Lektionen
Auf das neue Schuljahr 2017/18 suchen wir eine Lehrperson an eine 1./2. Mischklasse im Schulhaus Breite. Pensum: 24–28 Lektionen. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule: www.schule-reinach.ch.

Ab 1.8.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Rombach 29400

► Einschulungsklasse
► 16 Lektionen
Im Schulhaus Dorf suchen wir eine Partnerlehrperson für die Einschulungsklasse. Die Klasse wird durch einen Schulhund bereichert. Wir bieten eine moderne Infrastruktur, eine zeitgemässe Schulentwicklung und ein engagiertes Kollegium.

Ab 1.8.2017
Schule Küttigen, Esther Balmer
alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach
Tel. 062 839 93 91
esther.balmer@kuettigen.ch

Sins 29362

► 18 Lektionen
Klassenlehrerfunktion an einer 2./3. Primarklasse an unserer ländlichen, überschaubaren Dorfschule. 8 Kinder der 2. Primar und 11 Kinder der 3. Primar freuen sich auf den Unterricht bei Ihnen.

Ab 1.8.2017
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Schulleiter
Letten, Postfach 142, 5643 Sins
roman.wettstein@schulesins.ch
Tel. 041 789 65 60

Stetten 29426

► 4 Lektionen Musikgrundschule
Für unsere Erst- und Zweitklässler suchen wir eine begeisterungsfähige Musikgrundschullehrperson. Auf Ihre Bewerbung freut sich ein engagiertes Team!

Ab 1.8.2017
Schule Stetten, Christina Schüpbach
Schulhausstrasse 5, 5608 Stetten
Tel. 056 496 57 88 oder 079 299 82 57
schulleitung@schulestetten.ch

Turgi 29298

► 8–12 Lektionen
1./2. Klasse in Turgi, 3–4 Halbtage pro Woche. Kombination von DaZ und anderen Fächern, aber ohne Gestalten. Zusammenarbeit mit engagiertem Team der beiden Parallelklassen. Haben Sie Interesse? Wir freuen uns auf Sie!

Ab 1.8.2017
Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung Susanne Looser
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 201 46 01
susanne.looser@schulen-turgi.ch

Villmergen 29441

► 28 Lektionen
An unserer integrativ geführten Primarschule suchen wir eine fröhliche Klassenlehrperson für eine 1. Klasse. Ein ausführliches Stelleninserat finden Sie unter



www.schule-villmergen.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Villmergen, Silvia Schmid
Leitung Unterstufe und Kindergarten
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

Villmergen 29442

► 28 Lektionen
An unserer integrativ geführten Primarschule suchen wir eine fröhliche Klassenlehrperson für eine 1. Klasse. Ein ausführliches Stelleninserat finden Sie unter www.schule-villmergen.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Villmergen, Silvia Schmid
Leitung Unterstufe und Kindergarten
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

Wegenstetten 29398

► 15 Lektionen
Fachlehrperson in ADL-Klasse (4.–6. Primar). Enge Zusammenarbeit mit Stellenpartnerin. Pensum mit 9 Lektionen Schulische Heilpädagogik kombinierbar. Schule mit sehr guter Infrastruktur und individualisiertem Unterricht im Fach Mathematik.
Ab 1.8.2017
Schule Zuzgen, Patrick Geiger
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten
Tel. 061 875 92 94
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

Wohlen AG 1 29318

► 15–18 Lektionen
Englischunterricht. Pensum kann auch aufgeteilt werden.
Ab 1.8.2017
Timothy Schaerer, Schulleiter
Primarschule Bünzmatt
Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmatt@schulewohlen.ch

Wohlen AG 1 29410

► Einschulungsklasse
► 28 Lektionen
Ab 1.8.2017
Schule Wohlen, Primar Halde
Caroline Bruggisser
Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 54 70
caroline.bruggisser@schulewohlen.ch

Wohlen AG 1 29414

► 24–26 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Lehrperson für eine 3./4. Klasse im Schulhaus Anglikon. Das kleine Lehrerteam freut sich über eine engagierte neue Lehrperson, welche aktiv im Team mitarbeitet.
Ab 1.8.2017
Timothy Schaerer, Schulleiter
Primarschule Bünzmatt
Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmatt@schulewohlen.ch

Würenlingen 29312

► 24–28 Lektionen
Es erwartet Sie ein engagiertes und offenes Team, welches Wert auf eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit legt. Die Schule verfügt über eine moderne Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 84
elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch

Zufikon 29356

► 28 Lektionen
Wir sind eine IS-Schule und suchen für die 4. Primarklasse eine motivierte Klassenlehrperson, welche an einer längerfristigen Anstellung interessiert ist und die Schüler bis in die 6. Klasse begleitet. Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Zufikon, Giovanni Soricelli
Schulstrasse 8, Postfach 41, 5621 Zufikon
Tel. 056 648 30 81
schulleitung@schule-zufikon.ch

Zuzgen 29397

► 24 Lektionen
Klassenlehrperson in ADL-Klasse (1.–3. Primar). Enge Zusammenarbeit mit Stellenpartnerin. Schule zeichnet sich durch überdurchschnittlich grosse Schulräume, sehr gute Infrastruktur und individualisierten Unterricht im Fach Mathematik aus.
Ab 1.8.2017
Schule Zuzgen, Patrick Geiger
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten
Tel. 061 875 92 94
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

Sprachheilunterricht

Schinznach-Dorf 29418

► Sprachheilwesen
► 23–26 Lektionen
Am Logopädischen Dienst Schenkenbergtal suchen wir eine Logopädin/einen Logopäden für unser Logopädie-Team. Das Arbeitsgebiet umfasst verschiedene Schulgemeinden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (auch Teilpensum möglich).
Ab 1.8.2017
Schule Schinznach, Annina Clavadetscher
Schulstrasse 2, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 21 40
schinznach.schulleitung@schulen-aargau.ch

Wohlen AG 1 28520

► Sprachheilwesen
► 15–20 Lektionen
Arbeit im 2er-Team Primarschule und Kindergarten. Eigener Therapieraum vorhanden. Anstellung ab sofort oder nach Vereinbarung.
Ab 1.4.2017
Schule Wohlen, Primar Halde
Caroline Bruggisser

Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 54 70
caroline.bruggisser@schulewohlen.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Hermetschwil 29434

► Stationäre Sonderschule
► 28 Lektionen
oder Pensum nach Absprache. Sie führen die Klasse mit maximal 8 Schülern und ermöglichen den Kindern eine individuelle angepasste Schulbildung. Sie verpflichten sich zur interdisziplinären Zusammenarbeit. Inserat siehe www.stbenedikt.ch
Ab 1.8.2017
Bei Fragen stehen Ihnen Pia Iff (Gesamtleitung) und Michael Kunze (Schulleitung) unter Tel. 056 649 23 23 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Kinderheim St. Benedikt, Sandra Huwyler
Klosterstrasse 3, 5626 Hermetschwil
sekretariat@stbenedikt.ch

Integrierte Heilpädagogik

Dottikon 29259

► 24 Lektionen
Lesekompetenz: Federführend ein Schulprogramm aufbauen. Teamteaching: gemeinsame Verantwortung für Unterricht und Entwicklung, Förderung aller Schülerinnen und Schüler. Beratung aller Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schüler zu Unterricht und Lernstrategien.
Bewerbungen an: sekretariat@ksam.ch
Ab 1.3.2017
Kreisschule am Maiengrün
Viola Walter, Ammerswilerstrasse 2
Postfach 78, 5605 Dottikon
Tel. 056 616 60 96
schulleitung@ksam.ch

Ehrendingen 29181

► 28 Lektionen
IHP an der Primarstufe Auch SHP in Ausbildung willkommen. Das Pensum kann fast beliebig aufgeteilt werden. Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly, Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14.
Ab 1.8.2017
Schule Ehrendingen, Samuel Schölly
Gesamtschulleiter
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
samuel.schoelly@ehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Endingen 29455

► 14 Lektionen
Wir suchen eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen für unsere Primarschule mit 14 Klassen (Kiga und Primar). Sie arbeiten im Team mit zwei erfahrenen Heilpädagoginnen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Endingen, Brigitte Lehner
Würenlingerstrasse 13, 5304 Endingen



Tel. 056 242 14 01
brigitte.lehner@schulen-aargau.ch

Lenzburg 29391

► 15–20 Lektionen
IHP an der Real- und Sekundarschule
Ab 1.8.2017
Edgar Kohler, Schulleiter SeReal
Oberstufenzentrum Lenzhard
Hallwilstrasse 19, 5600 Lenzburg
Tel. 062 891 41 20 oder 079 239 13 37
sl.sereal@regionalschule.ch

Oberlunkhofen 29336

► 14–17 Lektionen
Für unsere 3.– 6. Klasse suchen wir
eine offene, innovative Heilpädagogin.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Oberlunkhofen, Susanne Brogle
Schulhausstrasse, 8917 Oberlunkhofen
Tel. 056 649 99 73
oberlunkhofen.schulleitung
@schulen-aargau.ch

Turgi 26992

► 16–20 Lektionen
Haben Sie Interesse, an einer multikulturel-
len Schule zu arbeiten? Sie unterstützen
als SHP die Schüler und Klassenlehrpersonen
der Mittelstufe. Wichtig ist uns die Zusam-
menarbeit mit unserem engagierten Team.
Wir freuen uns auf Sie!
Ab 1.8.2017
Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung Susanne Looser
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 201 46 01
susanne.looser@schulen-turgi.ch

Uezwil 29365

► 2–6 Lektionen
Wir suchen eine SHP, einen SHP in unsere
kleine Dorfschule. Ein motiviertes Team
freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.
Pensum nach Absprache. Bewerbung bitte
per E-Mail.
Ab 1.8.2017
Schule Uezwil, Daniel Wieser
Schulhaus, 5619 Uezwil
Tel. 079 427 86 04
uezwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Villmergen 29359

► 24–28 Lektionen
Aufgrund einer Pensionierung suchen
wir eine Schulische Heilpädagogin/einen
Schulischen Heilpädagogen an unserer
Primarschule. Sie übernehmen Pool- und
VM-Lektionen. Das Pensum kann aufgeteilt
werden. Ausführliche Stellenausschreibung
auf www.schule-villmergen.ch.
Ab 1.8.2017
Schule Villmergen
Guido Arnet, Stufenleitung
Dorfmattestrasse 44, 5612 Villmergen
Tel. 079 253 25 74
guido.arnet@schule-villmergen.ch

Wegenstetten 29394

► 9 Lektionen
Enge Zusammenarbeit mit übrigen Lehr-
personen. Pensum mit 15 Lektionen in ADL-
Klasse (4.–6. Primar) kombinierbar. Schule
zeichnet sich durch überdurchschnittlich
grosse Schulräume, sehr gute Infrastruktur
und individualisierten Unterricht im Fach
Mathematik aus.
Ab 1.8.2017
Schule Zuzgen, Patrick Geiger
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten
Tel. 061 875 92 94
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

Zufikon 29357

► 22 Lektionen
Wir suchen für unsere 4.–6. Primarschule
eine Schulische Heilpädagogin. Die Möglich-
keit für ein Teilpensum besteht. Es erwartet
Sie ein gut eingespieltes und unterstützen-
des SHP-Team. Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Zufikon, Giovanni Soricelli
Schulstrasse 8, Postfach 41, 5621 Zufikon
Tel. 056 648 30 81
schulleitung@schule-zufikon.ch

Diverse Schulangebote

Safenwil 29437

► Stufen- und typenübergreifend
► 6–8 Lektionen
Für unsere sechs Abteilungen der Sereal
suchen wir per Schuljahr 2017/18 eine moti-
vierte Lehrperson für den Musikunterricht.
Die Leitung unseres Schülerchores ist
Teil des Pensums.
Ab 14.8.2017
Auskunft erteilt:
Matthias Bär, Tel. 062 788 40 60
matthias.baer@schulen-aargau.ch
Bewerbung an: Schulverwaltung
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
schulverwaltung@ks-sawa.ch

Untereentfelden 29420

► Externe Fachperson
► 50 Lektionen
Audiopädagogin/Audiopädagoge (50%), für
die Beratung und Begleitung von Kindern
und Jugendlichen mit einer Hörbeeinträch-
tigung im Vorschul- oder Schulbereich.
Weitere Informationen zur Stelle finden Sie
auf unserer Website www.landenhof.ch.
Ab 1.8.2017
Landenhof, Zentrum und Schweizerische
Schule für Schwerhörige, Matthias Kühnrich
Bereichsleitung APD, 5035 Untereentfelden
Tel. 062 737 05 16
matthias.kuehnrich@landenhof.ch

Wallbach 29390

► 15 Lektionen
Wir suchen eine offene und kreative Lehr-
person für das Textile Werken. Eine konstruk-
tive Zusammenarbeit mit einem engagierten
Team ist uns wichtig. Es erwartet Sie eine

lebendige und attraktive Schule. Stellen-
antritt ist bereits ab 24.4.2017 möglich.
Ab 1.8.2017
Schule Wallbach, Judith Studer
Finstergässli 9, 4323 Wallbach
Tel. 061 865 90 11
schulleitung.wallbach@schulen-aargau.ch

Schulleitung

Spreitenbach 29466

► Stellenprozente: 80
Schulleiterin/Schulleiter als Mitglied Schul-
leitungsteam (5 Personen), 80 % Führung
der Primarschule Seefeld mit rund 300 Schüle-
rinnen und Schüler. Option SL-Pensum mit
Schulstunden zu ergänzen.
Inserat siehe Homepage Schule Spreitenbach:
www.schule-spreitenbach.ch
Ab 1.8.2017
Schule Spreitenbach
Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 11
doris.schmid@spreitenbach.ch

Widen 29372

► Stellenprozente: 80
Für unsere Primarschule suchen wir per
1. August 2017 eine erfahrene Schulleitung.
Mehr Informationen über die Stelle erhalten
Sie unter www.schule-widen.ch. Wir freuen
uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Ab 1.8.2017
Schule Widen, Christa Vogel
Bremgarterstrasse 49, 8967 Widen
Tel. 056 633 68 13
Schulsekretariat.widen@schulen-aargau.ch

Befristete Anstellung

Kindergarten

Gansingen 29463

► 18–20 Lektionen
im Job-Sharing
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Gansingen, Urs Ammann
Schulstrasse 3, 5272 Gansingen
Tel. 079 316 07 84
zdz@bluewin.ch

Hunzenschwil 29386

► 28 Lektionen
Wir suchen eine Stellvertretung für einen
Mutterschaftsurlaub. Die Kindergarten-
abteilung befindet sich in einem Doppel-
kindergarten im Bereich der Schulanlage.
Die altersgemischte Abteilung besteht aus
24 Kindern. Stellenantritt nach Vereinbarung.
Vom 12.6.2017 bis 31.7.2017
Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90
daniel.meier@schule-hunzenschwil.ch

**Sarmenstorf 29319**

► 11 Lektionen
Mittwochvormittag und Donnerstag ganzer Tag. Interessante Stellvertretung für zweiklassige Abteilung (21 Kinder). Wir sind eine überschaubare Primarschule und im liegen im ländlichen Raum, nahe Hallwylsee.
Vom 29.3.2017 bis 6.4.2017
Schule Sarmenstorf, Sonja Bachmann
Marktstrasse 22, 5614 Sarmenstorf
Tel. 056 667 91 86
sarmenstorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Villigen 29444

► 28 Lektionen
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Für unsere Kindergartenabteilung suchen wir eine Mutterschaftsvertretung. Wir wünschen uns eine motivierte Kollegin oder einen Kollegen.
Vom 14.8.2017 bis 10.11.2017
Schule Villigen, Koni Burger
Schulstrasse 19, 5234 Villigen
Tel. 056 297 89 11
villigen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Wegenstetten 29450

► 9 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Kindergartenlehrperson für den Standort Hellikon. Eine enge Zusammenarbeit mit der Stellenspartnerin ist erwünscht. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kreisschule Wegenstetten-Hellikon
Patrick Geiger
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten
Tel. 061 875 92 94
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

Primarschule**Aarau 29451**

► 4 Lektionen Französisch an der Primarschule
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Primarschule Tellli, Esther Widmer
Schulleitung, Girixweg 30, 5000 Aarau
Tel. 062 836 06 89
esther.widmer@aarau.ch

Bremgarten 29301

► 20–28 Lektionen
Wir suchen eine engagierte Klassenlehrperson für eine unserer 6. Klassen, die gerne mit andern FLP zusammenarbeitet.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Bremgarten, Kiga Primar
Susanne Merki
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 22 56
susanne.merki@bremgarten.ch

Brugg 29212

► 26 Lektionen
Stellvertretung (Primarlehrperson) an 5. Klasse mit 18 Schülern gesucht. Kein Englischunterricht. Beginn der Stellvertretung

eventuell bereits anfangs April 2017. Ab Sommer 2017 Möglichkeit zur Festanstellung.
Vom 24.4.2017 bis 31.7.2017
Schulpflege/Schulleitung Brugg
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 51
inge.habegger@brugg.ch

Dietwil 29327

► 28 Lektionen
1./2. Klasse altersdurchmischt mit 18 Schülern.
Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017
Schule Dietwil, Reto Tschupp
Vorderdorfstrasse 9, 6042 Dietwil
Tel. 041 789 75 80
schulleitung@schuledietwil.ch

Hunzenschwil 29387

► 20–22 Lektionen
Stellvertretung an einer 4. Klasse mit 20 Schülerinnen und Schüler. Die Stelle ist als Jobsharing ausgeschrieben, könnte auch für ½-Jahr als VP mit 28 Lektionen und anschliessend als TP mit 6–8 Lektionen unbefristet besetzt werden. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Kollegium.
Vom 1.8.2017 bis 31.1.2018
Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90
daniel.meier@schule-hunzenschwil.ch

Häggingen 29378

► 8–16 Lektionen
An der PSAM, Standort Häggingen suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten und innovativen Teams eine Fachlehrperson für Englisch 3.–5. Klasse. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Primarschule am Maiengrün, Marianne Kleiner
Oberdorfstrasse 4, 5607 Häggingen
Tel. 056 616 77 43
schulleitung-hae@psamaiengruen.ch

Neuenhof 29431

► 25 Lektionen
Als IS-Schule suchen wir für unser Mittelstufenteam eine motivierte Lehrperson, welche eine neue 4. Klasse übernehmen möchte. Eine Weiterführung der Anstellung ist eventuell möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Neuenhof BL2, Simon Wullschleger
Zürcherstrasse 99, Postfach 95, 5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 10

Oberwil-Lieli 29345

► 3 Lektionen Bewegung und Sport.
Für unsere 6. Klasse suchen wir eine engagierte Lehrperson. Arbeiten Sie in einem Teilpensum oder sind Sie Wiedereinsteigerin und freuen sich auf ein kleines Pensum? Bis am 24.3.2017 können wir Ihre Einteilungswünsche berücksichtigen.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Primarschule Oberwil-Lieli

Francesca Brignoli Lutz
Schulhausstrasse 94, 8966 Oberwil-Lieli
Tel. 056 648 62 11
francesca.brignoli@schulen-aargau.ch

Remigen 28748

► 26 Lektionen
Stellvertretung wegen Mutterschaftsurlaub für alle Fächer der 3. und 4. Primarschulklasse gesucht. Wir sind eine kleine überschaubare Schule mit 120 Kindergarten- und Primarschulkindern im ländlichen Raum bei Brugg. Option Festanstellung Schuljahr 2017/18.
Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017
Schule Remigen, Simon Widmer
Hintertrothenstrasse 4, 5236 Remigen
Tel. 056 284 19 87
schulleitung.remigen@schulen-aargau.ch

Sisseln 29421

► 15 Lektionen
Klassenlehrperson mit Stellenpartnerin für eine 4./5. Klasse Primarschule. Erfahrung als Klassenlehrperson erwünscht.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Sisseln, Dominic Zwimpfer
Postfach, 4334 Sisseln
Tel. 062 873 27 35
dominic.zwimpfer@schulen-aargau.ch

Suhr 29438

► 28 Lektionen
Befristete Anstellung als Klassenlehrperson einer 4. Klasse von Montag, 8. Januar 2018 bis und mit Freitag, 26. Januar 2018 mit insgesamt 28 Lektionen an der Primarschule Dorf in Suhr.
Vom 8.1.2018 bis 26.1.2018
Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Doris Lehmann, Schulleitung Primarschule Dorf (schulleitung.dorf@schule-suhr.ch, Tel. 062 855 56 99). Ihre Bewerbung schicken Sie per E-Mail an schulverwaltung@schule-suhr.ch oder per Post an die Schulverwaltung Suhr, Postfach 268, 5034 Suhr. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Wohlen AG 1 29415

► 28 Lektionen
2. Klasse. Die Stelle ist zunächst im Rahmen einer Stellvertretung für Mutterschaftsurlaub und einer Abwesenheit bis Ende Schuljahr befristet. Evtl. besteht für das Schuljahr 2018/19 die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Timothy Schaeerer, Schulleiter, Primarschule Bünzmatz, Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmatz@schulewohlen.ch

Sprachheilunterricht**Oftringen 29341**

► Sprachheilwesen
► 2 Lektionen Logopädie.
Wir suchen per sofort eine Logopädin, welche 2 VM-Lektionen am Kindergarten



übernehmen kann. Eventuell kommen noch 2–3 weitere VM-Lektionen dazu.
Vom 13.3.2017 bis 31.7.2017

Auskunft erteilt gerne:

Ariane Dresel, Leitung Primar Nord
Tel. 079 282 14 03

ariane.dresel@oftringen.ch

Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung

Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen

schulverwaltung@oftringen.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Klingnau

29456

► Tagessonderschule

► 21 Lektionen

Dienstag bis Freitag; Stellvertretung, enge Zusammenarbeit mit Sozialpädagogik.

Vom 27.3.2017 bis 20.5.2017

Schulheim St. Johann, Georg Merki

Steigstrasse 24, 5313 Klingnau

Tel. 056 269 10 03

georg.merki@st-johann.ch

Integrierte Heilpädagogik

Häggingen

29374

► 7 Lektionen

An der PSAM, Standort Häggingen suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten und innovativen Heilpädagoginnen-Teams eine Lehrperson für Schulische Heilpädagogik im Kindergarten.

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Primarschule am Maiengrün

Marianne Kleiner

Oberdorfstrasse 4, 5607 Häggingen

Tel. 056 616 77 43

schulleitung-hae@psamaiengruen.ch

Diverse Schulangebote

Reinach AG

29335

► Diverse Schultypen

► 11–19 Lektionen

Wir suchen Sie als Springerin bzw. Springer an der Primar- und Oberstufe für einen Einsatz von 40–70%. Das Pensum kann aufgeteilt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Kreisschule Homberg, Christian Gantenbein

Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG

Tel. 062 832 53 60

schulleitung@ks-homberg.ch

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2016/17 und 2017/18 zu besetzen:

KPS Bärschwil-Grindel

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 19 Lektionen. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr. Anstellung per 1. August 2017.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4–6 Lektionen an einer 5./6. Klasse. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr. Anstellung per 1. August 2017.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 17–19 Lektionen an einer 3./4. Klasse als Klassenlehrperson. Die Stelle ist unbefristet. Anstellung per 1. August 2017.

Eine Kombination der beiden Schulträger KPS Bärschwil-Grindel und Kleinlützel ist möglich. Auskunft und Bewerbungen:

Manuela Moser-Balzli, Schulleiterin

Huggerwaldstrasse 439, 4245 Kleinlützel

Tel. 077 477 19 84

schulleitungeich@bluewin.ch

Dulliken

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 23 Lektionen an einer 1. Sek B (mögliche Fächer: D, M, NL, Sport, EA/SA, BO, Gg/G, Werken, Zeichnen, Projektarbeit). Nicht alle Fächer können an der eigenen Klasse unterrichtet werden. Die Anstellung ist befristet, kann evtl. in eine unbefristete Anstellung übergehen. Anstellung per 1. August 2017.

Auskunft und Bewerbungen:

Steffen Naydowski

Schulleiter OS Dulliken, Schulhaus Neumatt

Alte Landstrasse 12, 4657 Dulliken

Tel. Schule 062 295 55 58

Tel. Sekretariat 062 295 41 11

steffen.naydowski@dulliken.ch

Kleinlützel

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 5 Lektionen Assistenz an einer 1./2. Klasse. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr. Anstellung per 1. August 2017.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen an einer 5./6. Klasse (davon 2 Lektionen Werken I an der 6. Klasse). Die Stelle ist befristet.

Eine Kombination der beiden Schulträger KPS Bärschwil-Grindel und Kleinlützel ist möglich.

Auskunft und Bewerbungen:

Manuela Moser-Balzli, Schulleiterin

Huggerwaldstrasse 439, 4245 Kleinlützel

Tel. 077 477 19 84

schulleitungeich@bluewin.ch

Neuendorf

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 16 Lektionen (inkl. Klassenleitungsfunktion). Nach Möglichkeit von Montag bis Mittwoch.

Die Stelle ist unbefristet. Anstellung per 1. August 2017.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 22–23 Lektionen an der 3. Klasse (inkl. Klassenleitungsfunktion).

Die Stelle ist unbefristet. Anstellung per 1. August 2017.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 2 Lektionen Französisch an der 5. Klasse. Die Stelle ist befristet.

Anstellung per 1. August 2017.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4 Lektionen Englisch an der 5. und 6. Klasse (2 Lektionen nach Möglichkeit am Montagnachmittag). Die Stelle ist befristet.

Anstellung per 1. August 2017.

Die Pensen können kombiniert werden.

Auskunft und Bewerbungen:

Doris Bärtschiger, Schulleiterin

Chäsiweg 24, 4623 Neuendorf

Tel. 062 398 08 65

schulleitung@neuendorf.ch

Solothurn

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 23,2.–29 Lektionen (80–100%) an der 1./2. Klasse. Anstellung per 1. August 2017. Auskunft:

Karin Winistöfer, Schulleiterin

Schulhaus Fegetz, Tel. 032 623 11 74

karin.winistoerfer@solothurn.ch

Bewerbungen:

Schuldirektion der Stadt Solothurn

Bielstrasse 24, Postfach 460, 4502 Solothurn

daniela.spaeti@solothurn.ch

KPS Stüsslingen-Rohr

► **Schulleitung Kreisprimarschule:**

1 Stellvertretung (Mutterschaftsurlaub) für ein Pensum von 45% ab 1.8. bis 30.11.2017. 1 Kindergarten- und 4 Primarschulklassen, ca. 100 Schulkinder. Der Schulleitung steht eine Sekretärin 10% zur Seite.

Auskunft und Bewerbungen:

Sabine Ritter, Schulleitung

Schulstrasse 5, 4655 Stüsslingen

Tel. 062 298 25 53

schulleitung@stuesslingen.ch

Gemeinsame Schule Unterleberberg

► **Kindergarten:** 1 Stellvertretung für 23 Lektionen vom 24.4. bis 7.7.2017. Schulort ist Flumenthal.

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Vollpensum. Schulort ist Flumenthal.

Anstellung per 1. August 2017.

► **Primarschule:** 1 Stelle als Klassenlehrperson für ein Vollpensum. Schulort ist Flumenthal. Anstellung per 1. August 2017.

Auskunft und Bewerbungen:

Gemeinsame Schule Unterleberberg
Verena Wyss
Schulhausstrasse 12, 4534 Flumenthal
Telefon 032 637 23 71
verena.wyss@gsu-so.ch

► **Kindergarten: 1 Stelle für ein Vollpensum.** Schulort ist Günsberg.

Anstellung per 1. August 2017.

Auskunft und Bewerbungen:

Gemeinsame Schule Unterleberberg
Martin Keller
Schulhausstrasse 8, 4524 Günsberg
Tel. 076 581 18 38
martin.keller@gsu-so.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 20. März 2017


Sekundarschule Unteres Niederamt

Die Sekundarschule Unteres Niederamt SUN ist eine Kreisschule mit mehr als 400 Schülerinnen und Schüler und über 50 Lehrerinnen und Lehrer. Wir unterrichten Jugendliche im 7.–9. Schuljahr auf allen Stufen der Sekundarschule I an den Standorten Niedergösgen und Schönenwerd und suchen auf den 1. August 2017 oder nach Vereinbarung

**eine schulische Heilpädagogin
einen schulischen Heilpädagogen**

(Pensum 80–100%)

Wir sind auf dem Weg zur Integrativen Schule. Dieses Schulentwicklungs-Projekt nimmt langsam Fahrt auf. Es verlangt von allen Beteiligten grosses Engagement einerseits und bietet spannenden Gestaltungsspielraum andererseits.

Sie haben ein anerkanntes Diplom erworben oder sind auf dem Weg dazu. Interesse an pädagogischen Fragen und Unterrichtsentwicklung, Initiative, Flexibilität und Teamfähigkeit runden Ihre Persönlichkeit ab.

Haben Sie Lust bei unserem **Schulentwicklungs-Projekt** mit anzupacken? Möchten Sie mit uns praktische Lösungen entwickeln, umsetzen, erproben, evaluieren?

Besuchen Sie unsere Schulseite im Internet. Der Schulleiter, Hans Ulrich Tanner, nimmt gerne Ihre Bewerbung (im Format PDF, bis 25. März 2017) entgegen oder beantwortet Ihre Fragen.

Hans Ulrich Tanner, Schulleiter SUN
Schmiedengasse 22, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 13 79
hu.tanner@s-un.ch, www.s-un.ch

Die Schule Windisch umfasst alle Stufen vom Kindergarten bis zur Bezirksschule. Rund 1050 Schülerinnen und Schüler werden von 150 Lehrpersonen an verschiedenen Standorten unterrichtet. Blockzeiten, integrative Schulung, Schulsozialarbeit, Aufgabenhilfe, Mittagstisch und die Musikschule gehören seit Jahren zu uns.



Auf den Beginn des Schuljahres 2017/2018 suchen wir Sie als **Kindergarten-Lehrperson** (evtl. kombiniert mit schulischer Heilpädagogik, Deutsch als Zweitsprache) (18–25 Lektionen) für unseren

Natur- und Bewegungskindergarten


Als Teil der Volksschule richtet sich der Natur- und Bewegungskindergarten Chalchmoos nach den Zielen des aargauischen Lehrplans.

Durch den Lernort Wald ergeben sich Schwerpunkte, die lebenspraktisch erfahren werden und daher besonders berücksichtigt werden können.

In unserem aufgestellten und gut funktionierenden Team wird per August 2017 ein Platz frei. Die Lektionen als Kindergarten-Lehrperson (18 Lektionen) können mit Lektionen für schulische Heilpädagogik und/oder Deutsch als Zweitsprache erweitert werden.

Sie ...

- verfügen über eine pädagogische Ausbildung und Unterrichtserfahrung
- haben idealerweise eine Zusatzausbildung in der Naturpädagogik
- haben Erfahrung als Klassenlehrperson
- sind an einem intensiven Austausch innerhalb des Teams interessiert
- lassen sich vom Kinderlachen anstecken und halten auch kaltem/nassem Wetter stand

Falls Sie zusätzlich eine Ausbildung in Heilpädagogik oder eine Qualifikation für das Erteilen von Deutsch als Zweitsprache haben, wäre dies ideal.

Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung bis spätestens am 31. März 2017** an **windisch.kindergarten@schulen-aargau.ch**. Wissenswertes über die Schule Windisch und unseren Natur- und Bewegungskindergarten finden Sie unter www.schule-windisch.ch. Haben Sie Fragen?

Tamer Pisirici, Stufenleiter Kindergarten, gibt Ihnen gerne Auskunft: 056 448 97 33.

Die Stiftung etuna ist mit drei Schulheimen (Schloss Kasteln, St. Johann, Friedberg) und der Psychomotoriktherapie Aarau Nord kantonsweit tätig. Die einzelnen Institutionen sind regional stark verankert.

Im Schulheim Schloss Kasteln werden normal begabte Kinder und Jugendliche im Alter von 6–18 Jahren mit Wahrnehmungs-, Aufmerksamkeits-, Verhaltens- und/oder Entwicklungsproblemen gefördert. Sie werden koedukativ in vier Wohngruppen und vier Schulklassen betreut und unterrichtet.

Für das Schulheim Schloss Kasteln, Oberflachs, suchen wir per **1. August 2017 oder nach Vereinbarung**

eine Institutionsleiterin/einen Institutionsleiter (80–100%)

Ihr Aufgabenbereich

- Sie tragen die personelle, organisatorische und konzeptionelle Verantwortung für die Institution
- Sie sind verantwortlich für die Weiterentwicklung und Umsetzung der einheitlichen pädagogischen Haltung im Schulheim Schloss Kasteln
- Sie planen und gestalten mit den Bereichsleitenden die Weiterentwicklung der Institution
- Sie vernetzen die verschiedenen Fachschaften und Dienste zur gemeinsamen Auftrags-erfüllung
- Sie setzen die Vorgaben der Stiftung etuna bezüglich Qualitätsmanagementmodell (Q2E), Kinder- und Personalschutzkonzept und Budget um
- Sie arbeiten als Mitglied der Geschäftsleitung aktiv an übergeordneten Themen der Stiftung etuna mit

Ihr Anforderungsprofil

- Sie begegnen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden mit Respekt, Wertschätzung, Geduld und Gelassenheit
- Sie pflegen einen zielgerichteten, transparenten und kooperativen Führungsstil und berücksichtigen die Ressourcen der Mitarbeitenden
- Sie verfügen über eine pädagogische Ausbildung
- Sie verfügen über eine Führungsausbildung und haben entsprechende Führungserfahrung im Sonderschulbereich
- Sie bewegen sich innerhalb der vorgegebenen Stiftungs-Struktur sicher und klar und übernehmen die Verantwortung in Ihrer Funktion
- Sie verfügen über eine gut entwickelte Arbeitsorganisation und können in hektischen Alltagssituationen Prioritäten setzen und Präsenz zeigen
- Sie kennen das aargauische Schulsystem

Wir bieten Ihnen

- Eine sorgfältige Einführung in Ihre Aufgaben
- Ein interessantes, herausforderndes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld mit Gestaltungsspielraum
- Eine vielfältige Führungsaufgabe, in der Ihr Fachwissen und Ihre Erfahrung gefragt ist
- Motivierte Mitarbeitende
- Eine attraktive Infrastruktur mit einem guten Schlossgeist

Sind Sie an dieser Herausforderung interessiert? Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Roland Fischer, Geschäftsführer Stiftung etuna, 056 444 22 01, roland.fischer@etuna.ch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung **bis spätestens 24. März 2017**

Anschrift: Stiftung etuna, z. H. Roland Fischer, Geschäftsführer, Kasteln 4, 5108 Oberflachs (AG)

Stiftung etuna

Geschäftsstelle | Kasteln 4 | 5108 Oberflachs | Tel. 056 444 22 01 | info@etuna.ch | www.etuna.ch



ST. BEATUS-HÖHLEN 
SWISS CAVES

In den Berg und auf den Berg

Die St. Beatus-Höhlen und das Niederhorn zählen zu den beliebtesten Ausflugszielen am Thunersee. Gruppen erleben hier Erdgeschichte hautnah von bis zu 400'000 Jahren in einer Stunde. Profitieren Sie von attraktiven RailAway-Angeboten.

St. Beatus-Höhlen - ein faszinierendes Naturschauspiel

Ein schöner Spaziergang führt von der Schiffländte oder der Bushaltestelle durch den Wald hinauf zum Höhleneingang. Vom weitverzweigten Höhlensystem sind zirka 14 Kilometer erforscht. Davon ist 1 Kilometer dank elektrischer Beleuchtung und gesicherten Pfaden bequem begehbar. Der Rundgang durch die Grotten führt Sie durch gewaltige Tropfsteinformationen, weite Hallen und Schluchten. Lassen Sie sich von den einzigartigen Formen und Farben bezaubern. Das Erlebnis dieser einmaligen Naturwelt unter der Erde wird Sie ins Staunen versetzen! Für Schulen bietet der Kinderspielplatz mit Drehkarussell, Drachenrutschbahn, Grillstelle und Sitzgelegenheiten eine willkommene Möglichkeit für eine Pause.

T 033 841 16 43 - beatushoehlen.swiss



Niederhorn - mit Abstand mehr Abwechslung und Spass

Bequem bringen Sie die Standseil- und Gruppenumlaufbahn auf das Niederhorn. Ein unvergleichbares Panorama von See, dem weltbekannten Dreigestirn mit Eiger, Mönch und Jungfrau, Hochmoore von nationaler Bedeutung, Karstfelder sowie eine schützenswerte Flora erwarten Sie. Die reiche Tierwelt (wie Steinböcke, Gämse, Murmeltiere, Steinadler) kann Dank der geführten Wildbeobachtung erlebt werden.

Ob wandern, Alpen-OL, Trotti-Biken, grillieren oder die Natur beobachten - eine Schulklasse kann auf dem Niederhorn allerhand erleben! Der Alpen-OL führt entlang des Wanderweges vom Niederhorn nach Vorsass. Wer Lust hat, kann bei einer Brätlistelle einen Halt einlegen und picknicken. Von Vorsass geht's weiter mit den beliebten Trotti-Bikes nach Beatenberg.

T 033 841 08 41

niederhorn.ch/schulen

